St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

# Auf in einen Sommer voller Musik und Stimmung!

Vor uns liegen die Sommermonate mit langen Abenden und einem kunterbunten Reigen an Veranstaltungen in unserer Region. „Jaggas'n", „Lang & Klang", die Konzerte der Musikkapelle St. Johann jeden Freitag, ... nicht nur die Gäste der Region freuen sich, wenn einiges geboten ist. Auch wir Einheimischen genießen es, bei den Events Freund:innen und Bekannte zu treffen, gemeinsam ein Gläschen zu trinken und den Sommer zu feiern. Fast könnte es einem schwerfallen, in die Ferne zu schweifen ...

Die Marketenderinnen der „Musig" St. Johann haben ihre „Panzei" gefüllt, der Sommer kann kommen.

Foto: Gabriel Marques

*California*

## Jetzt Probe fahren.

* Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlaufleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Kraftstoffverbrauch: 0,8 – 9,6 l/100km. Stromverbrauch: 22,3 – 24,4 kWh/100km. $CO_2$-Emissionen: 19 – 218 g/km. Symbolfoto. Stand 04/2025.

PORSCHE
INTER AUTO

**Innsbruck Hallerstraße**
**Innsbruck Mitterweg**
**Kufstein**
**St. Johann**
**Wörgl**

Haller Straße 165, 6020 Innsbruck
Mitterweg 26-27, 6020 Innsbruck
Rosenheimer Straße 11, 6330 Kufstein
Birkenstraße 18, 6380 St. Johann in Tirol
Innsbrucker Straße 59, 6300 Wörgl

VIELFALT DIE BEWEGT. **PIA**

**5x in Tirol**

**www.porscheinterauto.at**

# Liebe Leserinnen und Leser,

oft wird in diesen Tagen über das Thema Meinungsfreiheit diskutiert. Ist sie gefährdet, kann man in Österreich seine Meinung nicht mehr offen sagen? Mitunter scheint der soziale Preis dafür hoch: Für manche Äußerungen handelt man sich schnell einen „Shitstorm" ein. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Wir haben verlernt, miteinander zu diskutieren und andere Meinungen gelten zu lassen. Statt übereinander herzufallen, sollten wir besser nach den Motiven für eine Äußerung oder Handlung fragen und uns die Beweggründe erklären lassen. Vielleicht würden wir dann feststellen, dass uns viel mehr verbindet als trennt.

Was uns alle verbindet, ist wohl die Freude auf die kommenden Sommermonate. Auf den folgenden Seiten erfahrt ihr, welche Veranstaltungen wir nicht versäumen sollten. „Jaggas'n", das Fest der St. Johanner Vereine, gehört mit Sicherheit dazu, aber auch viele weitere Events in den umliegenden Gemeinden versprechen Abwechslung und beste Unterhaltung.
Für jene steht auch der Wiener Kammersänger Clemens Unterreiner. Im Interview erzählt er vom schwierigen Weg, der ihn zum Erfolg führte und verrät, warum er immer wieder in unserer Region anzutreffen ist. Außerdem verlosen wir zwei Karten für „La Traviata" in Gars, mehr dazu auf Seite 20.
Ein Fest für Kulturfreunde ist auch unsere erste Leserreise nach Hamburg mit dem Besuch des K&K Konzerts in der Elbphilharmonie. Ich freue mich schon sehr darauf. Seid dabei, meldet euch gleich an! (Seite 24)

Bleiben wir gleich beim Reisen: Wie es mir und meinem Mann im Camping-Urlaub mit dem neuen VW T7 California ergangen ist, lest ihr auf Seite 26. Soviel sei verraten: Obwohl wir 14 Tage auf engem Raum miteinander verbracht haben, sind wir noch immer verheiratet ...
Wohin zieht es euch in diesem Sommer? Wir wünschen euch auf jeden Fall entspannte Tage, die Kraft geben für alles, was uns im Herbst erwartet. Nach einer kleinen Pause im August lest ihr Anfang September wieder von uns.

Bleibt offen für alles Neue, lebensfroh und voller Zuversicht, das wünscht euch eure

Doris Martinz
Chefredakteurin

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel,
Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at
Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at
Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at
Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen,
St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Schwendt, Kössen,
Kitzbühel und Reith, Aurach, Jochberg
Auflage: 16.000 Stk.

Grafische Konzeption: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel,
Tel. +43 664 1002830, www.st-johanner-zeitung.at
Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.
Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.
Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann
Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

ST OUTLET

SPORT PATRICK
FILIALE EICHENHOF
Winkl-Schattseite 6b
St. Johann/T

SPORT-PATRICK.AT

# Seifenblasen gegen Traumata

TONI UND CANDY BEZIEHUNGSWEISE SANDRA UND ANNA ERZÄHLEN VON IHREM JOB ALS GESUNDHEITSCLOWNINNEN.

Sie kamen mit roten Nasen, natürlich, mit knallbunten Blusen und Schuhen, mit hell klingenden Ukulelen, aber vor allem zogen sie ein mit viel ansteckender Fröhlichkeit: Am 28. April 2025 besuchte eine Schar von „Gesundheitsclowninnen" das Krankenhaus St. Johann, um die zehnjährige Zusammenarbeit zu feiern. Es war der Tag der Superhelden, wie Pflegedirektor Harald Sinnhuber in seiner kurzen Ansprache festhielt. Die wahren Superhelden würden für ihn rote Nasen tragen, meinte er. Und rührte die Clowns damit (fast?) zu Tränen.

Ich treffe die beiden Spaßtreiberinnen „Toni" und „Candy" unter sechs Augen. Sie haben ihre roten Nasen abgenommen, „damit es nicht nur unsinnige Antworten gibt", wie letztere meint. Sie heißt in Wirklichkeit Sandra Schildhauer, ist 38 Jahre alt und kommt aus Innsbruck. Ihre Kollegin „Toni" wurde als Anna Rossi geboren, ist 36 Jahre alt und kommt aus Mieming. Beide muntern seit ein paar Jahren kleine und große Menschen auf – in Kliniken und Krankenhäusern, im Hospiz und in anderen Einrichtungen. Sie treiben ihren Schabernack überall dort, wo die Menschen eine Ablenkung von ihren Sorgen gut gebrauchen können, weil sie krank sind oder sich in anderen schwierigen Lebenssituationen befinden. Auch im Krankenhaus St. Johann sind sie immer wieder unterwegs.

Anna hat Pädagogik studiert und ein Schauspielstudium absolviert; die Clownerie sei für sie eine schöne Kombi aus beidem, dem Sozialen und dem Künstlerischen, meint sie. Sandra ist gelernte Goldschmiedin, hat eine Ausbildung zur psychosozialen Beraterin gemacht und habe dabei festgestellt, dass Humor für sie die Ressource ist, die am hilfreichsten ist in herausfordernden Situationen, so Sandra. Beide haben die zweijährige Ausbildung zum Rote-Nasen-Clown absolviert, die auch das Wissen über die Strukturen in Krankenanstalten, Hygieneschulung, Psychologie und mehr umfasst. Denn lustig zu sein allein reicht nicht in diesem sensiblen Kontext.

## Gratwanderung

„Ich mache jetzt ein Spiel", sagt Clownin Toni und hält dem kleinen Patienten ihre geschlossenen Fäuste entgegen. „Windtei, wandtei ...!" „Aber du musst doch zuerst etwas verstecken in deinen Händen", weist sie ihre Kollegin Candy zurecht. „Hab ich doch, schau – ups, wo ist es denn ..." Am Krankenbett wird geblödelt und gescherzt, die Clowninnen nehmen sich gegenseitig auf die Schaufel – immer sehr zum Vergnügen der Patient:innen. „Es ist unglaublich zu sehen, wie eine Begegnung, wie unser Auftreten die Stimmung in einem Zimmer drehen kann. Wie sich Traurigkeit auflösen oder Wut in Heiterkeit umschlagen kann. Das ist es, was unsere Arbeit so besonders macht", erklärt Sandra. Einfach sei es aber nicht, man müsse sich einschwingen auf die Stimmung im Zimmer. Man wisse ja nicht, was gerade zuvor passiert sei, ob es etwa gerade eine schwierige Diagnose gegeben habe. Es sei immer eine Gratwanderung, man müsse alles auf die Reaktion des Gegenübers abstimmen. Deshalb sei man auch ausschließlich zu zweit unterwegs. „Wir nähern uns immer behutsam und laden ein zum Mitmachen oder Mitsingen. Erst wenn wir eindeutig positive Signale empfangen, beginnen wir mit einer Interaktion mit den Patient:innen."

Anna und Sandra treiben als Clowninnen Toni und Candy ihre Späße und vertreiben dunkle Sorgenwolken.

Fotos: Claudia Egger Fotografie

## Die „Personage" grenzt ab

Nicht nur die kleinen Patient:innen freuen sich über den Besuch der Spaßvögel mit der roten Nase, auch die Erwachsenen lassen sich gerne von ihren Sorgen ablenken. Selbst auf Palliativstationen sind die Clowns im Einsatz – für Menschen, deren Leben in absehbarer Zeit zu Ende geht. Wie fühlt sich das für die Clownin-

nen an? Wie lustig kann man angesichts des Todes sein? „Das Personal ist sehr sensibel und weiß, wo es passt“, antwortet Anna. Außerdem trete man ja „in Personage“, also als Clown, auf und grenze sich damit ab. Es könne aber schon etwas mit einem machen, deshalb seien ein guter Austausch im Team und die Nachbesprechung wichtig.

**Clownin, auch privat?**

Nicht immer, gesteht Anna, lege sie ihre „Toni“ mit der Kostümierung ab. „In herausfordernden Situationen packe ich ganz oft die Clownin aus, weil das ein super Zugang ist. Als Clownin bleibt man im Scheitern, man sucht sogar das Scheitern und pflegt damit eine total schöne Fehlerkultur.“ Toni sehe das Scheitern als gute Chance und Neuanfang, davon könne Anna noch lernen, meint sie mit einem Augenzwinkern. Auch Sandra bestätigt, dass sie im Privaten einen immer besseren Zugang zu Missgeschicken und Hoppalas pflege und dabei ihre „Candy“-Seite zum Vorschein komme. Erst kürzlich sei sie mit einem Kuchen in der Hand gestolpert, jener sei auf dem Boden, in einer Wiese, gelandet. „Früher hätte ich mich geschämt und geärgert, heute erfreue ich mich an der Komik der Situation.“

**Wie Seifenblasen helfen können**

Menschen zum Lachen zu bringen und damit wenigstens für kurze Zeit ihre Sorgen zu vertreiben, sei der schönste Beruf der Welt, darin sind sich Anna und Sandra einig. Es gebe unzählige berührende Momente und einige ganz unvergessliche. Zu letzteren gehört die Begegnung mit einem Mädchen aus der Ukraine, das einen Bombenangriff in seiner Heimatstadt überlebt hatte und an der Klinik in Innsbruck behandelt wurde. Die Geschehnisse hatten das Mädchen schwer traumatisiert, es zeigte sich anfangs verschlossen und abweisend. Ganz vorsichtig und behutsam, erzählt Anna, versuchten sie und ihre Clown-Kollegin, einen Kontakt herzustellen und schickten dafür aus einiger Entfernung Seifenblasen in die Richtung des Kindes. Irgendwann habe es eine der Seifenblasen berührt und sei dafür von den Clowninnen gefeiert worden wie eine Heldin. Nach und nach konnte sich das Mädchen den Späßen öffnen, es lächelte zuerst ganz zaghaft und strahlte schließlich über das ganze Gesicht. „Es ist wunderbar zu erleben, was man bewirken kann. Auch für die Mutter des Mädchens waren es sehr bewegende Momente“, sagt Anna mit leiser, weicher Stimme.

**Reich beschenkt**

Sandra erinnert sich an eine andere Begebenheit, die ihr in Erinnerung bleibt: Auf der Kinderonkologie in Innsbruck besuchten sie und ihre Partner-Clownin ein Mädchen, das sie schon länger kannten. An jenem Tag war die Kleine in schlechter Stimmung, sie war frustriert und zornig und schlug immer wieder mit der Hand auf den Tisch. Die Clowns spiegelten ihr Verhalten, schlugen ebenfalls auf den Tisch, schimpften und spielten mit den Emotionen des Kindes, gaben ihnen Raum. „Über das Spiegeln kamen wir in die Komik und in die Fröhlichkeit, steckten das Mädchen damit an und konnten die Gefühle des Kindes in etwas Schönes und Aktives verwandeln“, erzählt Sandra. „Es war sehr schön zu sehen, wie sich das gewandelt hat. Da geht man reich beschenkt heim.“

Weil es solche Erlebnisse immer wieder gibt, werden Anna und Sandra beziehungsweise Toni und Candy noch viele Jahre lang von Zimmer zu Zimmer ziehen und ihre Späße treiben. „Bis zur Pensionierung!“, hält Sandra fest. „Und bis darüber hinaus auch noch!“, bestätigt Anna. Die beiden nicken sich kurz zu, stecken wieder ihre roten Nasen an und machen sich auf, weitere Kinderseelen zu erhellen.

*Doris Martinz*

# Fröhliche Jubiläumsfeier

## 10 JAHRE ROTE NASEN IM BEZIRKSKRANKENHAUS ST. JOHANN

Die Rote-Nasen-Clowns auf Jubiläumsbesuch im KH St. Johann mit Programmleiter Andreas Rauter (Mitte), Pflegedirektor Harald Sinnhuber und Sara Kranebitter, Pflegebereichsleiterin der Kinder- und Jugendheilkunde.

Foto: Claudia Egger Fotografie

Es gab allen Grund zum Feiern: Seit 10 Jahren sind ROTE NASEN Clowns bereits im Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol im Einsatz, um Lachen und Lebensfreude zu kranken und leidenden Menschen zu bringen. Jeden Dienstag verbreiten sie dort Leichtigkeit und Heiterkeit bei kleinen und großen Patient:innen und stärken sie mit der Kraft des Humors. Bei insgesamt knapp 800 Besuchen im Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol haben die Clowns rund 23.000 aufmunternde Begegnungen mit Menschen gehabt und bewiesen: Gesundheitsclownerie wirkt! Die zehnjährige hervorragende Zusammenarbeit wurde bei einer fröhlichen Jubiläumsvisite gefeiert.

**Fixer Teil der Wochenroutine**

„Der Besuch der ROTEN NASEN ist für uns als Kinderstation ein fixer Teil der Wochenroutine geworden. Wir freuen uns immer, wenn wir sie schon am Gang hören und versuchen schon im Vorfeld zu klären, welche der kleinen und großen Patienten sich über eine Visite der ROTEN NASEN freuen würden.

Die Zusammenarbeit empfinde ich als wertschätzend und humorvoll und auch wir in der Pflege sind gern ein Teil der fröhlichen Kommunikation und lachen gerne mit und über uns in der Interaktion mit den ROTEN NASEN. Danke für eure überaus tolle Arbeit“, so Sara Kranebitter, Pflegebereichsleitung Kinder- und Jugendheilkunde Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol.

**Gesundheitsclownerie wirkt**

„Clownerie ist kein Medikament, aber wie hier, im Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol, sehen wir ganz deutlich: Gesundheitsclownerie wirkt! Ein Besuch unserer Clowns steigert das Wohlbefinden der Patient:innen und Angehörigen und lässt Sorgen und Ängste in den Hintergrund rücken.

Auch ich möchte mich ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit bei allen Beteiligten hier im Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol bedanken“, so Manfred Unterluggauer, Künstlerischer Leiter ROTE NASEN Tirol.

# Sommerzeit ist „Lang und Klang“-Zeit

## AN DEN MITTWOCHABENDEN IST IM ORTSZENTRUM WIEDER VIEL GEBOTEN

Bereits seit vielen Jahren sind die Mittwochabende in St. Johann in Tirol für gemütliches Flanieren und großartige Musik bekannt. Die „Lang und Klang“-Abende finden dieses Jahr von 2. Juli bis 3. September statt. Eine Mischung aus „großen“ Konzerten auf der Bühne am Hauptplatz und Abenden mit Musik „Live beim Wirt“ – das ist seit einigen Jahren das Erfolgsrezept des Tourismusverbandes für die „Lang und Klang“-Mittwochsabende in den Sommermonaten.

### 4 Konzerte auf der Hauptbühne

Dieses Jahr findet das erste „große“ Konzert auf der Hauptbühne am 9. Juli statt. An diesem Abend begeistert die talentierte Lisa Maurracher mit ihrer Band die Zuschauer und Zuschauerinnen. Am 23. Juli folgt als nächster großer Showact die „Soul Kitchen Band“. Mit über 1.200 weltweit gespielten Konzerten zählen sie zur Elite der europäischen Partybands. Am 6. August folgt dann mit „Auf a Wort“ Austropop vom Feinsten. Mit einem wahren Hitfeuerwerk begeistert die 6-köpfige Band ihr Publikum. Denn Abschluss auf der Hauptbühne macht am 20. August dieses Jahr der beliebte „Ebbser Kaiserklang“.

### Erstmals: „Lang und Klang Spezial“

Der Abschluss der „Lang und Klang“-Saison ist in diesem Jahr ganz der Volksmusik gewidmet. Unter dem Motto „Volksmusik mit Leidenschaft“ warten groovige Polkas, tanzbare Boarische, geschmeidige Walzer und heimatliche Tanzlmusik auf die Besucher und Besucherinnen. Mit von der Partie sind beispielsweise die Kitzbüheler Sunnberg Musig, Old Flegl, Gebirgsjaga, Postwirtmusi, 4-Klang, Die Innsider, Wüdaramusi und das Sonnenschein Duo sowie die Koasa Combo.

### Artisten, Gaukler & Kinderspielstraße

Auch die beliebten Artisten und Gaukler sind in diesem Sommer wieder im Ortszentrum anzutreffen und begeistern mit ihren Vorführungen und Kunststücken. Auch für die kleinen Besucher der „Lang & Klang“-Abende gibt es dieses Jahr wieder Grund zur Freude: Die Kinderspielstraße findet wieder wöchentlich auf dem Kirchplatz statt … vom Spiderturm bis zur Hüpfburg ist Action garantiert!

Auf der Hauptbühne werden vier Konzerte gespielt.

Fotos: clubarbeit

### Nightshopping

An den „Lang und Klang“-Abenden von 16. Juli bis 20. August laden zusätzlich zahlreiche Geschäfte zum verlängerten Einkaufsbummel bis 21:00 Uhr ein – ganz entspannt unter freiem Himmel und inmitten eines bunten Programms. Besucher und Besucherinnen können sich auf ein besonderes Einkaufserlebnis freuen: Während angesagte Live-Bands für die passende musikalische Begleitung sorgen, bieten die teilnehmenden Betriebe attraktive Angebote.

Die Einkaufsstraßen laden zum genussvollen Flanieren, Verweilen und Entdecken ein – ob neue Lieblingsstücke in den Boutiquen, regionale Spezialitäten oder kleine Überraschungen in den Schaufenstern.

# Musikkapelle St. Johann in Tirol

Leitung: Kapellmeister Reinhold Wieser
Moderation: Peter Fischer

# SOMMERKONZERTE 2025

## JEDEN Freitag 20 Uhr Hauptplatz St. Johann

| | |
|---|---|
| 11. Juli | „SaisonAuftakt“ - Musikkapelle & Ensemble Paris Lodron |
| 18. Juli | „Hongkong trifft Tirol“ - Musikkapelle & Jugendorchster aus Hongkong |
| *Di, 22. Juli* | *Sommerkonzert beim Musikpavillon in Kirchdorf* |
| 25. Juli | Sommerkonzert |
| 01. Aug | „Blasmusik meets Elvis“ mit „JJ King Elvis“ |
| 08. Aug | Gastkonzert Musikkapelle Kuchl |
| 15. Aug | **19:30 Uhr** „Weinfest“ - Musikkapelle & Koasa Combo |
| 22. Aug | Wunschkonzert |
| 29. Aug | Gastkonzert BMK Kirchdorf |
| 05. Sep | Sommerkonzert |
| 12. Sep | Sommerausklang |
| 19. Sep | „Knödeltisch Konzert“ |

*Programmänderungen vorbehalten.*

MusigBar
ab 19.30 Uhr
geöffnet!

Wir sind dabei beim
**ORF Tirol Blasmusikpreis**
Sonntag, 28. September 2025
ab 14 Uhr im Kaisersaal.
**Mit Publikums-Voting!**

Eintritt frei.
**www.musig.at**

Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann
St. Johann in Tirol
Oberndorf · Kirchdorf · Erpfendorf
TAXISERVICE TIROL
TAXI BUSREISEN SCHREDER
05352 62550
BESTATTUNG HÜTTNER
Fleischerei HORNGACHER
Pillerseetal

# Arbeitswelt im Wandel

**Hans Aufschnaiter und Michael Egger jun. über die Herausforderungen für Arbeitgeber und den Erfolgsfaktor Mensch.**

Früher? Früher war alles einfacher: Der Chef sagte, was zu tun ist, und die Mitarbeiter folgten seinen Anweisungen, Punkt. „Das mag vor Jahrzehnten so gewesen sein“, räumt Hans Aufschnaiter, Chef von Aufschnaiter Interior in St. Johann, lachend ein. Heute sei mit diesem Ansatz aber kein Team mehr zu führen. Michael Egger jun., Mitglied der EGGER Gruppenleitung, nickt zustimmend. Wir treffen uns zum Gespräch in der Aufschnaiter „Aura“, durch die Fensterfronten grüßen das Kitzbüheler Horn und der Wilde Kaiser, der Blick schweift über die Marktgemeinde. Es müsste ein Leichtes sein, so möchte man meinen, Menschen aus der ganzen Welt dafür zu begeistern, in unsere wunderschöne Region zu ziehen und bei EGGER oder Aufschnaiter ihr Wissen und Können einzubringen. Ganz so einfach ist es jedoch nicht. Denn wer hier leben will, muss hohe Wohnkosten in Kauf nehmen. Aufschnaiter hat deshalb letztes Jahr ein modernes Mitarbeiterhaus, das „A-HOME“, mit sechs Wohneinheiten eröffnet. Die hochwertige Ausstattung stammt dabei aus der Aufschnaiter-Tischlerei, zum Einsatz kamen auch Materialien von EGGER. „Hans ist uns mit dem Mitarbeiterhaus vorausgeeilt, auch wir stellen diesbezüglich Überlegungen an“, verrät Michael Egger.

### Zurück an den Arbeitsplatz

Innenarchitekt:innen seien in der Umgebung dünn gesät, deshalb müssen qualifizierte Mitarbeiter:innen dieser Tage auch überregional gesucht werden, so Aufschnaiter. Das Mitarbeiterhaus solle Wohnmöglichkeiten schaffen und die Marke Aufschnaiter sowie das „Employer Branding" stärken. Das tun auch schöne, moderne Büros und Arbeitsplätze.

## „Ein optisch ansprechendes Arbeitsumfeld spielt für Arbeitnehmende heute eine große Rolle." **Hans Aufschnaiter**

Diese Erfahrung hat auch Michael Egger gemacht: „Wenn Büro und Equipment – und dazu gehören Digitalisierung und KI – nicht zeitgemäß sind, hast du beim Bewerber oder der Bewerberin schon einen Minuspunkt."

## „Wir alle verbringen mehr Zeit am Arbeitsplatz als im privaten Zuhause, da muss man sich einfach wohlfühlen." **Michael Egger**

Für dieses Wohlfühlen setzt man bei Aufschnaiter viele Impulse: Fest eingeplante gemeinsame Kaffeepausen, ein täglicher Obstkorb, Angebote wie zum Beispiel Yoga, Betriebsausflüge und vieles mehr. Der Homeoffice-Boom, das bestätigen beide Arbeitgeber, sei rückläufig. Der soziale Aspekt sei in den letzten Jahren beim Arbeiten daheim in den eigenen vier Wänden wohl zu kurz gekommen, nun müsse sich eine gewisse Balance einpendeln. Aufschnaiter setzt beim Werkstatt- und Montageteam im Sinne einer ausgewogenen Work-Life-Balance auf verkürzte Wochen. Bei EGGER kommt man Mitarbeitenden mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitmodellen und langfristig planbaren Schichtplänen entgegen.

### Fels in der Brandung

Dank Digitalisierung würden Führungskräfte heute die Zeit besser und intensiver nützen, sagt Michael Egger. Dafür sei die Belastung höher, räumt er ein. Als Chef oder Chefin müsse man heute jedoch nach wie vor der „Fels in der Brandung" sein. „Es macht schon Sinn, wenn man viel da ist, das braucht es schon." Mitarbeitende wollen auf Augenhöhe und mit Wertschätzung behandelt werden: „Die alten Strukturen sind passé. Der offene Umgang miteinander auf einer gemeinsamen Basis macht allen mehr Spaß und verbessert die Kommunikation", so Egger. Die Aufgaben einer Führungskraft, darin sind sich der EGGER-Gruppenleiter und Hans Aufschnaiter einig, liege heute darin, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Menschen entfalten und Hochleistungen erbringen können. Die soziale Kompetenz sei genauso wichtig wie die fachliche. Gespür und Einfühlungsvermögen braucht es auch bei der Ausbildung junger Fachkräfte. Die Lehrlingsausbildung nimmt bei EGGER einen hohen Stellenwert ein, bei Aufschnaiter ebenso. „Jeder Cent und jede Minute Zeit, die man in den Nachwuchs steckt, ist eine Investition in die Zukunft", weiß Hans Aufschnaiter, Michael Egger stimmt ihm zu. Die hohen Qualitätsstandards in ihren Betrieben umfassen auch die Aus- und Weiterbildung des Teams.

## Der Faktor Mensch entscheidet

Sich als Top-Arbeitgeber zu positionieren, sei heute unumgänglich, das bestätigen Aufschnaiter und Egger. Es gelte, seine Vorzüge ins rechte Licht zu rücken. Denn: „Produktionsprozesse und Materialien sind austauschbar. Der entscheidende Faktor, der zum Erfolg führt, ist der Mensch“, so drückt es Michael Egger aus. Daran werde auch KI nichts ändern, ist sich Aufschnaiter sicher. Es wird also auch in Zukunft engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen, die in den Unternehmen ihr Know-how und ihre Persönlichkeit einbringen. Und Unternehmen, die ein Umfeld schaffen, in dem sich Menschen entwickeln und wachsen können. Wie bei Aufschnaiter Interior und bei EGGER.

Doris Martinz

„Der entscheidende Faktor, der zum Erfolg führt, ist der Mensch.“

**Michael Egger**

**AUFSCHNAITER**

**aufschnaiter.com**
**aufschnaiter_interior**

**EGGER**

**sc@egger.com**
**eggergroup**

# Tradition am Bau, Highspeed bei der Verbindung.

ECHTE QUALITÄT ZEIGT SICH AUCH IN DER WAHL DER INFRASTRUKTUR.

Seit 1912 steht Müller Bau für Qualität, Verlässlichkeit und Handschlagqualität. Der Familienbetrieb in dritter Generation beschäftigt rund 70 Mitarbeiter:innen und zählt zu den führenden Bauunternehmen im Bezirk.
Der Schwerpunkt liegt im Wohnhaus-Neubau – ergänzt durch Sanierungen, Umbauten und Renovierungen. Auch bei der Errichtung und Modernisierung von landwirtschaftlichen Ställen, Almhütten und Gewerbebauten bringt Müller jahrzehntelange Erfahrung mit.

Wer erfolgreich in die Zukunft bauen will, braucht auch eine zukunftsfähige Infrastruktur. So setzt Baumeister Müller auf die Versorgung durch die Ortswärme: Am Standort St. Johann kommen sowohl Glasfaser-Internet als auch umweltfreundliche Fernwärme zum Einsatz. In Kirchdorf sorgt die regionale Glasfaseranbindung für eine stabile und leistungsstarke digitale Vernetzung.

**Zwei starke Partner. Eine klare Richtung.**
Mit dieser Partnerschaft zeigen zwei heimische Vorzeigebetriebe, wie sich bewährtes Handwerk und moderne Technologie ideal ergänzen – und bauen gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft.

**Beständige Entwicklung**
Seit 2007 wächst das regionale Fernwärme- und Glasfasernetz in St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf, Fieberbrunn und neuerdings Waidring stetig. Über 1.600 Gebäude sind bereits ans Glasfaser-Internet sowie rund 900 ans Fernwärmenetz der Ortswärme angeschlossen. Jedes Gebäude hat seinen eigenen Glasfaseranschluss – das garantiert zu jeder Tages- und Jahreszeit die volle Bandbreite, egal wie viele Surfer in Ihrer Umgebung gleichzeitig online sind.

**Persönlich verbunden und immer verbindlich**
Bei Fragen erreichen Sie Ihren Ansprechpartner telefonisch oder Sie schauen schnell im Kundencenter in St. Johann vorbei. Es ist immer jemand für Sie da.

**Ortswärme St. Johann i.T.**
Speckbacherstraße 33
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352 20766
office@ortswaerme.info

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 7:30–12:00 Uhr
Mo.–Do. 13:00–16:00 Uhr

TOP PREIS-LEISTUNG
GLASFASER-INTERNET
BUSINESSKUNDEN

SMART BUSINESS PLATINUM

| Download | Upload |
|---|---|
| 400 Mbit/s | 200 Mbit/s |

€ 43,90 pro Monat

FernWärme Breitband Kabel-TV

# Es kommt auf jede(n) an

URSULA BELTERMANN IST DIE ERSTE OBFRAU DER MUSIKKAPELLE ST. JOHANN. WARUM SIE SICH NICHT IN EINEN MUSIKANTEN VERLIEBEN WOLLTE UND MEHR ...

Mit ihrer Quer- und Piccoloflöte ist Ursula seit 36 Jahren Mitglied der „Musig".

Foto: Gabriel Marques

Dreimal lehnte sie ab. Vor eineinhalb Jahren kam dann endlich ein Ja von ihr: Ursula willigte ein, Obfrau der „Musig", der Musikkapelle St. Johann, zu werden. Der Verein bekam damit die erste „Chefin" in seiner Geschichte. Generell sind Obfrauen bei Musikkapellen dünn gesät. „Weil das Amt einiges an Erfahrung voraussetzt und Frauen nach der Familiengründung oft nicht mehr in den Verein zurückkommen", weiß Ursula. Kinder, Haushalt, Beruf und dann auch noch der Verein – für viele ist das nicht zu stemmen. Sie selbst schaffe es nur, weil Franz, ihr Mann, ihr immer den Rücken freigehalten habe und die drei gemeinsamen Söhne nun aus dem Gröbsten heraus seien, erzählt die 51-Jährige Kirchdorferin.

Wie kommt es denn überhaupt, dass die „Kischdorferin" Mitglied der Musikkapelle St. Johann ist? „Die Kirchdorfer haben damals noch keine Mädchen aufgenommen", erzählt Ursula schmunzelnd. Damals, das war Ende der 80er Jahre, da war so etwas noch ein Thema. Ursula hatte als Instrument die Querflöte gewählt – unterstützt vom Vater, der als Kind selber nie die Möglichkeit bekommen hatte, ein Instrument zu erlernen.

Familie Beltermann mit Lucas Freundin Lena.

Foto: Stefan Wörgötter

15 Jahre alt war Ursula, als sie ihren Platz im Register einnahm. Zwei Mädels waren sie zuerst, allein unter all den Buben und Männern. „Aber es ist uns immer gut gegangen, die haben sich gut um uns gekümmert." Weitere Mädchen kamen nach und nach dazu. Gerade vor Kurzem habe sie sich mit Kolleginnen an diese Zeit erinnert und daran, wie lustig und nett sie es hatten, erzählt sie. Die jungen Mädchen lernten – wie auch ihre männlichen Kollegen – sich einzufügen in die Gemeinschaft und ihre vielen Vorzüge zu schätzen.

## 75 Termine im Jahr

Ihren Mann Franz lernte Ursula auf einem Fest kennen und lieben. Zum Glück ist und war er kein Musikant, „weil ich habe mir vorgenommen, mich nicht in einen Musikanten zu verlieben. Wer soll da auf die Kinder aufpassen?", so Ursula. Franz war und ist Mitglied und Kassier der Oppacher Schützenkompanie in Jochberg, das passt: Sein Verein rückt weit weniger oft aus als die Musig, aber gleichzeitig versteht er, was es heißt, bei einem Verein zu sein und dort auch Verantwortung zu übernehmen. Er schaute in den letzten beiden Jahrzehnten auf die Kinder, wenn Ursula unterwegs war. Das war recht oft der Fall: Zirka 75 Einsätze bei Proben, Konzerten und Ausrückungen stehen jährlich auf dem Programm, und da ist die ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand noch nicht mitgerechnet. Ursula fehlte bei Einsätzen nur selten. „Das muss ein Partner erst mitmachen", ist sie sich bewusst. Sie ist ihrem Franz dafür heute noch dankbar. Ohne ihn wäre sie heuer nicht schon das 36. Jahr Mitglied der Musig. Viele Jahre war sie für die Medienarbeit zuständig.

Nach wie vor schätzt Ursula die Gemeinschaft mit all den anderen mehr als 60 Musikantinnen und Musikanten aller Altersklassen unter Kapellmeister Reinhold Wieser, und natürlich die Musik selbst. „Das Miteinander und die Musik, das gehört beides zusammen. Wenn du bei einem Konzert auf der Bühne sitzt und merkst, wie begeistert die Leute sind, dann macht das schon was mit einem", beschreibt sie das Glücksgefühl, das sie auch nach so vielen Jahren beim Musizieren immer noch verspürt.

Dennoch: Familie, Haushalt, ein 30-Stunden-Job im Reisebüro, die Musig und die Tätigkeit als Obfrau des Vereins:

Prader FARBEN
T +43 5352 62676 | farben.prader@aon.at
Bodenverlegung | Raumausstattung
Malerarbeiten | Hubsteiger-Verleih

„Das ist oft ganz schön viel." Sie müsse sich manchmal bewusst machen, erklärt Ursula, dass sie als Obfrau eine ehrenamtliche Tätigkeit ausführe. „Nicht alles kann perfekt sein, man kann nicht die Welt retten."
Außerdem unterstütze sie der Vorstand. Ihm gehören auch junge Leute an, die sich über das Musikalische hinaus im Verein engagieren. Ursula sieht sich als ihre Mentorin und Förderin.

**Jugendarbeit im Fokus**

Obfrau zu sein, habe natürlich aber auch Vorteile, räumt Ursula ein – man habe mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Ein Thema, das sie in den nächsten Jahren vorantreiben will, ist die Jugendarbeit. „Bei fast 10.000 Einwohner:innen und einer großen Musikschule müssten wir einfach noch mehr junge Leute für ein Blasinstrument und für die Musikkapelle begeistern. Das ist aber natürlich ein Prozess, der seine Zeit braucht."

Als Obfrau müsse sie ein Gespür für die Stimmung im Verein haben und hinhören, wenn etwas nicht passt. Die vielen Hobbys und Möglichkeiten, die man heute habe, würden sich in der Probenanwesenheit niederschlagen. „Bei der Musig lernst du, dass Verlässlichkeit wichtig ist, dass es auf dich ankommt."
Das gilt für alle Auftritte, vor allem für die großen und außergewöhnlichen, wie sie die Musig während ihrer Chinareise 2019 absolvierte. Oder beim Tongemälde „Escapes" im Salzburger Dom. Oder auch bei der „Feuerwerksmusik" am Hauptplatz in St. Johann. „Das waren viele einzigartige Erlebnisse für uns alle. Du bist Teil von etwas Großem, Bleibendem, das vergisst du nie."

„Bei den Ausrückungen kommt auch der Spaß nicht zu kurz"

(Foto: MK St. Johann)

Die Musikkapelle ist – wie andere Traditionsvereine – ein wichtiger Kulturträger in „Sainihåns", bei vielen Anlässen im Jahr, vor allem den kirchlichen, ist sie unverzichtbar.
Die Musikantinnen und Musikanten haben viele Fans unter den Einheimischen, sie erfahren viel Wertschätzung. Auch das ist etwas, was Ursula motiviert, weiterhin alles zu geben für „ihren" Verein. Denn für sie war immer klar: „A bissl Musig geht nit – entweder gånz oder går nit."

*Doris Martinz*

Gutes Hören muss nicht teuer sein.

Jetzt Hörgeräte ab 0 Euro sichern.

- Gutes Sprachverstehen
- Bluetooth Konnektivität
- Top Neuroth-Service inklusive

**Wir sind für Sie da.**
**Ihr Neuroth-Fachinstitut St. Johann i. T.**
Dechant-Wieshofer-Straße 8
Tel.: 05352/62 707

QR-Code scannen und Termin online buchen
neuroth.com

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

# Grünes Band für die Allgemeinheit geöffnet

DAS GRÜNE BAND VERBINDET MENSCHEN UND INSTITUTIONEN – BEZIRKSKRANKENHAUS ST. JOHANN IN TIROL ALS STARKER PARTNER BEI ORTSENTWICKLUNG

St. Johann in Tirol hat ein neues Stück Lebensqualität gewonnen: Mit dem „Grünen Band" wurde eine moderne, naturnah gestaltete Verbindung zwischen Bahnhof, Bezirkskrankenhaus, Medicubus und dem Ortskern geschaffen – als Gehweg, Begegnungsort und Aufenthaltsraum für Einheimische, Gäste, Patientinnen, Mitarbeitende und Auszubildende.

Das Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol war maßgeblich an der Planung und Umsetzung beteiligt und hat das Projekt auch personell unterstützt:

Das Technik-Team des Krankenhauses unter der Leitung von Alexander Gschwandtner und Thomas Bodingbauer hat gemeinsam mit dem Bauhof der Marktgemeinde einen großen Teil der Bepflanzung sowie das Verlegen des Fertigrasens übernommen. Damit wurde nicht nur ein funktionaler Weg, sondern ein qualitativ hochwertiger Freiraum geschaffen, der Patientenversorgung und Erholung verbindet.

Pflegedirektor Harald Sinnhuber, Hubert Almberger Vize-Bgm. St. Johann, Gemeindeverbandsobmann Paul Sieberer, Planer Dipl.-Ing. Wolfgang Seeber Technikleitung BKH Alexander Gschwandtner, Stefan Seiwald Bgm. St. Johann, Alexander Hronek Marktgemeinde St. Johann, Helmut Berger Bgm Kirchberg,

Claudia Egger Fotografie

Krankenhausdirektor Christoph Pfluger: „Wir sehen das Grüne Band als eine Investition in das Umfeld unseres Hauses – und damit in das Wohlbefinden unserer Patient:innen, Mitarbeiter:innen und aller Menschen, die diesen Ort täglich nutzen. Gesundheit beginnt auch im Außenraum."

Gemeindeverbandsobmann Paul Sieberer und sein Stellvertreter und Standortbürgermeister Stefan Seiwald waren voll des Lobes: Ihr Dankeschön gilt allen, die dieses Projekt mit viel Engagement möglich gemacht und so zügig und professionell umgesetzt haben. Besonderer Dank gilt Alexander Hronek von der Marktgemeinde St. Johann in Tirol und Planer Dipl.-Ing. Wolfgang Seeber für die perfekte Organisation. Mit dem Grünen Band ist ein gemeinsames Projekt gelungen, das Gesundheit, Natur und Mobilität in den Mittelpunkt stellt – getragen von starker Partnerschaft zwischen Gemeinde und Krankenhaus.

**Highlights des Projekts:**

- 3,5 m breiter Gehweg aus regionalem Granit (ca. 800 m²)
- 34 Bäume, zahlreiche Nasch- und Wildsträucher
- Zwei neue Aufenthaltsbereiche inkl. Brunnen und Sitzgelegenheiten
- Über 1.000 m² neu gestaltete Grünflächen
- 55 Parkplätze
  6 Taxistellplätze
  Fahrradabstellanlagen
- LED-beleuchtete Freitreppe als Verbindung zum Bahnhof
- Blumenwiesen und Sickermulden mit Fertigrasen

## Veranstaltungen

home base ST. JOHANN

| | |
|---|---|
| 05.07.2025 / 14–21 Uhr: | **Homebase K29 Sommerfest** |
| 07.07.2025: 18–20 Uhr: | **Trauer Yoga** – Mit Gesprächen und Yoga durch Zeiten der Trauer |
| 11.07.2025 / 14 Uhr: | **Community Ride** – all bikes welcome! |
| 11.07.2025 / 14–17 Uhr: | **Kaffeeee Klatsch,** Host: Lebenshilfe |
| 18.07.2025 / 14 Uhr: | **Community Ride** – all bikes welcome! |
| 18.07.2025 / 14–17 Uhr: | **Kaffeeee Klatsch,** Host: Homebase |
| 19.07.2025 / 11 Uhr: | **2-Jahres-Feier** vom Verein Guadsdoa |
| 24.07.2025 / 17 Uhr: | **After Work Infusion** |
| 25.07.2025 / 14 Uhr: | **Community Ride** – all bikes welcome! |
| 25.07.2025 / 14–17 Uhr: | **Kaffeeee Klatsch,** Host: Homebase |
| 29.07.2025 / 19 Uhr: | **Offenes Vereinstreffen** |

# 100

Plastikflaschen & Getränkedosen
in **einem Schwung!**

Gleich bei der Einfahrt zu Sinnesberger's Markthalle:
**Vom Auto direkt in die Zaubertrommel!**

# DIE ZAUBERTROMMEL

## Einzeln einwerfen war gestern!

Unsere Zaubertrommel nimmt **bis zu 100 Plastikflaschen und Getränkedosen** auf einmal entgegen – blitzschnell und ganz ohne Aufwand.

Im Handumdrehen hast du deinen Pfand zurück!

**So einfach kann Recycling sein!**

SINNESBERGER'S
Markt Halle

sinnesbergersmarkthalle.at

# Punktlandung in St. Johann

COLLEEN LENHARD FAND IN DER MARKTGEMEINDE IHR GLÜCK UND VERRÄT EIN GUT GEHÜTETES GEHEIMNIS – ODER ZUMINDEST EIN STÜCK DAVON.

Colleen Lenhard – wer ist das denn? Das frage ich mich, als in unserer Redaktion eine E-Mail mit Veranstaltungsterminen der Homebase eintrifft. Der Name der Absenderin sagt mir nichts, wo ich doch (fast) das gesamte Team kenne. Colleen klingt aber spannend, finde ich, deshalb bitte ich sie zum Interview. Schon, als ich mich mit ihr telefonisch verabrede, steht für mich fest: Die ist nett, das wird interessant. Ich bin nicht überrascht, als sie ein paar Tage später vor mir steht: Eher klein und zart gebaut, lange, rote Haare unter der schwarzen Schildkappe, schwarzes T-Shirt mit Totenkopf, die Arme mit Tattoos überzogen, dazu strahlend blaue Augen und ein entwaffnendes Lächeln – ein rockiger Paradiesvogel, der in St. Johann gelandet ist. Wie kam's?

Colleen erzählt, dass sie in Mainz geboren wurde und als junge Frau nach Berlin zog, um sich dort zuerst zur Kauffrau für audiovisuelle Medien ausbilden zu lassen um anschließend einen der begehrten Studienplätze an der Filmuniversität Babelsberg zu ergattern. Bis Ende 2022 produziert sie als „Junior-Producerin"* Werbefilme für so große Unternehmen wie Volkswagen und die Telekom. Sie lernt viel in dieser Zeit, und doch zieht es sie in den Süden, in die Berge. Denn sie hat im Urlaub ihre Liebe zum Wandern entdeckt: „Ich wollte dann nicht mehr auf Ferien und freie Tage warten, um rausgehen zu können in die Natur." Sie bewirbt sich bei einer Filmproduktionsfirma in München und wird sofort eingestellt. Einzige Bedingung: Sie muss die meiste Zeit in Tirol wohnen, weil dort gedreht wird. Um welche Serie es sich handelt? Um keine geringere als um den „Bergdoktor". Nun möchte man meinen, dass Colleen mit ihrem Rocker-Outfit und die heile Welt des „Bergdoktors" zwei Universen sind, die nicht zu vereinbaren sind. Aber so ist es nicht, im Gegenteil: „Ich habe vorher zwar nie eine Folge gesehen, aber ich kannte das Format natürlich und wusste um seine Popularität. Für mich war es eine Riesenchance, bei so einer erfolgreichen Produktion mitzuarbeiten", sagt sie mit einem Leuchten in den Augen. Inzwischen habe sie viele Folgen nachgeschaut, erzählt sie, sie habe sich auf Stand gebracht.

Colleen fühlt sich wohl in St. Johann

Foto: St. Johanner Zeitung

Am Drehort, vor dem „Gruberhof", beim E-Mails-Check ...

Foto: privat

## Liebe auf den ersten Blick

Seit 2023 ist Colleen Teil des „Bergdoktor"-Teams, vor ein paar Wochen ist sie von der Junior Producerin zur Producerin aufgestiegen – ein toller Karriereschritt. Ihre Wohnung in München hat sie bald aufgegeben, inzwischen ist sie in St. Johann gemeldet. „Ich bin offiziell eingewandert, habe einen Hauptwohnsitz und versteuere alles hier", betont sie – wohl im Wissen um die Brisanz des Themas.

Sie hat nicht nur eine Wohnung in der Marktgemeinde gefunden, sondern inzwischen auch viele Freunde – und ihre große Liebe Fabian. Kennengelernt haben sich die beiden bei einem Homebase-Vereinstreffen, „es war Liebe auf den ersten Blick!" Colleen engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich, wo immer sie auch gerade lebt. „Weil man von den Menschen, denen man hilft, viel zurückbekommt. Es ist einfach ein schönes Gefühl, wenn man helfen kann." Als sie in die Region kam, nahm sie gleich Kontakt mit dem Freiwilligenzentrum auf, wo man sie an die Homebase verwies. „Besser hätte es nicht kommen können!"

## Die beste Entscheidung

Natürlich will die Wahl-St. Johannerin bleiben. Bei Fabian, bei den Bergen und auch bei ihrem Job. „Hierherzukommen, war die beste Entschei-

dung meines Lebens“, sagt die 33-Jährige begeistert. In der Homebase ist sie Teil des neu gewählten Vorstands, hilft bei der Medienarbeit und ist seit einiger Zeit auch für das Thema Kunst und Kultur zuständig: Lokale Künstlerinnen und Künstler sollen in der Homebase die Möglichkeit finden, ihre Werke zu präsentieren. Mit Colleen ist dafür die richtige Person gefunden, sie selbst ist ja ein Kunstwerk mit den vielen Tattoos. Was hat es damit auf sich? Sie habe immer schon tätowiert sein wollen, gesteht Colleen. Mit dem ersten selbst verdienten Geld sei es losgegangen. Der Körperschmuck und die Musik – am liebsten hört sie „Hardcore“ und „Punk“, also richtig schnelle und harte Musik – gehören für sie zusammen. Anfangs sei beides eine Art Rebellion gewesen, heute findet sie es einfach nur schön, dass sich verschiedenste Tattoo-Künstler:innen mit ihren Werken auf ihrem Körper verewigen. „Die Motive müssen auch gar nicht immer eine Bedeutung haben“, findet sie.

### Der Kulturschock blieb aus

Die Übersiedlung von der Großstadt Berlin in das „Dorf“ St. Johann habe nicht den erwarteten Kulturschock mit sich gebracht, erzählt sie. Dabei war sie von Freunden davor gewarnt worden und mit ihrem beruflichen Schritt auch auf viel Unverständnis gestoßen. „Viele meinten, ich passe hier nicht hin, und dass auch der Bergdoktor nichts für mich ist.“ Und nun passt sie doch hin: zum Bergdoktor und in die Marktgemeinde. „Als ich hergekommen bin, habe ich nicht eine einzige blöde Erfahrung gemacht und mich auf Anhieb in Land und Leute verliebt“, gesteht sie. Nun ja, wie man in den Wald hineinruft, heißt es …
Mit ihrer Vorliebe für „Punk“-Musik ist sie bei uns jedenfalls nicht allein. Man finde hier ein weit größeres und breiteres Kulturprogramm, als man annehmen könne, so Colleen. Vor allem die Alte Gerberei habe sie mit ihrer Vielfalt überrascht. „Da sind so viele Leute, die wie ich sind. Das ist wahnsinnig schön und es tut mir leid, dass das von den Großstädtern einfach so abgetan wird.“

### Lebensqualität

Das Schönste für sie seien aber die Natur und die Ruhe in der Region. „Nach einem stressigen Arbeitstag geht man einfach raus, man geht noch klettern oder radeln und muss dafür nicht zuerst stundenlang mit dem Auto fahren. Das ist Lebensqualität.“ Ihre Ziele fürs weitere Leben haben auch mit dem Bergsport zu tun: „Ich will beim Klettern noch besser werden und irgendwann auch mal einen Viertausender schaffen.“ Außerdem gebe es noch Potential beim Skifahren, gesteht sie. „Das mit 32 zu lernen ist echt nicht leicht. Aber ich will auch Skitouren gehen können, und deshalb bleibe ich dran.“ Beruflich will sie sich beim Bergdoktor weiterentwickeln, abgesehen davon kann sie sich vorstellen, zu heiraten und eine Familie zu gründen. Das eine sollte das andere nicht ausschließen. Colleen träumt auch von einer Reise nach Japan. Gerne würde sie dieses Land gemeinsam mit Fabian entdecken. Auf der Hochzeitsreise vielleicht? „Vielleicht“, sagt sie lachend.
Wenn ich schon einmal die Producerin des „Bergdoktors“ vor mir habe, muss ich sie natürlich fragen: Wie geht es in der Serie weiter? „Es wird zum Staffelende eine wirklich große Überraschung geben“, verrät sie. Mehr aber auch nicht, natürlich. Die Fans dürfen gespannt sein …

*Doris Martinz*

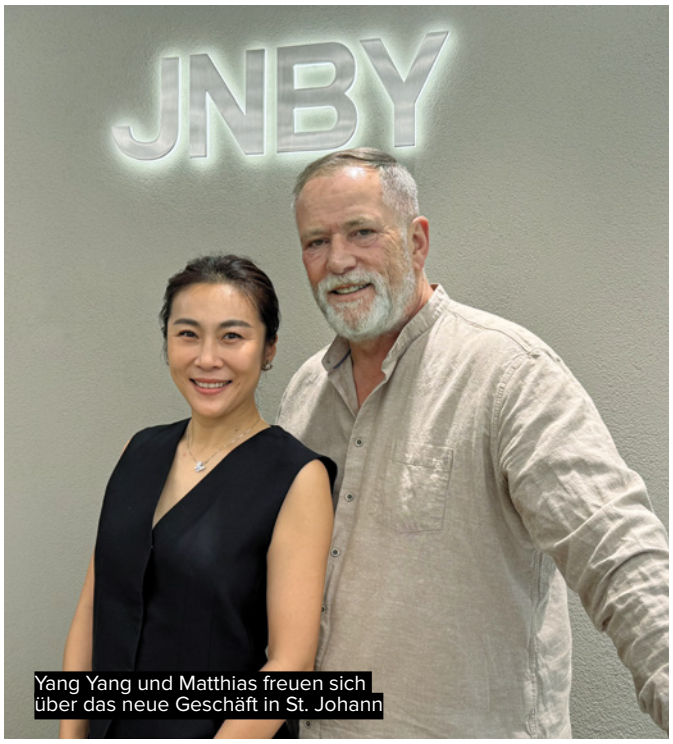
*** Was machen Filmproduzent:innen / Producer:innen genau?**
Produzent:innen sind in allen Phasen verantwortlich für den technischen und den wirtschaftlichen Erfolg: Von der Stoff- und Drehbuchentwicklung über die Projektentwicklung, die Filmkalkulation und Filmfinanzierung, die Produktion bis hin zur Postproduktion und Fertigstellung der Nullkopie bzw. des Sendebandes. (Wikipedia)

# Von der großen, weiten Welt nach „Sainihåns“

MATTHIAS UND YANG YANG SCHÄFER HABEN SICH IN ST. JOHANN NIEDERGELASSEN UND HIER DAS ERSTE ORIGINAL JNBY-GESCHÄFT EUROPAS ERÖFFNET.

Wo noch vor einiger Zeit Hüte in den unterschiedlichsten Formen und Farben ein beschauliches Dasein führten und alte Zeiten heraufbeschworen, zieht nun coole, moderne Designermode aus Asien alle Blicke auf sich. Dabei ist von außen gar nicht viel zu sehen, die Fassade des Mariacher-Hauses in der Kaiserstraße 15 in St. Johann blieb so gut wie unangetastet. Drinnen aber: Alles neu, stylish, extravagant. Matthias Schäfer und seine Frau Yang Yang haben JNBY, eine chinesische Modemarke, nach St. Johann geholt. Der Shop ist der erste in ganz Europa, der zu hundert Prozent die CI, das Erscheinungsbild der Marke, abbildet. „Ladenbau, Farbkonzept, Boden, Wände, Möbelbau, Licht: Wir haben alles aus China geholt, so sehen die Läden in Asien aus“, freut sich Schäfer. Weltweit betreibt die Marke 1900 Shops in 80 Ländern, sie gehört also zu den Großen der Branche. 1994 in Hangzhou, China, gegründet, will JNBY nach eigenem Verständnis Menschen dazu ermutigen, ihre wahre Identität durch Mode auszudrücken: Just Naturally Be Yourself. Man bietet jeweils eine Kollektion für Damen, Herren, Kinder und Heimtextilien an sowie eine Nachhaltigkeits-Linie. In St. Johann wird man sich vorerst auf Damenmode konzentrieren, die Kollektionen werden alle 14 Tage erweitert.

JNBY jetzt auch in St. Johann



Yang Yang und Matthias freuen sich über das neue Geschäft in St. Johann

Fotos: St. Johanner Zeitung

## Profi für Qualitätssicherung und Produktion

Wie kommt es, dass ein deutscher Unternehmer ausgerechnet in St. Johann den Shop einer Marke eröffnet, die man sonst vor allem in Großstädten antrifft – und die in Österreich noch mit keinem weiteren eigenen Shop vertreten ist? Es hängt mit der wechselhaften Berufs- und Lebensgeschichte Matthias Schäfers zusammen: Geboren in Rheinland-Pfalz, verließ er früh das Elternhaus und war beruflich viel im Ausland unterwegs. Während der Jahre, die er in Istanbul arbeitete, kam er durch einen Freund in Kontakt mit der Textilbranche, konkret in den Bereich der Qualitätssicherung. Viele Jahre lang besuchte er für ein Unternehmen aus Hongkong Produktionsstätten in aller Welt, um dort systematisch Qualitätssicherung von Textilien zu verantworten. Als er Anfang 30 war, wurde er von einem japanischen Konzern angeworben, um deren Bekleidungsgeschäft für Europa von Hamburg aus aufzubauen. Nach zirka zehn Jahren, in denen er sehr erfolgreich für diesen Konzern tätig war, verspürte er den Drang, sich selbständig zu machen. Für Schäfer war klar: Wollte er eine Handels- und Produktionsfirma aufbauen, musste das direkt in China geschehen – ohne einen administrativen „Wasserkopf“ und auf direktem Wege. Er machte sich als Handelsagentur in der Textilbranche selbstständig und wanderte, mit zwei Köfferchen, wie er sagt, Anfang der 2000er nach China aus. In Hangzhou, einem wichtigen Textilzentrum Chinas, meldete er seine Firma an. Seine vielen Kontakte halfen, das Geschäft schnell zum Erfolg zu führen. So investierte er in eigene Produktionsbetriebe in China, Kambodscha und Myanmar sowie in eine Importgesellschaft in Deutschland, die auch heute noch für ihn tätig sind und mittlerweile durch Geschäftsführer geleitet werden.

## Ein neues Projekt

Vor ein paar Jahren kam dann JNBY, deren Headquarter ebenfalls in Hangzhou sitzt, auf Schäfer zu mit der Frage, ob er nicht die Marke in Europa lancieren wolle. Matthias Schäfer gefiel die Marke, außerdem reizte ihn die Aufgabe. „Ich hatte schon viel gemacht, aber eine Modemarke lanciert hatte ich noch nie.“ In Mitteleuropa sollen in den nächsten Jahren auf Franchise-Basis rund 30 Geschäfte entstehen. Alle, nachdem die Marke in St. Johann Fuß gefasst hat – so, wie Matthias und Yang Yang ihr Zuhause in der Marktgemeinde gefunden haben. Über Geschäftskontakte in der Region kamen sie schon früher immer wieder einmal in die Region und verbrachten hier auch ihre Urlaube, so dass sie bereits vor neun Jahren hier eine Immobilie erwarben. „Als die Entscheidung anstand, wo wir es in Zukunft etwas ruhiger angehen lassen wollen, fiel die Wahl auf St. Johann“, erzählt der Unternehmer. „Wir haben hier inzwischen viele Freunde gefunden und fühlen uns pudelwohl.“ Beide sind begeistert vom Wintersport und Motorradfahren, „wir leben in der perfekten Region für unsere Hobbies“. Yang Yang spricht gut Deutsch, nur mit dem Dialekt tut sie sich noch etwas schwer. „Aber es wird besser“, meint sie lächelnd. Die Schäfers haben für den Shop ein Team an Fachverkäuferinnen angestellt. Yang Yang wird den Einkauf übernehmen und auch selbst immer wieder einmal im Geschäft anzutreffen sein. Wir dürfen gespannt sein auf die Mode, die sie mit JNBY nach St. Johann bringt.

*Doris Martinz*

**www.jnby.eu**

IBW HAUSVERWALTUNG

# Erfolgreicher Start – neue Eigentümer-gemeinschaften wurden willkommen geheißen.

Die IBW Hausverwaltung freut sich über einen erfolgreichen Start sowie die Aufnahme mehrerer neuer Wohnungseigentumsgemeinschaften in die Verwaltung.
Mit Engagement, Fachwissen und persönlichem Einsatz setzen wir unsere bewährte Arbeit fort und heißen alle neuen Eigentümer herzlich willkommen.
Auch die ersten Eigentümerversammlungen konnten bereits erfolgreich abgehalten werden.
In vertrauensvoller Atmosphäre wurden wichtige Entscheidungen gemeinsam getroffen und die Weichen für eine transparente und zukunftsorientierte Verwaltung gestellt.
Ein besonderer Dank gilt unserer Doris Haberl – der guten Seele des Hauses. Mit ihrer freundlichen Art, ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem offenen Ohr ist sie für Eigentümer:innen und Mieter:innen die erste Anlaufstelle und sorgt für einen reibungslosen Ablauf im täglichen Miteinander.
**Sie möchten mehr über unsere Leistungen und unser Leistungsspektrum erfahren?**
Wir nehmen uns gerne Zeit für ein persönliches Gespräch und informieren Sie unverbindlich darüber, wie wir Ihre Immobilie professionell und zuverlässig betreuen können.
**IBW Hausverwaltung – Persönlich. Kompetent. Zuverlässig.**

## UNSERE LEISTUNGEN:

- **Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung**
- **kaufmännische Verwaltung**
- **WEG-Verwaltung**
- **Gebäude-Management**
- **Brandschutz-Überprüfungen**
- **ÖNORM B 1300-Überprüfungen**
- **wiederkehrende Eigenüberprüfung von Betriebsanlagen**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

**Doris Haberl**
Office

**IBW Immobilien GmbH**
Salzburger Straße 22b, 6380 St. Johann i. T.
Mail: office@ibw.tirol, Tel. +43 5352 63070-40
www.ibw.tirol

# Wiener Kind, steirische Lieder, Tiroler Liebe

CLEMENS UNTERREINER HAT IN ELLMAU EINE ZWEITE HEIMAT GEFUNDEN. WIE AUS DEM EHEMALS BLINDEN KIND EIN GEFEIERTER OPERNSTAR WURDE.

„Da, schau!“, flüsterte mir meine Freundin in der Kantine der Staatsoper zu, „da ist der Unterreiner, der Opernstar!“ Zum ersten Mal in meinem Leben hatten mein Mann und ich im Jänner dieses Jahres gemeinsam mit einem befreundeten Ehepaar die Staatsoper besucht und dank familiärer Beziehungen unserer Freunde eine Backstage-Führung bekommen, die in der Kantine endete. Der gutaussehende Typ, von dem sie sprach, bemerkte unsere verstohlenen Blicke und kam mit einem charmanten Lächeln schnurstracks auf uns zu. Minuten später wussten wir, dass sich Clemens Unterreiner öfter in Tirol, in Ellmau, aufhält und hier seine zweite Heimat gefunden hat. In einem Zoom-Meeting (ein persönliches Treffen ging sich leider terminlich nicht aus) erzählte er mir später von sich und seinem Werdegang. Staatsopernsänger kommen demnach nicht als solche zur Welt. Im Gegenteil:

Clemens, wir sind gleich beim Du, ist ein „Wiener Kind“ und wächst in der Hauptstadt in der Geborgenheit seiner Familie auf. Seine Eltern (der Vater stammt aus Ungarn, die Mutter aus Deutschland) lernten sich beim Studium in Graz kennen und verbrachten die Ferien mit ihren Kindern oft in der alten Heimat Steiermark auf einer „Huaben“, einer Hube, also einem alten Bergbauernhof. Kein Strom, kein warmes Wasser, kochen mit Holzfeuer – hier genießen die Stadtkinder das einfache Landleben. Und singen mit ihrer Mutter beim Schwammerlsuchen mit Inbrunst die schönen, alten Volkslieder.

Die Melodien und das freie Singen in der Natur sollten vor allem Clemens prägen. Dann jedoch ein Schock: Er erkrankt als Fünfjähriger an einer schweren Augenkrankheit, erblindet quasi über Nacht, und niemand kann sagen, ob sein Augenlicht jemals zurückkehren wird. Wie soll der Kleine nun seine Tage verbringen? Die Eltern spielen ihm Platten und Kassetten vor. Er lauscht den Geschichten von Karlheinz Böhm, der vom tauben Komponisten Beethoven und dem schwierigen Lebensweg Richard Wagners erzählt. „Hörst du? Diese Großen hatten ihre Probleme und konnten trotzdem Meisterwerke erschaffen. Bei dir wird das schon noch, du wirst deinen Weg finden“, tröstete ihn die Mutter. Die Geschichten regen die Fantasie des Kindes an, die klassische Musik aber berührt sein Herz und erweckt seine Liebe. „Damals ist in mir der innige Wunsch entstanden, Opernsänger zu werden“, erinnert sich Clemens. Als nach einem Jahr das Sehvermögen langsam zurückkommt, ist es sein erster Wunsch, in die Oper zu gehen. Von da an ist er dort Dauergast, später vor allem als „Stehplatzler“ auf den billigen Rängen.

„Die Ärzte haben mich damals aufgegeben. Ich bin mir sicher, dass mir die klassische Musik dabei half, mit der Krankheit umzugehen. Das ist heute noch so, und die moderne Medizin tut ihr Übriges“, meint der Kammersänger. Er sehe wieder gut und komme mit seiner Erkrankung heute recht gut zurecht, fügt er hinzu.

Die Bühne ist seine Welt: Kammersänger Clemens Unterreiner

Foto: Alexander_Ch_Wulz

## Keine Chance

Clemens träumt schon als Kind davon, eines Tages selbst auf der Bühne zu stehen und für das Publikum zu singen, so wie die großen Stars, die er anhimmelt. Für ihn ist es sonnenklar, dass es so kommen wird. Für den Rest der Welt leider nicht. Seine Bewerbungen an der Universität und am Konservatorium werden abgelehnt: Seine Stimme sei nicht gut genug, befindet man. Also beginnt er ein Jus-Studium, muss dieses aber abbrechen – es ist für seine Augen, deren Sehkraft weiterhin eingeschränkt ist, zu anstrengend. „Es blieb nur die Musik, das Singen.“ Aber niemand will ihm damals eine Chance geben. Er beschließt schließlich, den Weg über ein Privatstudium zu gehen und ist sich für nichts zu schade, um es zu finanzieren. Er arbeitet in der Gastronomie, ist Hausmeister, vertickt ein Mittel gegen Durchfall, vermittelt Stahlcontainer auf Baustellen und einiges mehr. Daneben ist er Statist an der Staatsoper, den Kontakt zum Haus lässt er nie

**Gewinnspiel**

**E-Mail schicken und zwei Karten für „La Traviata“ am 22.7.2025 in der Burg Gars am Kamp gewinnen**

Einsendungen bis 9.7.2025 an: gewinnspiel@st-johanner-zeitung.at, Kennwort „La Traviata“

Seit 2023 ist Clemens Unterreiner Intendant der Oper BURG GARS in Niederösterreich.

Foto: Alexander_Ch_Wulz

abreißen. Er schafft es, kann das private Studium abschließen – auch dank der Unterstützung seiner Eltern. Als er mit 30 Jahren schließlich zum ersten Mal vorsingt, ist man der Meinung, er sei zu alt. Man engagiert ihn aber nach Linz und weil man ihn als Statist in Wien noch kennt, gibt man ihm zwei Jahre später eine Chance – ein einziges Wort darf er singen, und zwar den Namen des Dichters Klopstock. Man spielt die Premiere der Oper „Werther“, in der Hauptrolle die junge Elina Garanca. Sie wird ein Weltstar, und Clemens bekommt seinen ersten Vertrag an der Wiener Staatsoper, weil er sein „Klopstock“ mit so viel Kraft und Freude vorgetragen hat, dass man auf ihn aufmerksam geworden ist. Er darf sein Können nun bei den Kinderopern beweisen, die zu jener Zeit – vor zwanzig Jahren – in einem Plastikzelt auf dem Dachboden der Oper untergebracht sind. „Von dort habe ich mich erfolgreich hinunter gesungen auf die große Bühne“, erzählt der 53-Jährige lachend. Lange Jahre hat kaum jemand an ihn geglaubt – heute ist er Kammersänger und trägt damit die höchste Auszeichnung, die ein Sänger in Österreich erhalten kann. „Seine Träume darf man nie aufgeben, das ist meine Botschaft an junge Leute. Es gibt immer eine Chance, seine Träume zu leben, man muss an ihnen festhalten“, sagt er mit Nachdruck und wird dabei sichtlich emotional. All die Mühe, all die Plagen und all die Kritik, die einzustecken war, lösten sich in dem Moment in Luft auf, als er zum ersten Mal die Bühne als Solist betrat.

## Hoppalas

Am schönsten Opernhaus der Welt, der Wiener Staatsoper, singen zu dürfen, davon träume jede Sängerin und jeder Sänger auf der ganzen Welt. Hier habe man Gelegenheit, mit den besten Sängern, Dirigenten und Regisseuren zu arbeiten. Das sei ein großes Privileg, bringe aber auch viel Verantwortung mit sich, erklärt Clemens. Als Künstler agiere man als Artist ohne Netz und doppelten Boden: „Man muss Leistung bringen, ganz ohne technische Unter- >

La Traviata

Burg Gars am Kamp
25.–27.07.2025

EUR 665,– im Doppelzimmer
EUR 100,– Einzelzimmerzuschlag
(2 Nächte)
Mindestteilnehmer: 20 Personen

**Inkludierte Leistungen**
- Fahrt im modernen Fernreisebus (Dödlinger Touristik)
- Profi Tours Reisebegleitung
- 2x Übernachtung/Buffetfrühstück im 4-Sterne-Hotel
- 2x 3-Gang Abendessen
- 1x Opernkarte „La Traviata“ in der Burg Gars (Kategorie C)
- 1x Schifffahrt Melk – Krems
- 1x Stadtführung Krems
- 1x Besuch Loisium Weinwelt inkl. Kostprobe
- Besichtigungsstopp in Maria Taferl
- Alle Reservierungs- und Bearbeitungsgebühren

Den genauen Programmverlauf finden Sie unter www.profitours.com/oper_gars_am_kamp/

PROFI TOURS

**Weitere Informationen und Buchung bei**
Profi Tours Reisebüro GmbH
Austraße 2a, A-6352 Ellmau , Tel. +43 (0)5358/3691
office@profitours.com, www.profitours.com

Ellmau wurde zur zweiten Heimat des Opernstars.

Foto: privat

stützung. Als Solisten spielen wir quasi in der Champions League, das ist Spitzensport, unser Körper ist unser Kapital. Dafür muss man jeden Tag hart arbeiten." Aber auch gegebenenfalls improvisieren, wenn man zum Beispiel eine Requisite hinter der Bühne vergessen hat oder einem der Text nicht einfallen will. Alles schon passiert, gesteht Clemens. „In der Oper „Le nozze di Figaro" sollte ich das Wort ‚ascoltate', also hört zu, singen. Und es fiel mir einfach nicht ein. Also habe ich stattdessen einfach ‚hamptitampti' intoniert, das passte von den Silben und Lauten her", beschreibt er schmunzelnd die Situation. Der Kollege habe komisch geschaut, der Souffleur habe sich an den Kopf gegriffen. Aber das Publikum habe nichts mitbekommen. Das tat es auch nicht, als er einmal statt des vergessenen Briefs in dramatisch-huldvoller Geste nur Luft überreichte. „Wichtig ist, dass man in solchen Situationen absolut professionell bleibt und sich auf der Bühne gegenseitig hilft."

Eine „Lieblingsoper" habe er übrigens nicht, so der Kammersänger. „Es ist immer die, die ich gerade singe." Im Jänner war es demnach der Klassiker „La Bohème" von Giacomo Puccini, bei der ich Clemens als „Marcello" erlebte und hingerissen war. Der Sänger liebt aber auch Operetten, „die sind schwerer als Opern, weil man da auf der Bühne tanzen, spielen, singen und sprechen muss!", und er liebt Lieder: Die steirischen Volkslieder, die er schon als Bub mit der Mutter sang, aber auch Frank Sinatra, Cole Porter oder Filmmusik.

### Intendanz in Gars

2023 wurde Clemens zum Intendanten der Oper BURG GARS in Niederösterreich bestellt. Er hatte zwar fast überall auf der Welt schon gesungen, noch nie aber in den alten Mauern, vor der romantischen Kulisse der letzten Babenberger Burgruine. Die erste Saison 2024 wurde mit dem Stück „Liebestrank" von Gaetano Donizetti ein Riesenerfolg. „Wir sind das größte, unverstärkte Freiluft Opernfestival in Österreich und mit fast 1.300 Plätzen so groß wie die Wiener Volksoper", schwärmt der Sänger mit glänzenden Augen. Neben der großen Sommeroper umfasst das Rahmenprogramm KulturBURG Lesungen, Liederabende, Vernissagen, Kabarett, Pop- und Filmmusik, man bietet also ein Programm für jeden Geschmack. Heuer gibt man übrigens die Oper „La Traviata" zum Besten, das Reisebüro Profi Tours in Ellmau hat dazu ein tolles Package geschnürt, siehe Kasten. „Wenn ein ganzer Bus voller Tirolerinnen und Tiroler anrollt, komme ich natürlich persönlich, um sie zu begrüßen", verspricht Clemens voller Vorfreude.

Als Intendant legt er in Gars Wert darauf, jungen Talenten eine Chance zu geben und sie zu fördern. So wurde der junge Tiroler Tenor Matteo Ivan Rasic für seine Rolle als Nemorino beim „Liebestrank" im letzten Jahr in Gars heuer für den österreichischen Musiktheaterpreis nominiert. Die Opernfestspiele in Gars sind das einzige Festival in Österreich, das auch Oper für Blinde und Sehbehinderte anbietet und dafür bei drei Aufführungen zusätzlich auch eine Live Audio Description bereitstellt. Grund dafür ist Clemens' eigene Geschichte. Das ehemals blinde Kind steht heuer in „La Traviata" auch selbst auf der Bühne und singt für blinde Menschen.

### Der Liebe wegen ...

Clemens Unterreiner erzählt von seiner Kindheit, von Gars, aber wie kommt es, dass er sich nun öfters in Tirol aufhält? Er habe in Wien seine große Liebe gefunden, und diese stamme eben direkt aus Ellmau, gesteht er. Mehr will er dazu nicht verraten, außer, dass er als Wiener Schwiegersohn sehr herzlich in seiner Tiroler Familie aufgenommen und hier am Wilden Kaiser jedesmal unglaublich verwöhnt wird. Er habe die Region zwar schon zuvor gekannt, nun sei sie aber seine zweite Heimat geworden. Er genieße es, privat und meist unerkannt im Winter Skifahren zu gehen und im Sommer auf die Almen zu wandern oder in den Seen zu schwimmen und einfach privat zu genießen. Er habe sogar ein „Ellmau-Lied" komponiert und es bei „Wandern mit Clemens" am Hartkaiser uraufgeführt. Aufgenommen sei es aber noch nicht. Er beziehe viel Energie aus unserer Gegend und suche bewusst Kraftorte auf wie auch die Gmail-Kapelle in St. Johann. „Das erdet mich und verbindet mich mit der Zeit, die ich mit meinen Eltern in der Natur verbracht habe." Hier holt er sich auch die Kraft dafür, Botschafter zu sein für seine Musik, für die Welt der Oper. Er will die Menschen für sein Genre begeistern. Sie sollen – wie er – Lebensfreude aus der Musik beziehen.

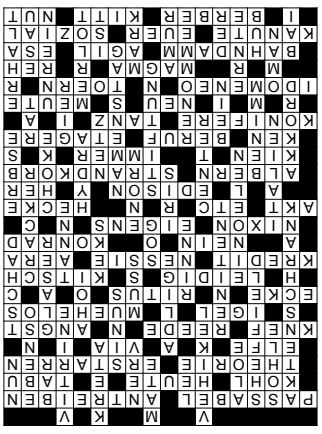
Ich selbst interessierte mich bislang kaum für Opern. Die Begegnung mit Clemens und ihn auf der Bühne der Staatsoper live zu erleben, hat vieles verändert. „La Traviata" in Gars, in den tausendjährigen Burgruinen, werde ich mir nicht entgehen lassen.

*Doris Martinz*

**www.operburggars.at**

### Auflösung Rätsel

von Seite 62



FLIESEN SCHNEIDER
FLIESENLEGERMEISTER
ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642
Großer Schauraum ❖ Kompetente Beratung
Fachgerechte Verlegung

**Beim Reischerwirt gibt es alles, was unter den Begriff „Hausmannskost" fällt.**

Nachhaltige und traditionelle bürgerliche Küche. z.B.: saisonale Salate, Kaspressknödel, Wiener Schnitzel, Schlutzkrapfen, Kalbshaxen, Kaiserschmarrn…

**Genussvoll einkehren**
- Mittagsmenü
- ideale Räumlichkeiten für Feste und Feiern
- regionale Produkte
- schöne Terrasse

Ab 5.7. wieder geöffnet.
Durchgehend warme Küche

Reischer Wirt

Innsbrucker Straße 72
Going am Wilden Kaiser
Telefon: +43 664 1664899
reservierung@reischerwirt.at
www.reischerwirt.at

Mi – Sa von 11:00 – 23:00 Uhr
Sonntag 11:00 – 22:00 Uhr
Montag & Dienstag: Ruhetag

# LESERREISE H

St. Johanner Zeitung

PROFI TOURS

## WOLLTET IHR SCHON IMMER EINMAL EIN EXKLUSIVES KONZERT IN DER „ELBPHILHARMONIE“ ERLEBEN? DANN KOMMT MIT!

Die Hansestadt an der Elbe zählt zweifellos zu den schönsten Städten Deutschlands. Das maritime Flair, der pulsierende Hafen, die über 100 Jahre alte Speicherstadt, Rathaus, Jungfernstieg und die „sündigste Meile der Welt“, die Reeperbahn, ziehen Menschen aus der ganzen Welt an. Der Hamburger Hafen mit seinen riesigen Schiffskränen im Hintergrund und den typischen Fischbuden an der Hafenpromenade fasziniert Einheimische wie Besucher gleichermaßen: Er dient als Treffpunkt, Ruhepol und Ort der Faszination zugleich. Und die ganze Welt liebt die Elbphilharmonie! In kürzester Zeit wurde das architektonische Meisterwerk nicht nur zum neuen Wahrzeichen der Hansestadt, sondern aufgrund seiner fantastischen Akustik auch zu einem der besten Konzerthäuser weltweit. In ihre „heiligen Hallen“ führt uns die erste Leserreise der St. Johanner Zeitung. Gemeinsam werden wir im Großen Saal der Elbphilharmonie die „Wiener Johann Strauß Konzert Gala“ der K&K Philharmoniker unter dem Tiroler Dirigenten Maximilian Kendlinger erleben – ein außergewöhnlicher Kulturgenuss in spektakulärem Ambiente. Seid mit dabei!

## Reiseverlauf

**Fr, 05. September 2025**
**Anreise und Stadtrundfahrt**
Bustransfer zum Flughafen München und Direktflug nach Hamburg. Zusammen mit einem fachkundigen, örtlichen Führer starten wir hier zu einer Stadtrundfahrt. Zimmerbezug und Übernachtung.

**Sa, 06. September 2025**
**Matinée in der Elbphilharmonie, Hafenrundfahrt**
Am Vormittag Matinée-Konzert in der Elbphilharmonie: Im einzigartigen Ambiente der Elbphilharmonie erleben wir die Musik hautnah. Wir genießen einen Vormittag voller Emotionen und musikalischer Höhepunkte, der uns lange in Erinnerung bleiben wird!

Vor oder auch nach dem Konzert haben wir die Möglichkeit, auf der Plaza eine atemberaubende Aussicht über die Stadt Hamburg zu erleben. Die Plaza, die sich auf einer Höhe von 37 Metern befindet, bietet einen einzigartigen Blick auf den Hafen, die Elbe und die Stadt. Hier können Besucher:innen entspannt spazieren gehen, die Architektur bewundern und sich einfach verzaubern lassen. Wir genießen zudem eine Schiffsrundfahrt im Hamburger Hafen und bestaunen dabei die riesigen Container-Schiffe sowie den Blick auf die Hansestadt. Nach einem 3-Gang-Abendessen Möglichkeit zur Teilnahme an einer geführten Kieztour (optional).

**So, 07. September 2025**
**Fischmarkt, Freizeit und Heimreise**
Früh aufstehen lohnt sich, denn es lockt der traditionelle Fischmarkt. Mit seiner langen Tradition, seinem maritimen Charme und den schlagfertigen Marktschreiern ist der Fischmarkt immer wieder ein Erlebnis. Nach etwas Freizeit heißt es am Nachmittag schließlich Abschied nehmen von Hamburg. Per Direktflug geht es zurück nach München und Bustransfer retour zu den Ausgangsorten.

### Inklusivleistungen

- Bustransfer ab/bis Tiroler Unterland zum Flughafen München
- Direktflug ab/bis München nach Hamburg (inklusive Handgepäck)
- HVV-Ticket für den öffentlichen Verkehr
- 2x Übernachtung/Frühstück im guten Mittelklassehotel
- 1x 3-Gang Abendessen

# amburg

## 5. bis 7. September ’25

**mit „Wiener Johann Strauß Konzert Gala“ der K&K Philharmoniker unter dem Tiroler Dirigenten Maximilian Kendlinger**

- Stadtrundfahrt und Schiffsrundfahrt im Hamburger Hafen
- Besuch Hamburger Fischmarkt
- Matinée-Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie am **Samstag, 06. September mit den K&K Philharmonikern unter Leitung von Maximilian Kendlinger.** Konzertkarte Kategorie 3 (weitere Kategorien gegen Aufpreis)

PROFI TOURS Reisebegleitung Sebastian Erber

St. Johanner Zeitung Reisebegleitung Doris Martinz

**Gegen Aufpreis zubuchbar**
- Kieztour
- Musical-Tickets „Der König der Löwen“ oder „Das Michael Jackson Musical“.

**Voraussichtliche Flugzeiten**
**05.09.2025** MUC – HAM 08:45 – 10:00 LH2054
**07.09.2025** HAM – MUC 17:15 – 18:35 LH2063

**EUR 880,-**
pro Person im Doppelzimmer
EUR 150,- Aufpreis Einzelzimmer
Reise-Komplettschutzversicherung ab EUR 90,–

Fotos: Josef Kendlinger, #ilovelenimomenty, adobestock.com

**Weitere Informationen und Buchung bei**
Profi Tours Reisebüro GmbH
Austraße 2a, A-6352 Ellmau
Tel. +43 (0)5358/3691
office@profitours.com
www.profitours.com

Profi Tours Reisetipp

PROFI Tours Reiseberater
**Sebastian Erber** empfiehlt...

# Dalmatien

**NATIONALPARKS & CHARMANTE STÄDTE**
Entdecken Sie das zauberhafte Dalmatien im Süden Kroatiens, eine Region voller Naturwunder, historischer Schätze und mediterraner Lebensfreude. Besuchen Sie den Nationalpark Plitvicer Seen, wo glitzernde Wasserfälle, smaragdgrüne Seen und dichte Wälder eine märchenhafte Kulisse bilden. Erleben Sie Zadar mit seiner einzigartigen Meeresorgel und entdecken Sie den imposanten Diokletianpalast in Split, während Trogir mit seinem charmanten Altstadtflair begeistert. Der Nationalpark Paklenica lockt mit beeindruckenden Schluchten und Wanderwegen, ideal für Naturliebhaber. Die Wasserfälle von Krka verzaubern hingegen mit ihrer natürlichen Schönheit.

**DALMATINISCHE INSELWELT**
Ein Highlight ist eine Bootstour durch die Inselwelt der Kornaten mit ihren unberührte Buchten und kristallklarem Wasser.

**GRUPPENREISE 02. - 09. OKTOBER 25**
Für alle, die gerne in Begleitung reisen, bietet unsere Gruppenreise mit Sebastian die perfekte Gelegenheit, diese faszinierende Küstenregion zu erkunden. Die Reise verbindet Kultur, Natur und Entspannung – perfekt für alle, die das authentische Dalmatien in geselliger Runde erleben möchten.

PROFI TOURS

Für weitere Infos hier scannen:

**PROFI TOURS Reisebüro GmbH**
Austraße 2a | 6352 Ellmau | Tel. 05358 3691
office@profitours.com | **www.profitours.com**

**Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr**

# Mit dem neuen VW California nach Bella Italia

REISEBERICHT: EIN HÄRTETEST IM GEWITTER, JEDE MENGE STAURAUM UND DOLCE VITA DIREKT AM STRAND.

Es waren herrlich entspannte Tage. Unter der Anfang Juni noch milden Sonne Kalabriens schwappten die Wellen des azurblauen Meeres träge an den Strand, und vor uns am Horizont paffte der Vulkan Stromboli seine Rauchwölkchen in den Himmel. Die Sonnenuntergänge: So magisch schön, dass wir sie für immer in Erinnerung behalten werden. Das gilt auch für unser mobiles Zuhause in jenen Tagen, den VW T7 California Ocean. Der Campingbus „deluxe“ wuchs uns mit den Tagen richtig ans Herz. Dabei fing alles gar nicht so entspannt an:

Dach und Markise ausfahren, Stühle und Tisch aufstellen: In ein paar Minuten ist alles erledigt.

Als wir das Auto Ende Mai bei Porsche Kufstein abholten, schüttete es wie aus Kübeln, und die Temperaturen machten nicht gerade Laune auf Urlaub mehr oder weniger im Freien. Die Übergabe und Einschulung verlegte Andreas Sieberer, Berater und selbst leidenschaftlicher Camping-Bus-Fahrer, nach drinnen in die Halle. So konnten wir uns von ihm wenigstens im Trockenen die vielen Funktionen des VW T7 erklären und noch ein paar wirklich gute Tipps mit auf den Weg geben lassen. Gänzliche Camper-Neulinge waren wir ja nicht: In den letzten Jahren begaben wir uns öfter mal mit den Kindern in großen Wohnmobilen auf Tour, zu zweit auch schon mit einem Kastenwagen. Letztes Jahr ging es dann noch einmal mit den inzwischen erwachsenen Töchtern in einem vollintegrierten Wohnmobil – siebeneinhalb Meter lang und dreieinhalb Tonnen schwer – in den Familienurlaub in die Bretagne, Frankreich. Bei all den Vorteilen, die so ein „Haus“ auf Rädern hat: Danach hatte zumindest ICH die Nase voll von dieser Art des Reisens – man ist für meinen Geschmack einfach zu schwerfällig und unflexibel. Abseits der Autobahn, auf schmalen Straßen, beim Parken auf öffentlichen Plätzen oder auch am Campingplatz ist es dann doch oft mühsam, das große Ding zu manövrieren. Heuer wollten wir – mein Mann und ich – uns deshalb „verkleinern“ und es zum ersten Mal mit einem Campingbus probieren. Wird das funktionieren, werden wir alles Notwendige unterbringen und – gemeinsam auf so engem Raum – auch noch verheiratet bleiben? Es sollte sich alles weisen.

Bei der Abfahrt daheim regnet es in Strömen.

Unser erstes Ziel Borghetto sul Mincio

Traumhaft schöne Küste in Capo Vaticano bei Tropea

**Ab und Ciao!**

Daheim hatten wir bereits Kisten vorbereitet mit allem, was wir mitnehmen wollten. Es waren viele Kisten, es war viel Zeug. Zu viel? Nein, dank eines ausgeklügelten Stauraum-Konzepts brachten wir im VW California zu unserem Erstaunen alles unter: Bettwäsche und zusätzliche Decken, Strandmatten, Sonnenschirm, Hand- und Badetücher, Toilette-Artikel, Reiseapotheke, Küchenutensilien, ein paar Lebensmittel, Getränke, Bekleidung, Schuhwerk, Notebooks und jede Menge Kabel, den großen Campingteppich und noch einiges mehr. Nachdem alles drin war, Heckklappe zu und ab und Ciao!

Bis auf Höhe des Gardasees schüttete es dermaßen, dass wir schon überlegten, die erste Nacht in einem Hotel zu verbringen. Konnte man denn sicher sein, dass das elektrisch ausfahrbare Aufstelldach auch wirklich ganz wasserdicht ist? Wir hatten Bedenken. An unserem ersten Ziel in Borghetto südlich des Gardasees, Ortsteil der St. Johanner Partnergemeinde Vallegio sul Mincio, war es dann aber zum Glück trocken. Am Stellplatz nur schnell Strom angesteckt und mit einem Knopfdruck das Dach aufgestellt, dann spazierten wir in den Ort und genossen ein ausgezeichnetes Abendessen, zu dem natürlich auch Tortellini, die Spezialität der Region, gehörten. Später kraxelten wir hinauf aufs Dach in unser „Schlafzelt“. Ich war schon sehr gespannt, wie man dort wohl liegen würde. Richtig gezeltet haben wir noch nie, und das ist auch nicht mein Ding. Aber dort oben auf dem Dach, auf den Tellerfedern, da liegt man zu zweit sehr bequem. Das Hinaufsteigen über die Vordersitze erfordert ein Minimum an Balance und Gelenkigkeit, kein Problem für uns. Auch das Heruntersteigen nicht. Selbst dann nicht, wenn man mal mitten in der Nacht raus auf die Toilette muss. Von Vorteil ist es in diesem Fall allerdings, wenn man es am Abend zuvor mit dem „Vino“ nicht übertrieben hat und einigermaßen nüchtern ist. Die Matratzen für zwei weitere Schlafplätze im Auto hatten wir übrigens – wie unsere Kinder – daheim gelassen, ebenso einen Sitz. Das schuf noch mehr Stauraum.

Wir legten uns also schlafen und träumten schon süß, als es losging: Gegen Mitternacht weckte uns das Prasseln des Regens, ein heftiges Gewitter mit Sturm, Blitz und Donner zog auf. Ganz wohl war mir anfangs nicht. Was, wenn der Aufbau dem Wind oder dem Regen nicht standhielt? Jede Sorge war umsonst, alles blieb dicht und ganz. Wir schliefen bald weiter wie die Engel.

**Entspannter Reisetag**

Am zweiten Tag führte uns unsere Reise 750 Kilometer weiter südlich bis nach Nerano an die Amalfi-Küste. Nach unseren Wohnmobil-Erfahrungen genossen wir den Komfort im T7 sehr. „Der fährt sich sogar besser als ein PKW“, meinte mein Mann. Was bei so langen Fahrten besonders zum Tragen kommt, sind die Sicherheitssysteme wie der adaptive Tempomat. Das Auto hält Abstand, bremst und beschleunigt von selbst. Natürlich verlässt man sich nicht völlig darauf, aber es unterstützt den Fahrer oder die Fahrerin doch erheblich. Außerdem reist man vergleichsweise schnell im California, die erlaubten 130 km/h auf der Autobahn konnten wir oft fahren. Auch das Überholen ist kein Problem, der Hybrid-Motor hat genug Power. Das alles macht das Fahren unglaublich entspannt und schön, und man kann ganz relaxt die wechselnden Landschaften bewundern, die an einem vorbeiziehen.

Am zuvor gebuchten Campingplatz in Nerano richteten wir uns richtig ein: Wir legten den mitgebrachten Teppich aus, holten die Stühle aus der Heckklappe und den Tisch unter der Heckablage hervor. Schon faszinierend, wie jeder Zentimeter genutzt wird. Auch die Markise ist mit wenigen Handgriffen ausgefahren. In den kommenden Tagen räumte mein Mann immer wieder einmal ein wenig um. Nach und nach kamen wir drauf, wie wir uns am besten organisieren, was praktisch ist, und was nicht. Untertags >

„Zimmer mit Meerblick“ im aufgestellten Dach, hier schläft es sich ganz wunderbar.

Der VW California erweist sich als perfektes Reisemobil.

Auf einer Wanderung bei Nerano an der Amalfiküste

Wenn es draußen zu frisch wurde, zogen wir uns in den Innenraum zurück – gemütlich!

bleibt das Bett hochgeklappt, so kann man drin im Auto gut stehen, ohne dass man den Kopf einziehen muss. Und wir kochten natürlich auch. Das heißt, mein Mann kochte, denn das Kochen ist – zu meinem Glück – sein Hobby. Anfangs war es noch etwas ungewohnt für ihn, im California mit nur einer Feuerstelle auszukommen. Doch bald hatte er alles im Griff. Außerdem bereiten „echte" Camper ihre Mahlzeiten auch draußen zu. Wir hatten dazu unsere Raclette-Grillplatte mitgebracht, funktionierte super.

Weil es uns auf dem Campingplatz so gut gefiel und wir einen so schönen Stellplatz hatten, verlängerten wir unseren Aufenthalt und nützten die Tage für Ausflüge mit dem Boot auf die Insel Capri sowie nach Amalfi und Positano. So sahen wir die Küste auch vom Meer aus – bildschön. Nach fünf Tagen setzten wir unsere Fahrt dann fort Richtung Tropea in Kalabrien. Dafür ging es über die berühmte „Amalfitana" bis nach Salerno. Die schönsten Abschnitte der kurvigen, teils engen und absolut wunderwunderschönen Küstenstraße sind für Wohnmobile übrigens gesperrt. Wir wussten den California einmal mehr zu schätzen.

Dass wir dieses Auto bei PIA in Kufstein mieteten, hängt übrigens mit dem dortigen Geschäftsführer-Assistent Andreas Moser zusammen. Wir trafen ihn letztes Jahr bei der Hausmesse eines Wohnmobil-Verleihers in Kiefersfelden. Dort interessierten wir uns für die umgebauten VW-Busse, aber so rechte Freude wollte bei mir angesichts der „sparsamen" Ausstattung nicht aufkommen. Andy meinte, der „Original-California" hätte da schon mehr zu bieten, vor allem der neue T7. Dass Porsche Kufstein sie verleiht, wussten wir gar nicht. Aber Andy leitete alles in die Wege und fädelte es auch ein, dass dieser Reisebericht entstand. Aber zurück zur Tour:

## Mit einem Zeh im Wasser

Nach 450 Kilometern erreichten wir Tropea. Über das Navi suchten und fanden wir einen schönen Campingplatz gute zehn Kilometer südlich des touristischen Städtchens am Capo Vaticano. Über die Sanitäranlagen verliere ich lieber kein Wort, aber der Strand war einfach herrlich, der Stellplatz top: Erste Reihe, mit einem Zeh fast im Wasser. Genau so, wie wir es uns erträumt und erhofft hatten. Innerhalb kürzester Zeit „installierten" wir uns, jetzt schon mit etwas Übung. Da wir an der Amalfi-Küste einiges unternommen hatten, legten wir den Fokus in Kalabrien auf Entspannung. Morgens eine kleine Sporteinheit – laufen oder Walken – sonst nur faulenzen, lesen, baden. Einfach fantastisch! Bis auf einen kurzen Schauer, der uns beim Frühstück unter der Markise überraschte, blieb es trocken und sonnig. Und als es abends einmal zu kühl wurde zum Kartenspielen draußen, übersiedelten wir samt dem Tisch in den Innenraum, das funktioniert super.

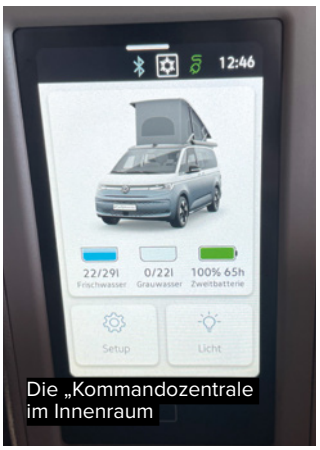
So nah am Wasser, genossen wir es sehr, uns abends vom Rauschen der Wellen in den Schlaf wiegen zu lassen. Als es wärmer wurde, ließen wir ein Seitenfenster und die Vorderfront des Aufbaus geöffnet, und der Duft nach mediterranen Kräutern, nach Sonne und Meer erfüllte den Schlafraum. Einfach himmlisch. Diese unmittelbare Nähe zur Natur – gegen das schönste Hotelzimmer der Welt möchte ich sie nicht tauschen.

In den sieben Tagen in Kalabrien machten wir nur einen einzigen Ausflug nach Scilla an der Straße von Messina, mit Blick hinüber nach Sizilien. Alles ganz entspannt, weil man den California ja überall abstellen kann wie einen PKW. Ganz Italien erschien uns leidgeprüften Wohnmobilfahrern voller Parkmöglichkeiten, wie wunderbar!

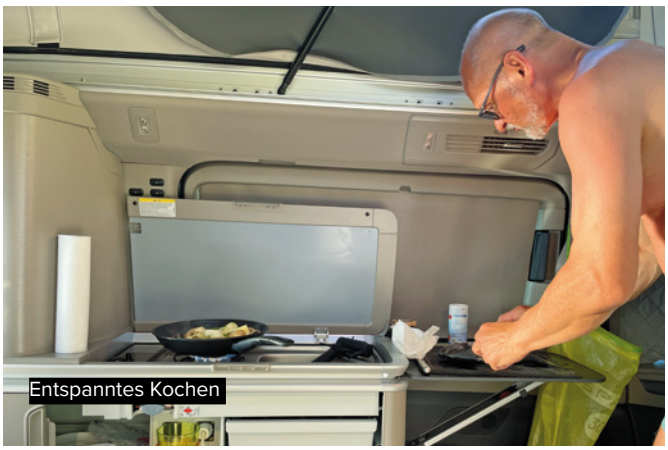
## „Cali"-Driver unter sich

Am Campingplatz kamen wir diesmal neben einem Ehepaar aus Südtirol zu stehen, das mit einem VW California T6 unterwegs war. Die beiden waren sehr am neuen Modell interessiert, sie begutachteten bei uns Neuerungen wie die zweite seitliche Schiebetür und die Neugestaltung des Küchenbereichs. Nachdem sie ohnehin im Prinzip nur draußen kochen, sahen sie in der Reduzierung auf eine einzige Kochstelle kein Problem. Wir wiederum waren verblüfft darüber, was sie in ihrem California zusätzlich noch alles untergebracht hatten: ein Zelt, ein aufblasbares Stand-Up-Board, zwei Liegestühle, Yogamatten und einiges mehr. Und das, obwohl sie die Rückbank, über die der T6 verfügt, drinnen gelassen hatten. Wir finden es für uns übrigens besser, dass aus der Bank im T7 zwei Sitze wurden, die man vor- und zurückschieben oder auch einzeln rausnehmen kann.

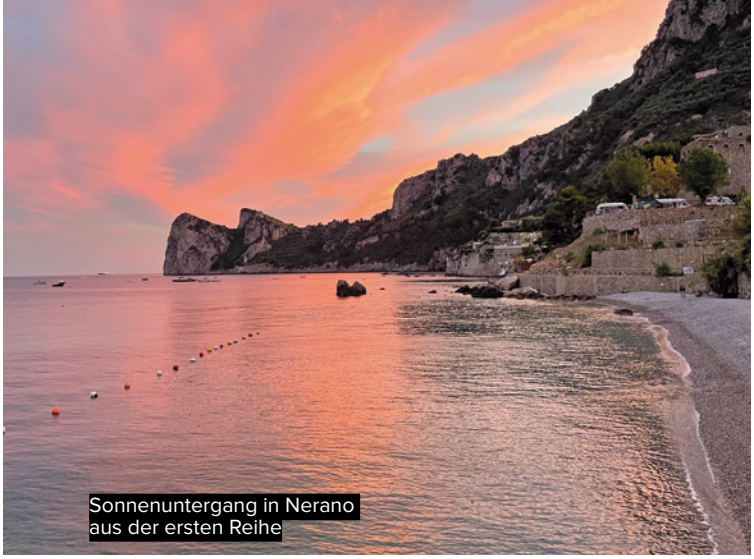
Das Ehepaar erzählte uns, dass es im Internet eine sehr aktive California Community gebe, die sich untereinander austausche. Als wir an einem




Die „Kommandozentrale im Innenraum



Entspanntes Kochen


Sonnenuntergang in Nerano aus der ersten Reihe

Insgesamt 3.200 Kilometer legten wir mit dem California zurück.

der nächsten Tage einmal keinen Strom für die Kaffeemaschine hatten, googelte ich und stieß auf Foren, in denen wohl keine Frage unbeantwortet bleibt: Egal, um welches Problem es sich handelt, die Community weiß alles über den „Cali“, wie er dort liebevoll genannt wird, und steht mit Rat zur Seite. Das hat was, man fühlt sich irgendwie sofort zugehörig.

Unser Problem mit dem Strom behob im Prinzip auch die Community, aber offline: Es war der nette Schweizer gegenüber, der mit seiner Frau und ebenfalls mit einem neuen VW T7 unterwegs war. Er sprach mich an, als ich ratlos mit dem Stecker in der Hand vor dem Strom-Verteiler auf dem Campingplatz stand. Er steckte um, checkte bei uns im Auto die Anschlüsse, steckte am Verteiler nochmal um, und schon war alles wieder „tutto bene“. Die Schweizer hatten ihren California heuer im Februar gleich nach ihrer Pensionierung gekauft und waren auf ihrer Italien-Umrundung seit fünf Wochen unterwegs. In ihren Gesichtern nichts als Glückseligkeit. Später beobachteten wir, wie es die Eidgenossen mit dem Kochen hielten: Die Frau werkte drinnen im Auto, ihr Mann schnipselte hingebungsvoll auf dem ausklappbaren Tischchen draußen. Ich dachte ja, das Tischchen wäre mehr so eine Art Bar – zumindest hatte ich das so verstanden und auch meinem Mann vermittelt. Nicht, dass er noch auf die Idee kam, dass ich draußen … Ich nützte das Tischchen ausschließlich für Campari Spritz mit den Nachbarn.

Aperitif an der „Bar“

**Fazit**

Nach sieben super entspannten Tagen machten wir uns auf den Rückweg nach Hause. Die insgesamt 1.500 Kilometer teilten wir auf zwei Tage auf mit einer Übernachtung in Lucignano in der Toscana. Hier verbrachten wir noch eine Nacht ganz unkompliziert auf einem Stellplatz. Zuvor spazierten wir aber noch durch das romantische, mittelalterliche Städtchen und spürten ein bezauberndes „Ristorante“ auf, wo wir vorzüglich speisten. Die restlichen 650 Kilometer am nächsten Tag waren dann auch kein Problem mehr.

Zum Verbrauch: Obwohl wir die insgesamt 3.200 Kilometer vorwiegend auf der Autobahn meisterten, oft mit 130 km/h, brauchte der schwer beladene California (er verfügt über Allrad) nicht mehr als acht Liter Benzin/100 km. Wir haben das Plug-In Modul nicht genützt und das Auto nie geladen, wir waren – ehrlich gesagt – einfach zu bequem dafür. Doch der Hybrid tat dank Rekuperation auch so seine Wirkung und sorgte für mehr Reichweite: Bei der Rückreise hatten wir beispielsweise in Sterzing noch eine Reichweite von 120 Kilometer, in Innsbruck waren es 121 Kilometer.

Während der Heimfahrt diskutierten mein Mann und ich über die Erfahrungen mit dem VW California und zogen Vergleiche zu Wohnmobilen und Kastenwagen. Zu zweit kommt für uns in Zukunft nur mehr der Campingbus in Frage, soviel ist sicher. Platz findet man auch im „Cali“ mehr als ausreichend, und die Vorteile beim Fahrkomfort, bei der Ausstattung und auch beim Parken liegen auf der Hand. Nächstes Jahr wollen wir uns Apulien anschauen, den California werden wir wieder bei Porsche in Kufstein mieten. Denn das hat alles super geklappt. Und wer weiß? Irgendwann gehen auch mein Mann und ich in Ruhestand, dann haben wir mehr Zeit zum Reisen. Es zieht uns auch in den Norden, dafür sollte man ein paar Wochen einplanen. Vor unserem geistigen Auge sehen wir uns schon durch ganz Europa touren – mit einem eigenen VW California. Denn der Campingbus könnte auch problemlos als „Alltags-Auto“ dienen.

Als wir vor Wochen den Mietvertrag unterschrieben, waren wir noch unsicher bis skeptisch, ob diese Art des Urlaubs für uns das Richtige ist. Jetzt sind wir restlos begeistert, immer noch glücklich verheiratet und gespannt auf alles, was mit dem VW California noch kommt.

*Doris Martinz*

**Gleich buchen und die Welt entdecken!**
**www.piacamper.at**

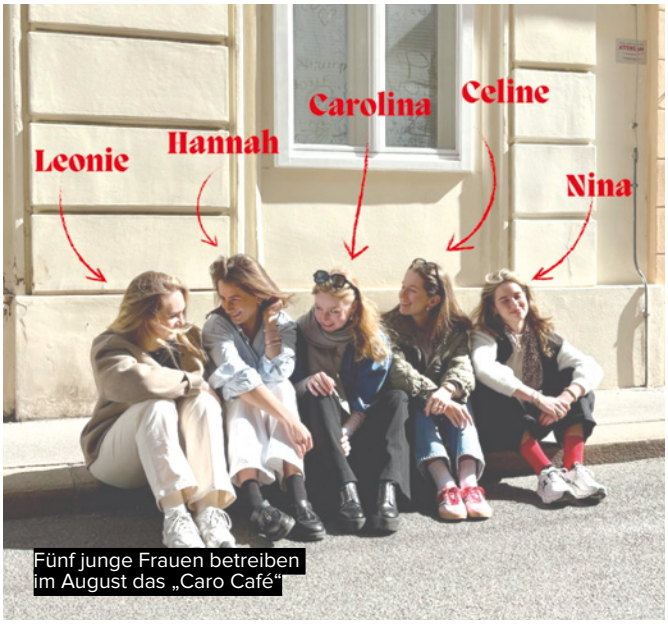
Zum Öffnen der Heckklappe kippt man die Räder auf dem Radträger einfach um.

Fotos: St. Johanner Zeitung, bezahlte Einschaltung

# Kaffeetschln für den guten Zweck

IN KOOPERATION MIT DER HOMEBASE ERÖFFNEN CAROLINA, CELINE UND DREI WEITERE JUNGE FRAUEN IM AUGUST EIN POP-UP-CAFÉ IN DER „K29“.

Treffen wir uns für das Gespräch in der Homebase?, frage ich Carolina, kurz Caro genannt. „Schwierig, ich bin noch in Tansania“, antwortet sie am Telefon. Drei Monate, noch bis Mitte Juli, verbringt sie als Volunteer, als freiwillige Helferin, in Afrika und unterstützt dort das Team eines Projektes am Fuße des Kilimandscharo. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, den Kindern des Waisenhauses beim Zähneputzen zu helfen, sie gibt Deutschunterricht, unterstützt bei den Hausübungen und vieles mehr. Von Tansania aus organisiert sie im Juni auch das Pop-Up-Café, das dieses Jahr im August in der „K29“ in St. Johann entstehen soll – unterstützt von Celine Spath, die sich unserem Zoom-Meeting an einem der nächsten Tage anschließt, und von weiteren drei jungen Frauen. Sie alle haben in Saalfelden gemeinsam die Schulbank gedrückt und studieren nun in Wien. In den Ferien wollen sie etwas Sinnvolles, etwas Gutes tun. Und nachdem in den Umbau-Plänen des mittlerweile fertiggestellten Hauses „K29“, in dem auch die Homebase untergebracht ist, immer ein Café eingezeichnet war, soll nun eines kommen: Ein Pop-Up-Café mit dem Name Caro Café, benannt nach der Initiatorin.



Fünf junge Frauen betreiben im August das „Caro Café“

Foto: CaroCafe

**Spaß haben und Gutes tun**

Am ersten August geht es los, geöffnet ist das Café an drei Tagen in der Woche (siehe Infos links). Caro, Celine und ihre Helferinnen werden Kaffee ausschenken und Kuchen verkaufen, die Erlöse kommen einem karitativen Zweck zugute. „Wahrscheinlich wird das Geld an ein Frauenprojekt gehen, ich finde den Satz ‚Frauen für Frauen’ so schön“, meint Caro. Die Architektur-Studentin – sie hat gerade den Bachelor abgelegt – sagt, sie habe bereits Kontakt aufgenommen mit Renate Magerle, Obfrau des Mädchen- und Frauenberatungszentrums in St. Johann. „Unterstützung ist dort immer willkommen“, weiß die 22-Jährige, die in Wien Mitglied der Organisation „Juvenilia“ ist, der jungen Soroptimistinnen.

Ganz uneigennützig ist das Projekt Caro Café aber nicht: „Wir beschweren uns ja so oft, dass daheim nichts los und geboten ist. Es ist nicht fair, von Wien zu kommen und zu jammern. Deshalb haben wir beschlossen, selbst etwas zu machen“, erklärt Celine, die ab Herbst als Pädagogin in einer Volksschulklasse unterrichten wird. Sie und die anderen werden die Kuchen übrigens selbst backen. „Ich bin schon fest beim Üben“, sagt sie im Juni. „Wir wollen Spaß haben und dabei Gutes tun“, bringt es Caro auf den Punkt.

Bei aller Frauenpower: Auch Männer sind herzlich eingeladen, ins Café zu kommen. Einige von ihnen hätten sich bereits angeboten mitzuhelfen, berichtet Caro. Hilfe ist natürlich immer willkommen. Auch aus Wien werden Freundinnen und Freunde anreisen, um im Caro Café einzukehren. Das Pop-Up-Café soll aber nicht nur ein Treffpunkt für junge Leute sein: „Der Austausch von jung und alt ist uns wichtig“, betont Caro. Alle sollen kommen zum Plaudern, Kuchenessen und gemütlich „Kaffeetschln“ für den guten Zweck. Wir sehen uns dort!

*Doris Martinz*

**august im caro ♦ cafè**

| | |
|---|---|
| FR 1.8 | grande festa |
| SA 2.8 | 10–14 Kater Kaffee |
| MI 6.8 | 6–10 Carlo Cafè |
| DO 7.8 | Ballare e Caffè |
| FR 8.8 | 17–20 after Wochenmarkt |
| SA 9.8 | 10–14 Corsa e Caffè |
| MI 13.8 | 6–10 Carlo Cafè |
| FR 15.8 | 17–21 after work drinks |
| SA 16.8 | 10–14 Corsa e Caffè |
| MI 20.8 | 6–10 Carlo Cafè |
| FR 22.8 | 17–20 after Wochenmarkt |
| SA 23.8 | 10–14 Corsa e Caffè |
| DI 26.8 | 9–11 women for women |
| MI 27.8 | 6–10 Carlo Cafè |
| FR 29.8 | 17–21 after work drinks |
| SA 30.8 | grande finale |

caro ♦ cafè

mehr Information und Updates auf instagram @carocafe_stj

# JULI UND AUGUST 2025

## Wochenteiler
Mittwochs ab 18:00 Uhr

| | | |
|---|---|---|
| 9. Juli | ab 20:00 Uhr | Bundesmusikkapelle Inzing |
| 16. Juli | ab 20:00 Uhr | Bozen Brass |
| 23. Juli | ab 18:00 Uhr | Die Klobnstoana<br>Desperate Brasswives |
| 30. Juli | ab 20:00 Uhr | Kino in der Stadt<br>- Das Reisch |
| 6. August | ab 20:00 Uhr | Junger Schwung |
| 13. August | ab 20:00 Uhr | Big Band St. Johann |
| 20. August | ab 18:00 Uhr | Jochberger Blechschod'n<br>Blechblosn - Das Reisch |
| 27. August | ab 20:00 Uhr | Saustoimusi |

**Jeden Mittwoch**

Kitzbüheler Vereine sorgen für das leibliche Wohl.

## Pura Vida
Donnerstags ab 16:00 Uhr

| | |
|---|---|
| 3. Juli | 4-Klang · Joe Carpenter Trio ·<br>The Acoustic Band |
| 10. Juli | Boogie Woogie · Tobis Roulette · TMP |
| 17. Juli | Guido Coversongs · Matthias Schneider ·<br>The B&Gs - und Biker Fabina Dankl |
| 24. Juli | MMC · Eschenauer Tanzlmusi · The La Rossa's |
| 31. Juli | De drei Zuagspitztn · Tom Daubek ·<br>Brennholz Music - und die Söller Plattler |
| 7. August | 69 in the Shade · Joe Carpenter Trio ·<br>Cookie Jar - und Biker Fabian Dankl |
| 14. August | Hand aufs Herz · Romedi Madln ·<br>The Acoustic Band |
| 21. August | Road Chicks · Summit Cross ·<br>Ronny Nash · Line Dance |
| 28. August | Chevy57 · MMC · Hand aufs Herz |

**Jeden Donnerstag**

| | | |
|---|---|---|
| Ab | 16:00 Uhr | Zwei Hüpfburgen |
| Ab | 16:00 Uhr | Kinderprogramm im Park |
| Ab | 16:00 Uhr | Kitzbüheler Verein |
| Ab | 17:30 Uhr | Yoga im Park |
| Ab | 18:00 Uhr | Stadtführung |

**kitzbuehel.com**

KITZBÜHEL

# Trampolissimo: Ein Sommer voller Spaß und Kreativität

SPANNENDE UND KREATIVE SOMMERFERIEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

„Kultur ist COOL“! Der Verein youngstar bietet mit der Trampolissimo Sommerakademie ein buntes Kreativ-Programm, das speziell für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 16 Jahren entwickelt wurde. Die Sommerakademie präsentiert eine breite Palette an Workshops, die es youngstars ermöglichen, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und sich in verschiedenen künstlerischen und kulturellen Disziplinen auszuprobieren. Von künstlerischem Gestalten über Programmieren und Hip-Hop-Tanz bis hin zu Zirkuslektionen und Theaterspielen – das Angebot ist vielseitig und abwechslungsreich.

Foto: youngstar

### Neu: Yoga und Filmworkshop

Ganz neu und dieses Jahr das erste Mal im Angebot der Trampolissimo Sommerakademie ist der Yoga- Workshop von und mit der dipl. Kinderyogalehrerin und Primärpädagogin Regina Raffler. „Yoga ist mehr als nur Bewegung – es ist eine Reise zu sich selbst“.

Ein weiterer, frisch gebackener Workshop ist der Stop Motion-Filmworkshop mit Peter und Daniela Neuhofer. Hier lernen junge Filmemacher:innen, vom 25. bis 27. August wie eine Stop-Motion- Filmproduktion mit LEGO und einem Smartphone funktioniert. In Gruppen entwickeln die Kinder und Jugendlichen ein Drehbuch, Kulissen und lernen wie sie diese mit dem richtigen Licht und der richtigen Technik zum Leben erwecken können. Und so wird aus den einzelnen Szenen ein spannender Kurzfilm der anschließend im Rahmen der Cineale 2025 öffentlich aufgeführt wird.
Die Trampolissimo Sommerakademie 2025 legt großen Wert darauf, dass die Kinder und Jugendlichen von professionellen Kunstvermittlern angeleitet werden. Erfahrenen Künstler:innen und Pädagog:innen ermöglichen den Teilnehmenden eine ganz persönliche Auseinandersetzung mit der jeweiligen Kunstform und fördern ihre kreativen Fähigkeiten.

Die entstandenen Kunstwerke der Nachwuchstalente – egal ob Podcast, Tanzperformance oder Theaterstück – werden am Ende eines jeden Kurses vor Publikum präsentiert. Dies bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu zeigen und stolz auf das zu sein, was sie geschaffen haben.

### Auf das Alter abgestimmt

Die Workshops dauern zwischen zwei und fünf Tagen und sind auf das jeweils empfohlene Alter abgestimmt. Aus organisatorischen Gründen ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die Hauptsache sind Spaß und Neugier auf das kreative Aktivwerden sowie Mut zum Experimentieren.

Auf der Website www.youngstar.at finden sich alle Programminformationen sowie ein Online-Ticketing. Für alle Kurse gelten begrenzte Teilnehmerzahlen, daher ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert.

## Alle Workshops auf einen Blick:

**youngstars HipHop**
22. bis 25. Juli
6 – 10 Jahre

**big stars HipHop**
22. bis 25. Juli
11 – 16 Jahre

**Theaterlabor**
28. Juli bis 1. August
10 – 16 Jahre

**A-Capella**
29. bis 30. Juli
6 – 14 Jahre

**Podcast-Workshop**
4. bis 6. August
ab 7 Jahre

**Yoga-Workshop**
7. bis 8. August
6 – 10 Jahre

**Flohzirkus**
11. bis 13. August
6 – 8 Jahre

**Zirkus-Akrobatik**
11. bis 13. August
ab 9 Jahre

**Robotik**
14. bis 15. August
8 – 12 Jahre

**Figurentheater**
18. bis 22. August
ab 6 Jahre

**Kunst-Workshop**
25. bis 29. August
5 – 8 Jahre

**Film-Workshop**
25. bis 27. August
8 – 10 Jahre

Lukas Massinger und Isabell Huter freuen sich auf viele Teilnehmer.

Foto: St. Johanner Zeitung

# Zeitreise mit Weitblick im Triassic Park

EINZIGARTIGES NATUR-KINO-ERLEBNIS FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN AUF DER STEINPLATTE IN WAIDRING

Der Triassic Park auf der Steinplatte in Waidring begeistert mit einer neuen Attraktion: der Panorama-Muschel. Dieser barrierefreie Ruhebereich aus Lärchenholz bietet ab Sommer 2025 spektakuläre Blicke auf die Bergwelt Tirols – ein Ort der Erholung inmitten eines versteinerten Korallenriffs. Auf den Spuren des Urmeers Tethys erwarten die Besucher die Aussichtsplattform und der Niederseilgarten - ein Hindernisparcours aus Baumstämmen und Seilen. Auf dem Triassic Trail, dem Wanderweg rund um den Gipfel der Steinplatte, entdecken Besucher nicht nur lebensgroße Dinos sondern in „Fischers Korallen-Garten“ noch heute versteinerte Korallen und Ammoniten. Abkühlung bietet der Triassic Beach mit Wasserspielen und Kneippanlagen.

Wusstet ihr, dass man hier auch mit Hammer und Meißel Fossilien aus ihrem Steinmantel „befreien“ oder ein Dinosaurierskelett freibuddeln kann?! Ein weiteres Highlight ist die Augmented-Reality-Rätselrallye, bei der Dinosaurier via Smartphone zum Leben erwachen. Auch bei schlechtem Wetter gibt es vom Triassic Center mit dem Forschercamp bis zur Tropfsteinhöhle viel zu erkunden. Und wenn Eltern ein wenig entspannen wollen, dann wird euch eine abwechslungsreiche Kinderanimation angeboten. Der Triassic Park verbindet Wissen, Abenteuer, Natur und interaktive Erlebnisse. Neben urzeitlichen Funden locken außerdem Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Klettern und Biken ins wunderschöne 3 Länder-Eck.

Also nichts wie rein in die Gondel und rauf in die Urzeit – auf in eine unvergessliche Reise in die Vergangenheit!

**Öffnungszeiten:**
bis 5. Oktober 2025
täglich durchgehend
von 9:00 bis 16:45 Uhr

- der Eintritt in den Triassic Park ist frei
- rollstuhl- und kinderwagentauglich
- auch bei Schlechtwetter geeignet
- tolle Kinderevents und abwechslungsreiche Kinderanimation inklusive

www.steinplatte.tirol
www.triassicpark.at

Gütesiegel
„Beste Österreichische Sommer-Bergbahnen“

# Bustransfer von den und in die umliegenden Gemeinden.

### Fieberbrunn - St. Johann - Fieberbrunn

| **Fieberbrunn Zentrum Gemeinde** | **15:00** | **16:00** | **17:00** | **18:00** | **19:00** | **20:00** | **21:00** | **22:00** | **23:00** | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fieberbrunn Aubad | 15:01 | 16:01 | 17:01 | 18:01 | 19:01 | 20:01 | 21:01 | 22:01 | 23:01 | | | |
| Fieberbrunn Rosenegg | 15:02 | 16:02 | 17:02 | 18:02 | 19:02 | 20:02 | 21:02 | 22:02 | 23:02 | | | |
| Fieberbrunn Obermair | 15:03 | 16:03 | 17:03 | 18:03 | 19:03 | 20:03 | 21:03 | 22:03 | 23:03 | | | |
| Fieberbrunn Gruberau | 15:04 | 16:04 | 17:04 | 18:04 | 19:04 | 20:04 | 21:04 | 22:04 | 23:04 | | | |
| Mühlbachbrücke | 15:05 | 16:05 | 17:05 | 18:05 | 19:05 | 20:05 | 21:05 | 22:05 | 23:05 | | | |
| Jodler | 15:06 | 16:06 | 17:06 | 18:06 | 19:06 | 20:06 | 21:06 | 22:06 | 23:06 | | | |
| Grieswirt | 15:07 | 16:07 | 17:07 | 18:07 | 19:07 | 20:07 | 21:07 | 22:07 | 23:07 | | | |
| Reiham BHST | 15:08 | 16:08 | 17:08 | 18:08 | 19:08 | 20:08 | 21:08 | 22:08 | 23:08 | | | |
| Eichenhof | 15:09 | 16:09 | 17:09 | 18:09 | 19:09 | 20:09 | 21:09 | 22:09 | 23:09 | | | |
| Almdorf BHST | 15:10 | 16:10 | 17:10 | 18:10 | 19:10 | 20:10 | 21:10 | 22:10 | 23:10 | | | |
| **St. Johann Bahnhof** | 15:15 | 16:15 | 17:15 | 18:15 | 19:15 | 20:15 | 21:15 | 22:15 | 23:15 | | | |
| **St. Johann Bahnhof** | **15:40** | **16:40** | **17:40** | **18:40** | **19:40** | **20:40** | **21:40** | **22:40** | **23:40** | **00:40** | **01:40** | **02:40** |
| Almdorf BHST | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Eichenhof | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Reiham BHST | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Grieswirt | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Jodler | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Mühlbachbrücke | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Fieberbrunn Gruberau | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Fieberbrunn Obermair | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Fieberbrunn Rosenegg | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Fieberbrunn Aubad | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| **Fieberbrunn Zentrum Gemeinde** | **16:00** | **17:00** | **18:00** | **19:00** | **20:00** | **21:00** | **22:00** | **23:00** | **00:00** | ↓ | ↓ | ↓ |

### Oberndorf - St. Johann - Oberndorf

| **St. Johann Bahnhof** | **15:20** | **16:20** | **17:20** | **18:20** | **19:20** | **20:20** | **21:20** | **22:20** | **23:20** | **00:20** | **01:20** | **02:20** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberndorf M-Preis** | **15:30** | **16:30** | **17:30** | **18:30** | **19:30** | **20:30** | **21:30** | **22:30** | **23:30** | **00:30** | ↓ | ↓ |
| Oberndorf Reisebüro Ruefa | 15:31 | 16:31 | 17:31 | 18:31 | 19:31 | 20:31 | 21:31 | 22:31 | 23:31 | 00:31 | ↓ | ↓ |
| Oberndorf Eberhartling | 15:32 | 16:32 | 17:32 | 18:32 | 19:32 | 20:32 | 21:32 | 22:32 | 23:32 | 00:32 | ↓ | ↓ |
| Michlnhof | 15:34 | 16:34 | 17:34 | 18:34 | 19:34 | 20:34 | 21:34 | 22:34 | 23:34 | 00:34 | ↓ | ↓ |
| St. Johann Bahnhof | **15:40** | **16:40** | **17:40** | **18:40** | **19:40** | **20:40** | **21:40** | **22:40** | **23:40** | **00:40** | ↓ | ↓ |

### Going - St. Johann - Going

| **Going Raika** | **15:00** | **16:00** | **17:00** | **18:00** | **19:00** | **20:00** | **21:00** | **22:00** | **23:00** | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Going Stanglwirt | 15:01 | 16:01 | 17:01 | 18:01 | 19:01 | 20:01 | 21:01 | 22:01 | 23:01 | | | |
| Going Reischerwirt | 15:02 | 16:02 | 17:02 | 18:02 | 19:02 | 20:02 | 21:02 | 22:02 | 23:02 | | | |
| Waldheim | 15:03 | 16:03 | 17:03 | 18:03 | 19:03 | 20:03 | 21:03 | 22:03 | 23:03 | | | |
| St. Johann Fahrzeit | 15:04 | 16:04 | 17:04 | 18:04 | 19:04 | 20:04 | 21:04 | 22:04 | 23:04 | | | |
| Weitau Bhst | 15:05 | 16:05 | 17:05 | 18:05 | 19:05 | 20:05 | 21:05 | 22:05 | 23:05 | | | |
| **St. Johann Steinlechnerplatz** | **15:15** | **16:15** | **17:15** | **18:15** | **19:15** | **20:15** | **21:15** | **22:15** | **23:15** | | | |
| **St.Johann Steinlechnerplatz** | **15:45** | **16:45** | **17:45** | **18:45** | **19:45** | **20:45** | **21:45** | **22:45** | **23:45** | **00:45** | **01:45** | **02:45** |
| Weitau Bhst | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| St. Johann Fahrzeit | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Waldheim | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Going Reischerwirt | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| Going Stanglwirt | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| **Going Raika** | **16:00** | **17:00** | **18:00** | **19:00** | **20:00** | **21:00** | **22:00** | **23:00** | **00:00** | ↓ | ↓ | ↓ |

### Erpfendorf - St. Johann - Erpfendorf

| **St.Johann Steinlechnerplatz** | **15:15** | **16:15** | **17:15** | **18:15** | **19:15** | **20:15** | **21:15** | **22:15** | **23:15** | **00:15** | **01:15** | **02:15** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederhofen BHST | 15:17 | 16:17 | 17:17 | 18:17 | 19:17 | 20:17 | 21:17 | 22:17 | 23:17 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Furterwirt BHST | 15:19 | 16:19 | 17:19 | 18:19 | 19:19 | 20:19 | 21:19 | 22:19 | 23:19 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Habach | 15:21 | 16:21 | 17:21 | 18:21 | 19:21 | 20:21 | 21:21 | 22:21 | 23:21 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Schwaiger BHST | 15:23 | 16:23 | 17:23 | 18:23 | 19:23 | 20:23 | 21:23 | 22:23 | 23:23 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Erpfendorf Fabrik | 15:25 | 16:25 | 17:25 | 18:25 | 19:25 | 20:25 | 21:25 | 22:25 | 23:25 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Erpfendorf Kirche | 15:27 | 16:27 | 17:27 | 18:27 | 19:27 | 20:27 | 21:27 | 22:27 | 23:27 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Erpfendorf Forsthaus | 15:29 | 16:29 | 17:29 | 18:29 | 19:29 | 20:29 | 21:29 | 22:29 | 23:29 | ↓ | ↓ | ↓ |
| **Erpfendorf Einfahrt Lärchenhof BHSt** | **15:30** | **16:30** | **17:30** | **18:30** | **19:30** | **20:30** | **21:30** | **22:30** | **23:30** | ↓ | ↓ | ↓ |
| Erpfendorf Forsthaus | 15:31 | 16:31 | 17:31 | 18:31 | 19:31 | 20:31 | 21:31 | 22:31 | 23:31 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Erpfendorf Kirche | 15:32 | 16:32 | 17:32 | 18:32 | 19:32 | 20:32 | 21:32 | 22:32 | 23:32 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Erpfendorf Fabrik | 15:34 | 16:34 | 17:34 | 18:34 | 19:34 | 20:34 | 21:34 | 22:34 | 23:34 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Kirchdorf Feuerwehr | 15:35 | 16:35 | 17:35 | 18:35 | 19:35 | 20:35 | 21:35 | 22:35 | 23:35 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Kirchdorf Bichln | 15:37 | 16:37 | 17:37 | 18:37 | 19:37 | 20:37 | 21:37 | 22:37 | 23:37 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Kirchdorf Hüttschader | 15:38 | 16:38 | 17:38 | 18:38 | 19:38 | 20:38 | 21:38 | 22:38 | 23:38 | ↓ | ↓ | ↓ |
| Litzelfelden | 15:39 | 16:39 | 17:39 | 18:39 | 19:39 | 20:39 | 21:39 | 22:39 | 23:39 | ↓ | ↓ | ↓ |
| St. Johann Bärnstetten | 15:40 | 16:40 | 17:40 | 18:40 | 19:40 | 20:40 | 21:40 | 22:40 | 23:40 | ↓ | ↓ | ↓ |


TAXISERVICE.tirol

24H / 7 TAGE

05352 62550

www.taxiservice.tirol

BUSREISEN + PATIENTEN-TRANSPORTE

TAXISERVICE . TIROL
TAXI
BUSREISEN
SCHREDER
St. Johann · Kitzbühel
info@taxiservice.tirol

# JAGGAS'N

## Das Fest der Vereine!

## St. Johann feiert!

Am Samstag, 12. Juli wird St. Johann zur Festmeile! Beim Jaggas'n, dem Marktfest der Vereine, wird gefeiert, getanzt und genossen. Ab 15 Uhr startet das Programm für die kleinen Gäste: Die Spielestraße lädt zum Toben ein, und bei der Feuerwehr kann man beim Zielspritzen tolle Preise abstauben.

Nicht verpassen! Die Bundesmusikkapelle führt den Festzug vom Nothegger-Parkplatz über die Speckbacherstraße bis zum Hauptplatz, wo das Jaggas'n offiziell eröffnet wird – mit Musik, Festansprache und dem traditionellen Bieranstich durch Bürgermeister Stefan Seiwald und Festobmann Mike Laner.

Auf der Bühne: Die Schlossberger bringen euch in Schwung, später sorgt Jabberwalky für Partystimmung bis tief in die Nacht. Außerdem gibt es Spiel & Spaß mit Tombola, Scherbenbude, Zielspritzen und vielem mehr.
Ca. 30 Vereine versorgen euch mit Tiroler Hausmannskost und internationalen Schmankerln.

Also, Dirndl oder Lederhose anziehen,
Freunde schnappen und ab zum
Jaggas'n 2025!

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Musik bis 01:45 Uhr, danach letzte Runde bis 02:30 Uhr.

Eintritt:
€ 8,- ab 16 Jahre
€ 5,- Jugendliche 12 - 15 Jahre
Kinder bis 12 Jahre sind gratis
Kinderspielstraße gratis

Bezirks Blätter
MeinBezirk.at
Radio U1 Tirol
DRUCKEREI STAFFNER
www.staffner.at

# Internationale Tanzkunst in den Tiroler Alpen

DAS DANCE ALPS FESTIVAL FINDET HEUER VON 14. JULI BIS 22. AUGUST STATT

Bereits zum dreizehnten Mal werden die Kitzbüheler Alpen zum Zentrum des internationalen Tanzes, wenn das Dance Alps Festival 2025 zwischen dem 14. Juli und 22. August in St. Johann in Tirol stattfindet.
Das einzigartige Tanz- und Workshopfestival lockt mittlerweile Tanzbegeisterte und Künstler aus aller Welt an, um sich voll der Kunst des Tanzes hinzugeben.

Das Dance Alps Festival bringt renommierte Tänzer, Choreografen und Lehrer – darunter Namen wie Giovanni Corrado/IT, Uri Eugenio (Scapino Ballet/NED), Luches Huddleston (Nationaltheater Mannheim/GER), Marilena Grafakos/GR. Karen D. Savage (Alvin Ailey/USA) – zusammen, um ein vielfältiges Programm zu schaffen, in dem sich Profis, aufstrebende Tänzer und alle jene, die den Tanz für sich entdecken möchten, gleichermaßen austauschen und entfalten können.

bjoern boenig (c)

Abgedeckt werden zahlreiche verschiedene Tanzstile wie Contemporary, Musical, Ballett, Jazz, Modern und Afro in mehreren Workshop Specials, wie etwa den beliebten Holiday-Specials und dem Kids-Special, darunter dem abschließenden Highlight: der internationalen Hauptwoche vom 5. bis 9. August 2025, bei der sich Profitänzer aus heuer 18 Nationen aus allen Erdteilen im beschaulichen St. Johann einfinden.
Das Dance Alps Festival bietet jedoch nicht nur erstklassige Tanzworkshops, es versteht sich auch als eine Plattform für den interkulturellen und persönlichen Austausch und die Knüpfung neuer Kontakte. Teilnehmer sowie Künstler haben die Möglichkeit, sich mit anderen Tänzern aus der ganzen Welt – darunter neben europäischen Ländern auch die USA, Japan, Australien und Tansania – zu vernetzen, neue Freundschaften zu schließen und sich kreativ auszutauschen.
Umrahmt wird das Dance Alps Festival von einer noch nie da gewesenen Dichte an GRATIS-Performances, die den Tanz auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Workshopprogramm und Anmeldung lassen sich online unter www.dance-alps.com finden.

## Programm Dance Alps Festival ’25

14. Juli – 14. August: **Holiday Specials**
Workshops für Anfänger und Hobbytänzer in verschiedenen Tanzstilen und Kursen wie Ballett, Jazz, Yoga, Zumba, Afro, Pilates, Latin Dance

28. Juli – 1. August: **Kids Program**
Kinderkurse für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Ballett, Jazz, Hip-Hop und Afro-Dance

1. – 3. August: **Weekend Special**
Workshopprogramm für jugendliche Tanzstudenten und fortgeschrittene Tänzer in Ballett, Modern, Lyrical Jazz, Kontaktimpro

5. – 9. August: **International Program**
Kurse für fortgeschrittene Tänzer und Profis in zahlreichen Tanzstilen wie Ballett, Jazz, Contemporary, Modern, Horton-Technique, Pilates, Yoga, Afro-Dance, Musical

**EVENTS:**

| | |
|---|---|
| 18. Juli | DANCING THE HOTELS / Hotel CRYSTAL |
| 19. Juli | AFRO-NIGHT / Hotel KAISERFELS |
| 23. Juli | Öffentliche Performance in der Fußgängerzone St. Johann im Rahmen von „Lang & Klang“ |
| 24. Juli | DANCING THE HOTELS / ANGERERALM (nachmittags) |
| 25. Juli | DANCING THE HOTELS / Hotel SCHÖNE AUSSICHT |
| 27. Juli | DANCING THE HOTELS / Hotel KAISERFELS |
| 30. Juli | POSTHOF GOES AFRIKA / Hotel POST |
| 31. Juli | DANCING THE HOTELS / Hotel PENZINGHOF |
| 1. August | KIDS SPECIAL Outdoorshow 12.40-14.20 Fußgängerzone |
| 1. August | DANCING THE HOTELS / Hotel CRYSTAL |
| 2. August | DANCING THE HOTELS / Hotel KAISERFELS |
| 4. August | OPENING der internat. Hauptwoche 19.00 Uhr im KAISERSAAL |
| 7. August | K29 meets DANCE ALPS / Tanzparty Homebase – CaroCafe – Innenleben |
| 8. August | DANCING THE HOTELS / Hotel CRYSTAL |
| 9. August | Abschlusspräsentation KAISERSAAL ab 19.30 Uhr |
| 13. August | Open Air Workshops / POSTSRASSE im Rahmen von „Lang & Klang“ |
| 15. August | AFRO NIGHT im Hotel KAISERFELS |

DAXAUER

Foto: AdobeStock

Bad + Sanitär
Heizung + Lüftung
Solaranlagen
Wohnraumbelüftung

BESTE QUALITÄT
SEIT 4 JAHRZEHNTEN
UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com
www.daxauer.com

VERSICHERUNGS- UND
SCHADENSBÜRO
Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte

Von der Unfallversicherung bis zur SCHADENABWICKLUNG!

Der Herbert Dachs, der macht's!

Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at
WWW.SCHADENSBUERO.AT

EISENMANN IMMOBILIEN

St. Johann:

## Exklusive Wohnanlage in St. Johann in Tirol – Schönbichlweg 5

### 7 hochwertige Einheiten mit Blick auf das Kitzbüheler Horn & den Wilden Kaiser

In einer der begehrtesten Lagen von St. Johann in Tirol entsteht am Schönbichlweg 5 eine moderne Wohnanlage mit nur 7 Wohneinheiten, die sich durch durchdachte Grundrisse, hochwertige Bauweise und einen atemberaubenden Ausblick auszeichnen.
Ob Single, Paar oder Familie – hier finden Sie Ihr neues Zuhause in absoluter Ruhelage, umgeben von Natur und doch in bequemer Nähe zum Ortszentrum.

### Die Highlights im Überblick:

> **7 exklusive Wohnungen**
von ca. 43 m² bis 110 m² Wohnfläche
> **Intelligente Raumaufteilung** für jede Lebensphase
> **Sonnige Balkone oder Terrassen** mit Panoramablick
> **Ruhelage** am Ende einer kleinen Anliegerstraße – kein Durchzugsverkehr
> **Beeindruckende Ausblicke** auf das Kitzbüheler Horn und den Wilden Kaiser
> **Nachhaltige Bauweise** und **moderne Ausstattung**

**Kontaktieren Sie uns** gerne für weitere Informationen, Grundrisse oder einen Besichtigungstermin.
Wir freuen uns, Ihnen Ihr neues Zuhause am Schönbichlweg zeigen zu dürfen!

Stampfanger 13 | 6306 Söll
+43 664 831 7331
eisenmann-immobilien.at

Das Sommerkinofestival von Musik Kultur St. Johann wartet mit acht opulenten Abenden auf: Cineastische Gustostückerl in Kombination mit Live-Musik und feiner Kulinarik machen die Lunaplexx-Abende zum sinnlichen Gesamterlebnis.
Das beliebte Kinofestival lädt an den acht Spieltagen jeweils ab 19.30 Uhr zunächst in den Garten der Alten Gerberei. Dort kann bei täglich wechselnder Live-Musik das kulinarische Angebot genossen und mit einem Drink auf den gemütlichen Kinobesuch in der Sommernacht angestoßen werden. Bei Schlechtwetter startet das Rahmenprogramm mit den verschiedenen Bands indoor. Alle Filme werden dann wetterfest ab 21.00 Uhr im Saal (freie Platzwahl!) gezeigt. Somit verwöhnt das Kino in der Sommernacht seine Gäste rundum: cineastisch – musikalisch – kulinarisch!

**Das Programm**

| | |
|---|---|
| DO, 17.7. | The Last Showgirl / Live Musik ab 19.30 Uhr |
| FR, 18.7. | The Amateur / Live Musik ab 19.30 Uhr |
| SA, 19.7. | Heidi – Die Legende vom Luchs / 17.00 Uhr |
| SA, 19.7. | Alter weißer Mann / Live Musik ab 19.30 Uhr |
| SO, 20.7. | Es liegt an dir, Chéri / Live Musik ab 19.30 Uhr |
| DO, 24.7. | Altweibersommer / Live Musik ab 19.30 Uhr |
| FR, 25.7. | La Cocina – Der Geschmack des Lebens / Live Musik ab 19.30 Uhr |
| SA, 26.7. | Hundschuldig / Live Musik ab 19.30 Uhr |
| SO, 27.7. | We Live in Time / Live Musik ab 19.30 Uhr |

**Preise**

| | |
|---|---|
| Einzelkarte pro Abend | € 15,– |
| Einzelkarte nur Konzert | € 5,– |

**Ablauf der Veranstaltungen**
Täglich ab 19.30 Uhr Live-Musik, Food-Truck und coole Drinks im Garten (bzw. im Saal bei Schlechtwetter) der Alten Gerberei / ab 21.00 Uhr Kinofilm im Saal der Alten Gerberei.

**Live-Musik**
Täglich ab 19.30 Uhr im Garten der Alten Gerberei

**Info, Kartenreservierung, Abholung von Eintrittskarten**
Wir empfehlen dringend Kartenreservierungen per Mail (tickets@muku.at) oder unter Tel. 05352/61284.
Reservierte Karten müssen für den betreffenden Abend jeweils bis spätestens 20.30 Uhr an der Abendkassa abgeholt werden, ansonsten können wir keinen Einlass mehr garantieren!
Freie Sitzplatzwahl!

# Im Kaiser Bummelzug durch die Kitzbüheler Alpen

## GENIESSEN SIE EINE 50MINÜTIGE RUNDFAHRT

Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 16 Uhr im Stundentakt.
Gruppen ab 15 Personen, jederzeit auf Anfrage möglich.
Haltestelle: Fußgängerzone vor dem Hotel Post / St. Johann.
Erwachsene Euro 6,– / Kinder Euro 3,–
www.kaiser-bummelzug.at, Tel. +43 664 3427768
Ein Ferienerlebnis für Groß und Klein.

bezahlte Einschaltung

# Linen2GO Express: das modernste Mietwäscheservice Österreichs in St. Johann

## JETZT AUSPROBIEREN UND VON 20 % RABATT IM ERSTEN MONAT PROFITIEREN

Mit dem Slogan „Wäsche mieten ganz easy“ startet Linen2GO in Tirol durch und bringt ein innovatives Mietwäsche-Konzept nach St. Johann. Das Besondere: Keine Vertragsbindung, kein Mindestumsatz – einfach Wäsche mieten, wann und wie man sie braucht. Im Angebot: Hochwertige Bett- und Badtextilien in Hotelqualität. Ganz unkompliziert abzuholen beim Linen2GO Express, einem mit frischer Wäsche voll beladenen LKW, der jeden Montag und Donnerstag vor Ort ist. Genial. Einfach. Regional.

Das zukunftsweisende Linen2GO-Konzept kombiniert modernste RFID-Technologie mit der smarten Steuerung über die Linen2GO App. Abholung und Rückgabe erfolgen ganz bequem beim Linen2GO-Express – einem großen LKW, vollgepackt mit hygienisch sauberer Wäsche in Premium-Hotelqualität. Alle wichtigen Infos sind jederzeit in der App abrufbar – transparent, nachvollziehbar und benutzerfreundlich. Für die professionelle, nachhaltige Aufbereitung der Textilien sorgt kein Geringerer als der österreichische Marktführer im Textilmanagement: SALESIANER.

Wäsche mieten – ganz easy mit Linen2GO

Marcel Springsholz • bezahlte Einschaltung

**Jetzt Linen2GO testen und 20% sparen!**

Probieren Sie jetzt Linen2GO aus und sichern Sie sich 20 % Rabatt im ersten Monat! Einfach bei der Registrierung in der App den Aktionscode L2G20XJ ins entsprechende Feld eingeben. Der Code ist bis 31. Juli 2025 gültig und wird mit der Registrierung aktiviert. Damit erhalten Sie bei jeder Abholung im ersten Monat 20 % Rabatt.

**Und so einfach geht’s:**

1. Linen2GO App downloaden und Konto erstellen (Code: L2G20XJ)
2. Zum Linen2GO Express Standort gehen
3. Begrüßung durch den Fahrer, QR-Code am Bildschirm mit der Linen2GO App scannen
4. Wäschebedarf mitteilen oder Wäsche zurückbringen
5. Bestätigung am Bildschirm

Steigen Sie jetzt auf die flexibelste Wäscheversorgung um, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: Ihre Gäste.

Linen2GO Express St. Johann
Mo. und Do. 8–14 Uhr
Winkl-Schattseite 6 –
direkt an der B164,
Fieberbrunner Straße
6380 St. Johann in Tirol
Mehr Informationen unter
www.linen2go.at

LINEN 2GO express

**Winkl-Schattseite 6**
6380 St. Johann in Tirol
Jeden **Montag**
und **Donnerstag**
von 8.00 - 14.00 Uhr

Sichere dir jetzt im 1. Monat:
**20% Rabatt***
Mit dem Aktionscode:
**L2G20XJ**

**App downloaden & registrieren!**

* Code gültig für Neukunden bei Registrierung bis inkl. 31.07.2025. Rabatt-Gültigkeitsdauer: 1 Monat.
Bitte beachten, dass diese Aktion nicht mit anderen Aktionen oder Gutscheinen kombinierbar ist.

www.linen2go.at

# Thomas startet noch einmal durch

DER IMMOBILIEN-PROFI THOMAS NEUNER ERZÄHLT, WARUM ER SEIN EIGENES BÜRO GRÜNDET UND BELEUCHTET DIE WOHN-SITUATION IN DER REGION.

Thomas Neuner hat seine eigene Immobilienfirma gegründet.
©PlaTo

War es das verflixte siebte Jahr? Thomas lacht. „An der Anzahl der Jahre lag es eher nicht, sondern daran, dass wir in manchen Dingen einfach unterschiedlicher Auffassung waren“, sagt er über den Ausstieg bei Aurum Immobilien, Kirchberg. Einfach sei der Schritt nicht gewesen, der Notariatsakt sei sehr emotional gewesen. Er sei wahnsinnig stolz darauf, sagt der 45-Jährige Wahl-Kirchberger, was er mit Aurum aufgebaut habe. „Wir haben bei null angefangen, und waren in kurzer Zeit erfolgreich, es hat Spaß gemacht.“ Ziel sei es nun aber, es alleine noch einmal so gut hinzubringen. „Ab jetzt gibt es nur noch den Blick nach vorne, Gelegenheiten für eine Zusammenarbeit wird es bestimmt zur Genüge geben.“ Das eigene Unternehmen „neuner immo“ ist bereits gegründet, Thomas bleibt natürlich in der Branche. Sie lässt ihn nicht mehr los: „Unser Metier ist vielschichtig und spannend, Wohnen ist nun einmal ein zentrales Bedürfnis des Menschen. Als Makler ist man in die Leben anderer Menschen involviert, es geht um viel Geld, und es braucht viel Vertrauen. Ich denke dieses Vertrauen habe ich mir in den letzten Jahren erarbeitet.“

## Es braucht Lösungen für beide Seiten

Anders als 2018, fange er nun nicht bei null an, sondern könne auf ein Netzwerk zurückgreifen und stoße auf viele offene Türen, so Thomas. „Das heißt wohl, man hat vieles richtig gemacht.“ Er wird sich als Beirat weiterhin intensiv mit der Initiative „FAIR LEBEN“ befassen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Wohnraum neu zu denken und neue Wege für leistbares Wohnen zu finden. „Da kann noch viel passieren.“ Und es müsse auch noch viel passieren, denn in der Region „treffen verschiedene Bedürfnisse aus verschiedenen Welten zusammen“, wie er es ausdrückt. Es müsse Möglichkeiten geben, günstigeren Wohnraum für junge Einheimische zu schaffen sowie für jene, die als Arbeitskräfte in die Region kommen. „Wir haben zwei Kinder die sich auch über den herausfordernden Wohnungsmarkt Gedanken machen.“ Zugleich dürfen natürlich Personen, die über die entsprechenden finanziellen Mittel verfügen, die Möglichkeit haben, in der Region in einem schönen Zuhause zu leben. „Das Eine soll das Andere nicht ausschließen!“ Es gelte, Lösungen zu finden, hier ist vor allem die Politik gefordert – sowie Leute mit guten Ideen. „Wenn nichts mehr gebaut wird, steigen die Mieten. Das betrifft alle.“ Auf schwierige Fragen gäbe es nun einmal keine einfachen Antworten“.

## Ein eigenes Büro in „Sainihåns“

Die intensive Beratung seiner Kundschaft sei ein Schwerpunkt in seinem neuen Unternehmen, erklärt Thomas. Es gebe immer noch zu viele Menschen, die sich davor scheuen, zum Makler zu gehen. „Das soll nicht so sein. Die Beratung ist ohnehin immer kostenlos.“ Wichtig ist ihm, dass sein Büro in „Sainihåns“ angesiedelt ist. „Ich wohne mit meiner Familie gerne in Kirchberg und habe dort viele Freunde, aber meine Wurzeln sind in St. Johann. Als Makler wird er auch Neubauprojekte von ausgewählten Wohnbauträgern betreuen. Mit 45 Jahren startet Thomas also noch einmal neu durch. „In diesem Alter ist mein Vater gestorben“, meint er nachdenklich. Für ihn selbst beginnt ein neues Leben. Thomas wird so bleiben wie er ist, bodenständig. Er versteht die Bedürfnisse der Menschen in der Region und will nun auch über „FAIR LEBEN“ manche Dinge in die richtige Richtung anstoßen. Sein Einsatz dafür wird wohl weit über das verflixte siebente Jahr hinausgehen.

*Doris Martinz*

**neuner.immo**
Beratung & Verkauf
Büro: Kaiserstraße 5
6380 St. Johann in Tirol

Tel: +43 5352 21 696
Mobil: +43 664 15 69 130
Email: thomas@neuner.immo
www.neuner.immo

# 3-fache Auszeichnung T.A.I. Werbe-Grand-Prix

## DIE AKTION „LIFT & LIEBE“ BEGEISTERTE JURY UND PUBLIKUM

Mit der Aktion „Lift & Liebe“ konnten der Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol und die St. Johanner Bergbahnen dieses Jahr beim 38. T.A.I. Werbe Grand Prix gleich 3 der beliebten Trophäen ergattern – darunter auch ein Kristall-Award.

Am Montag, 19. Mai, wurde zum 38. Mal die Preisverleihung des „T.A.I. Werbe Grand Prix“, der als härtester und zugleich fairster Wettbewerb für touristische Werbung im deutschsprachigen Raum gilt, in Wien durchgeführt. Besonders freuen durften sich dieses Jahr der Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol und die St. Johanner Bergbahnen.

Einen „Signum Laudis in Bronze“ erhielten die Verantwortlichen bei der Publikumswertung für die grafische Umsetzung der „Lift & Liebe“-Werbemittel. Einen „Signum Laudis in Gold“ gab es von der Fachjury für dieselbe Aktion. Als großes Highlight konnte Anna Millinger vom Tourismusverband noch den „Grand Prix Kristall-Award“ für den Tourismusverband und die Bergbahn entgegennehmen. Diese Auszeichnung erhalten nur Einreichungen, die sowohl vom Publikum als auch von der Jury die mit Abstand höchsten Punktezahlen erreichen – die Ausgezeichneten gelten als „Gesamtsieger“ des T.A.I. Werbe Grand Prix. Grafisch umgesetzt und entwickelt wurden die ausgezeichneten Werbemittel für das Lift-Dating „Lift & Liebe“ durch Gerhard Buchegger und seine Designagentur „Die Mühle“.

v.l.: Michael Gritsch und Lena Lackner (beide St. Johanner Bergbahnen), Anna Millinger sowie Martina Foidl (beide Tourismusverbad St. Johann in Tirol)

Foto: Tatjana Brankovic

Gleich 3 der begehrten Trophäen konnten für die Lift-Dating-Aktion „Lift & Liebe“ in der Kategorie „Plakate, Inserate, Kooperationskampagnen und sonstige Werbemittel“ nach Tirol geholt werden.

le BASTIAN
CAFÉ I BAR I BISTRO

WO GESCHMACK GEMÜTLICHKEIT TRIFFT

Ein guter Start mit einem herrlichen Frühstück – samstags mit traditionellem Weißwurstfrühstück. Mittags kocht Milan sein köstliches Mittagsbrettl mit saisonalen Highlights und nachmittags gibt‘s selbstgemachten Kuchen auf der Sonnenterrasse – dein Genussmoment ist garantiert dabei.

Mo/Di/Mi/Sa 09-18 | Do/Fr 09-22
So & Feiertag geschlossen

LANG & KLANG
LIVE BEIM WIRT*

02.07. Offtang
09.07. Berny Blank
16.07. Offtang
23.07. Leis‘n‘Laut
30.07. Berny Blank
06.08. Leis‘n‘Laut
13.08. Offtang
20.08. Berny Blank
27.08. Offtang
03.09. Sondertermin TVB

* 2. Juli - 3. September auch Mittwochabend geöffnet.

le Bastian Dechant-Wieshoferstraße 11, 6380 St. Johann in Tirol
+43 676 553 99 99 | bistro@le-bastian.at | www.le-bastian.at

# Die fabelhafte Welt der „Marie“

## DIE RAIFFEISENBANK KITZBÜHEL – ST. JOHANN LUD ZUM FRAUENABEND

Frauen, die sich aktiv mit Finanzthemen auseinandersetzen, haben definitiv bessere Karten für die Zukunft. Daher stand die Finanzwelt der Frau bei dieser Kundinnen-Veranstaltung, die nicht nur inspirierte, sondern auch zum Umdenken anregte, klar im Fokus.
Zu einem spannenden Abend im Zeichen der Weiblichkeit lud die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann am 22. Mai 2025 ins Hotel Post nach St. Johann. Der Impulsvortrag von Mag. (FH) Thomas Holzknecht gab wertvolle Einblicke und praktische Tipps, warum man einen Blick in sein Pensionskonto werfen sollte, wie sich eine Anstellung in Teilzeit auf die Pension auswirkt oder welche Bedeutung eine Scheidung oder der Tod des (Ehe-)Partners darauf hat. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Austausch mit Mag. (FH) Olivia Prader von Raiffeisen Capital Management. Sie machte den Anwesenden eindrücklich bewusst, warum der Faktor Zeit die wichtigste Zutat beim Investieren ist und sich langfristige Investments auszahlen. Sie schaffte ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der finanziellen Vorsorge von Frauen und ermutigte die Besucherinnen eigenverantwortlich und frühzeitig einen Teil ihres Einkommens für die Altersvorsorge oder unvorhersehbare Ereignisse zurückzulegen.

Mag. (FH) Olivia Prader, Mag. (FH) Thomas Holzknecht, Mag. (FH) Karin Nail, Vorständin Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann

„Wir zeigen unseren Kundinnen, wie fabelhaft es ist, ein finanziell selbstbestimmtes Leben zu führen. Geldanlage, finanzielle Vorsorge oder Pensionslücke betreffen alle, in jedem Alter”, erklärt Mag. (FH) Karin Nail, Vorständin der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, die Motivation für die Durchführung dieser Kundinnen-Veranstaltung. „Besonders aus Sicht der Frau ist es wichtig, die finanzielle Sicherheit nicht dem Zufall zu überlassen. Daher sensibilisieren wir unsere Kundinnen für verschiedene Lebenslagen und zeigen Lösungen auf.”
Der gelungene Ausklang des Abends bei kulinarischen Köstlichkeiten und bereichernden Gesprächen spiegelte wider, wie sehr das Thema den Nerv der Zeit trifft: Viele Frauen möchten ihre finanzielle Zukunft selbst gestalten – informiert, mutig und mit klaren Zielen.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und freuen uns, wenn wir wertvolle Inputs für ihre finanzielle Zukunft vermitteln konnten.

Fotos: Floobe Medienproduktion • bezahlte Einschaltung

# 380 Teilnehmer:innen beim St. Johanner Sparkasse-Lauf

Foto: Sparkasse

Strahlender Sonnenschein, schweißtreibende Temperaturen und jede Menge gute Laune: Der 12. Sparkasse-Lauf verwandelte St. Johann in ein wahres Laufparadies. Insgesamt 380 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von ambitionierten Hobbyläufern bis hin zu den jüngsten Sportbegeisterten, gingen an den Start. Besonders viel Herz steckten die Kinder in ihren Lauf: mit roten Wangen, strahlenden Augen und voller Energie flitzten sie über die Strecke – angefeuert von Eltern, Großeltern und begeisterten Zuschauern.

Streckenrekordhalterin Cornelia Stöckl-Moser (SC Leogang) und Alexander Brandner (Eben im Pongau), Teilnehmer an der Nordischen Ski-WM 2025, waren heuer die Tagesschnellsten im Hauptlauf über 6,1 Kilometer. Mit über 260 Kindern und Jugendlichen waren die Nachwuchsbewerbe so stark besetzt wie noch nie.

# Voneinander lernen, aneinander wachsen

EVA TRIXL BEGLEITET MENSCHEN IN EINER WOHNGEMEINSCHAFT DER LEBENSHILFE. FÜR SIE GIBT ES KEINE SCHÖNERE AUFGABE.

Zehn Menschen. Alle unterschiedlich und auf ihre Weise einzigartig, alle haben ihre ganz eigenen Vorstellungen, Empfindungen und Bedürfnisse. Sie leben unter einem Dach. Oft geht es sehr harmonisch zu, manchmal wird gestritten, dann verträgt man sich wieder. Wie das eben so ist in einer Gemeinschaft. Die zehn Menschen, die in der Wohngemeinschaft der Lebenshilfe am Mitterndorferweg in St. Johann zusammenleben, haben sich nicht gesucht und gefunden – das Schicksal hat sie zusammengeführt. Eva und ihr 16-köpfiges Team sind allesamt pädagogische Fachkräfte, die Menschen mit Beeinträchtigungen und psychischen Erkrankungen in ihrem Alltag zur Seite stehen. Sie sind keine Pflegekräfte, sondern Alltags- und Lebensbegleiter:innen, die mit ihren Klientinnen und Klienten nicht nach ihren Diagnosen, sondern nach ihrer Persönlichkeit und nach ihren Stärken und Schwächen umgehen.

Während für andere Menschen dieser Job undenkbar wäre, ist er für die Fieberbrunnerin Eva Trixl „der schönste der Welt. Ich könnte mir keinen anderen vorstellen." Schon als Kind stand für sie fest, dass sie einmal im Sozialbereich tätig sein würde: weil sie schon in der Schule anderen helfen wollte und daraus ihr Glück bezog. Sie absolvierte einige Ausbildungsschritte, bevor sie – schon zweifache Mutter – das Sozialbetreuungsdiplom ablegte. 2014 war sie Assistentin der Wohngemeinschaft am Mitterndorferweg, 2023 kam sie als Leiterin zurück. „Darüber freue ich mich jeden Tag", bekräftigt sie mit einem Lächeln. Die Gemeinschaft habe sich gut „zusammengerauft", es sei nun ein „eingeschworener Haufen". „Ich finde es eine Ehre, dass man Menschen so intensiv in ihrem Alltag begleiten darf", sagt sie. Nirgends könne sie so authentisch sein wie hier. Man begegne sich nicht als Klient:in und Betreuer:in, sondern als Mensch. So, wie man ist.

Vertrauensvolles Verhältnis: Eva mit einer Klientin

Fotos: privat

Gemeinsames Essen in der Küche der Wohngemeinschaft

## Ohne Zora geht es nicht

In der Wohngemeinschaft seien alle sehr hilfsbereit und empathisch, sagt sie. „Vielleicht ist das so, weil viele von ihnen erfahren haben, was es heißt, schief angesehen oder gar ausgegrenzt zu werden." Vielleicht seien sie deshalb auch so verständnisvoll gegenüber „verhaltenskreativen" Personen. Viel Wertschätzung und Unterstützung erfahre sie auch von den Nachbar:innen der Wohnanlage, erzählt Eva, das möchte sie auch in diesem Artikel erwähnt haben. „Wenn es mal lauter ist bei uns, wird das akzeptiert. Das wissen wir sehr zu schätzen."

Während unseres Gesprächs in der Küche der Gemeinschaft kommt Zora, die schwarze Katze, hereinspaziert und schmiegt sich an meine Beine. Sie will gefüttert werden. Für gewöhnlich übernehmen das die Klient:innen. „Zora ist wichtig, sie vermittelt uns allen ein Gefühl von Zuhause", erklärt Eva und füllt den Fressnapf auf. „Es würde wohl nicht auffallen, wenn ich mal nicht da wäre. Aber wenn die Katze nicht kommt, gibt es sofort Aufruhr", lacht sie.

## Ein Beruf zum Wachsen

Die Menschen der Gemeinschaft bringen unterschiedliche Geschichten mit. Manche leben von Geburt an mit Beeinträchtigungen, andere erkrankten im Laufe ihres Lebens. Die älteste Klientin ist 61 Jahre alt, die jüngste Mitte 30. Sie alle werden gefördert und gefordert, damit sie möglichst selbständig leben können und in der Lage sind, für ihre Rechte einzustehen. Manche besuchen die Tagesstrukturen der Lebenshilfe, andere sind schon in Pension. In diesen Fällen übernehmen Eva und ihr Team die Tagesstruktur – mit

Musik und Tanz oder Basteln und vielem mehr. Immer mit dem Ziel, dass sie Spaß haben und dabei etwas lernen. Auch abends: Sollte eine Klientin oder ein Klient den Wunsch haben, eine Veranstaltung – auch außerhalb des Orts – zu besuchen, wird „Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt", um es möglich zu machen.
Die Arbeit mit den Menschen ist sinnstiftend, aber sie ist auch fordernd. Man müsse unter anderem kritikfähig sein, sagt Eva. Weil die Klient:innen ihr Herz auf der Zunge tragen. Man müsse lernen, Dinge nicht zu bewerten, sondern sie einfach sein zu lassen. Das bedeute, die Unordnung im Zimmer eines Klienten zu akzeptieren oder es zu tolerieren, dass eine Klientin ein Kleid über der Jogginghose trägt. Man greife nur ein, wenn die Gesundheit der Klient:innen gefährdet sei. „Man ist oft so schnell mit Beurteilungen, das muss man bei uns ablegen und die Menschen akzeptieren, wie sie sind. Das ist eine unheimliche Bereicherung für die eigene Persönlichkeit." Man lerne viel von den Menschen, man wachse jeden Tag. „Das klingt sozialromantisch und schöngeredet. Aber es ist so." Sie selbst sei im Prinzip ein ungeduldiger Mensch, spontan und immer mit tausend Ideen im Kopf. In der Gemeinschaft habe sie gelernt, das Tempo der Klienten zu akzeptieren. Auch das tue ihr gut. Ihre beiden Töchter, neun und 13 Jahre alt, hätten viel Verständnis für ihren Beruf – und für den ihres Vaters, er ist Gesundheits- und Krankenpfleger. „Sie schätzen es, dass wir andere Menschen unterstützen und sehen den Sinn darin. Ob die beiden denselben Weg einschlagen werden wie ihre Eltern? „Das kann man heute noch nicht sagen." Eines steht für sie aber fest: „Ohne die großartigen Menschen, die im Mitterndorferweg arbeiten und wohnen, wäre alles halb so schön."

Engelhafter Besuch am Mitterndorferweg

**Inklusion ist gefragt**

Die 35-Jährige erlebt täglich viele schöne, sinnstiftende Momente mit der Gemeinschaft am Mitterndorferweg. Ein absolutes Highlight war aber die gemeinsame Reise nach Bulgarien vor ein paar Jahren mit einer anderen Gruppe. Es sei nicht alles perfekt gewesen, weder das Hotel oder das Essen. „Aber die strahlenden Augen und die Freude der Klientinnen und Klienten, die vergisst man nicht mehr. Ich hoffe, wir können so eine Reise irgendwann wiederholen, denn die gemeinsame Fahrt hat den Horizont von uns allen enorm erweitert", sagt sie ein wenig wehmütig. Es geht in dieser Tonart weiter. Denn nicht alles ist schön und gut in Evas Welt. „Ich würde mir von der Gesellschaft wünschen, dass man unseren Leuten die Möglichkeit gibt, am Dorfleben teilzunehmen und in Vereine zu gehen. Dass man die Scheu ablegt vor Menschen, die ein wenig anders sind", erklärt sie. Es gebe viele Möglichkeiten für Sozialkontakte, immer unterstützt vom Team. „Unsere Klientinnen und Klienten kennen das gar nicht. Dabei wäre gerade DAS Inklusion. Aber dafür müssten mehr Menschen über den Tellerrand hinausschauen", sagt sie kritisch. Ein leuchtendes Beispiel für gelungene Integration sei der „Ball der Begegnung" im Februar gewesen, organisiert von der Landjugend – ein Highlight für die Bewohner:innen und das Team. Natürlich müsse jeder auf sich selbst schauen, so Eva nachdenklich. „Aber manchmal haben wir mehr davon, wenn wir aufeinander schauen, weil es für jeden ein Gewinn ist."

*Doris Martinz*

# Mamas gehören gefeiert!

SABINE BURGER IST TEAMMITGLIED VOM EKIZ ST. JOHANN IN TIROL UND ZEIGT MIT HIGHMAMAENERGY, WIE MAN AUS TROTT MAMA GLÜCK ZAUBERT

Sabine und ich treffen uns an einem herrlich sonnigen Frühsommertag im Café Platz'l in St. Johann in Tirol. Es liegt schon eine Brise Ferien und Urlaub in der Luft – die wohl schönste Zeit, die man als Familie erleben kann – oder? „Für mich war das Früher immer Stress pur," lacht Sabine. Was der jungen Frau geholfen hat, ins Mamaglück zu finden und warum es ihr Herzensanliegen ist, auch anderen Müttern dabei zu helfen, erzählt sie mir bei einem erfrischenden Glas Soda-Zitrone.

## Ständige Jonglage

„Mein Werdegang begann in dem Moment, als ich als frischgebackene Mama unser erstes Kind, Töchterchen Anna-Lena, in den Armen hielt," so Sabine. „Ich war bis zum Platzen erfüllt von einem Gefühl einer allumfassenden Liebe, das schwer in Worte zu fassen ist und wie ich es so noch nicht gekannt habe." Sabine schwor in jenem Augenblick, zum Wohle dieses kleinen Wesens als Mama ihre eigene Wahrheit zu leben und in der Kindererziehung ihren Weg zu gehen – auch wenn das bedeutete, einiges anders zu machen, als man es in der Gesellschaft und vielleicht auch aus der eigenen Kindheit kennt.
Im Alltag hinderten aber zu viele, damals unterbewusst schlummernde Stolpersteine Sabine daran, ihren Traum auch zu leben. „Schneller als gedacht fand ich mich in einem Rad gefangen, das aus der ständigen Jonglage zwischen Versorgung der Kinder, Haushalt und Job bestand." Sie fühlte sich immer müde und erschöpft, Termine wie Geburtstagsfeiern, Urlaube und andere Gelegenheiten, die ja eigentlich freudvoll sein sollten, stressten sie enorm. Um weiter zu funktionieren und das Rad am Laufen zu erhalten, hängte sie sich immer noch mehr rein, bis der Stress sich auch körperlich auswirkte. „Es schien, als hätte ich die Verbindung zu mir selbst verloren," erinnert sie sich. Schlimme Schuldgefühle machten sich breit, auch aus dem Grund, weil sie als Kinderkrippen- und Kindergartenassistentin wusste, wie sich ihr Stress auf ihre Kinder übertrug. „Irgendwann kam der Punkt, an dem ich wusste – wenn ich nicht was ändere, brenne ich aus."

## Glückliche Kinder brauchen glückliche Mamas

Sabine zog die Reißleine und fing an, sich intensiv weiterzubilden: Kinderpädagogik, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitsbildung, Coaching und vieles mehr. So ganz sprang der Funke aber nie über, bis sie zur Energetik kam. Während der Ausbildung in Aurachirurgie, die auch die Cranio Sacrale Balance einschloss, lernte sie

Nicole Weissbacher Fotografie

Sabine mit ihren Lieblingsmenschen, Mann Martin, Sohn Franz Joseph und Tochter Anna-Lena

Foto: Sundesigns

Glückliche Kinder brauchen glückliche Mamas

Blockaden, Muster und alte Verstrickungen zu erkennen und aufzulösen. „Es ist unglaublich, wie uns etwas prägen und blockieren kann, was wir eigentlich „nur" übernommen haben und gar nicht unserer Wahrheit entspricht," erklärt Sabine. Dazu gehören etwa Rollenbilder, die die Gesellschaft vorgibt und bestimmt, wie eine Mutter, eine Hausfrau, eine Ehefrau etc. zu sein hat. Diese Bilder erschaffen oft Ziele, denen man bis zur Erschöpfung nachrennt, ohne sie jemals erreichen zu können.
Dieser Druck verleitet uns dazu, Fassaden einer perfekten Familienidylle aufbauen zu wollen, in denen wir zum Beispiel aus jedem Anlass eine Challenge machen. Sei es die Geburtstagsparty, die von Jahr zu Jahr pompöser und ausgefallener sein muss, dem aber der Urlaub, oder Weihnachten, um nichts nachstehen darf. Gelingt dann etwas nicht so, wie man es sich vorstellt, (obwohl man ja so viel Arbeit reingesteckt hat,) ist die Eskalation schon vorprogrammiert – das weiß Sabine aus eigener Erfahrung. „Glückliche Kinder brauchen aber keinen Prunk, sie brauchen Liebe und glückliche Mamas."

## Verbindung zu sich selbst und der Familie stärken

Mit der Arbeit an ihren eigenen Themen kam sie Schritt für Schritt wieder zurück zu sich selbst, in ihre Mitte und Kraft. Mit einem Mal kehrten Leichtigkeit, Freude und Harmonie in ihr Leben zurück und es fiel ihr leicht, auf ihren Mutterinstinkt zu hören und Entscheidungen zu treffen, die für sie und ihre Familie wichtig und richtig waren, statt den Erwartungen von außen gerecht werden zu wollen.
Heute weiß sie, dass vieles über die Kommunikation geht – also ob man miteinander von oben herab oder auf Augenhöhe begegnet. Es ist wichtig, jedes Familienmitglied altersgerecht in der Planung des Alltags sowie familiären Anlässen miteinzubeziehen – denn wenn jeder seine Wünsche äußern darf, ist man auch eher dazu bereit, mitzuhelfen und einen Teil der Verantwortung zu tragen.

## Der innere Kompass

Sabines Konflikte in der Familie schienen sich mit ihren eigenen Baustellen wie in einer Kettenreaktion zu lösen und sie konnte die Mutter sein, die sie einst geschworen hatte zu werden. Ihre neu

entdeckte Energie legte mehr Freiraum und Potenzial frei, als sie je für möglich gehalten hätte. „Mit einem Mal spürte ich ganz klar, dass mein innerer Kompass in die Selbständigkeit zeigt – ein riesen Schritt für eine eher zurückhaltende Person wie mich." Sie entschied sich, mit HighMAMAEnergy, das die Essenz aus all den Schulungen, Fortbildungen, Lehrgängen sowie ihren Lebenserfahrungen als Kinderkrippen- und Kindergartenassistentin und Mama vereint, ein Gewerbe anzumelden. Somit konnte sie ihrem Herzensanliegen nachgehen und auch anderen Frauen dabei helfen, ihr ganz persönliches Mama-Glück zu finden. Kleiner Tipp: Wer Sabine auf Social Media folgt, wird immer wieder mit lustigen Reels angestupst, sich einen Moment mit diesem facettenreichen Thema, glückliches Muttersein, auseinanderzusetzen.

**Der Weg ist das Ziel**

Wer sich für ein Einzel-Coaching bei Sabine entscheidet, wird von ihr einfühlsam und liebevoll begleitet und unterstützt, die eigenen Wünsche, wie das individuelle Mama-Glück aussehen kann, zu definieren. Im nächsten Schritt werden Hindernisse, die den Weg zum Ziel versperren, aufgespürt und gelöst.
Sie bietet auch verschiedene Workshops an, alle Termine und Details zu findet man auf ihren Online-Kanälen.
Was sagt Sabine, ist sie heute mit allen Wassern gewaschen und meistert jedes familiäre Problem mühelos? „Auch wenn man sich noch so viel mit Mama-Glück beschäftigt, es kommt immer wieder zu Situationen, aus denen man lernen darf," lacht sie. So hat auch jedes Alter der Kinder seine Besonderheiten, Herausforderungen und Themen, die wie Wellen „herangespült" werden. „Jede Mama sollte aber wissen, dass sie mit dem, was sie tut, jeden Tag ihr Bestes gibt und einen tollen Job macht. Dafür darf und soll sie sich viel öfters feiern."

*Viktoria Defrancq-Klabischnig*

Ferienplanung leicht gemacht - Plattform „Feriengaudi"

Überblick über Ferienangebote im Bezirk Kitzbühel Familien schnell das passende Programm.

FERIEN GAUDI

Suchfunktionen für eine einfache Planung:
- Alter des Kindes
- Interessen / Kategorien
- Zeitraum
- Veranstaltungsort

Ferienplanung einfach, stressfrei und übersichtlich.

Kennen Sie ein tolles Ferienangebot?
Leiten Sie es an uns weiter!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
LAND TIROL
Kofinanziert von der Europäischen Union

Eltern-Kind-Zentrum St. Johann
Tel.: +43 676 6779041 . info@feriengaudi.com . www.feriengaudi.com

©Michael Huber

Dachsanierung mit Verstand

Ein Dach ist mehr als nur Schutz vor Wind und Wetter – es ist ein zentraler Teil Ihres Zuhauses. Und genau so behandeln wir es auch. Bei der Firma Gerzabekteam GmbH kümmern wir uns mit Herzblut um Ihre Dachsanierung – fachgerecht, persönlich und mit dem Blick fürs Ganze.

Was wir für Sie tun können
Ob es um kleine Reparaturen oder eine komplette Sanierung geht – wir sind mit unserem Team für Sie da. Dabei setzen wir auf nachhaltige Materialien, solides Handwerk und echte Beratung.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Dachsanierung?
Viele Dachschäden bleiben lange unbemerkt – und wenn sie entdeckt werden, ist es oft schon teuer. Spätestens bei feuchten Stellen, defekter Dacheindeckung oder steigenden Heizkosten sollten Sie handeln. Doch auch ohne sichtbare Mängel empfiehlt sich nach 20 bis 25 Jahren ein genauer Blick auf das Dach.

Unsere Leistungen im Überblick:
- Wärmedämmung für niedrigere Heizkosten
- Dachstuhl-Sanierungen & Holzbauarbeiten
- Einbau von Dachfenstern & Gauben
- Sturmschaden-Service – schnell & unkompliziert

Warum wir?
Wir sind ein in Kitzbühel ansäßiger Holzbaubetrieb mit einem starken Team das sein Handwerk versteht.
Bei uns sprechen Sie nicht mit irgendeinem Callcenter, sondern direkt mit Menschen, die Ihr Projekt genauso ernst nehmen wie Sie selbst.
- Ehrliche Beratung
- Saubere Arbeit
- Ein Ansprechpartner von Anfang bis Ende

GERZABEK TEAM

GERZABEKTEAM GmbH
HOLZBAU
St. Johanner-Straße 24 | 6370 Kitzbühel
05356 62244 | www.gerzabekteam.at

# Mara und die Mangas

VON „DOG MAN" ZU „DIE TAGEBÜCHER DER APOTHEKERIN": WIE MARA BUCHER DIE WELT DER MANGAS ENTDECKTE UND DORT VIEL INSPIRATION FAND.

Comics darf sich nur ausleihen, wer auch ein „richtiges" Buch mitnimmt – diese Regel gab es früher mancherorts, wenn die Schule in der Bibliothek zu Gast war. Sie ist längst überholt. Dennoch sind auch heute noch manche Eltern unsicher, ob sich Comics zum Lesenlernen eignen. Christine Hörfarter-Bucher ist es nicht: Die Literaturpädagogin weiß, dass die Bildgeschichten einen guten Übergang vom Bilderbuch zum Buch bilden.

Ihre Tochter Mara, zehn Jahre alt, ist Comic-Fan: So ist sie nach Donald Duck bei „Dog Man" von Dave Pilkey gelandet. „Der ist einfach cool und lustig", meint sie dazu. Mit seinen durchgeknallten Geschichten begeistert der Autor auch leseschwache Kinder fürs Lesen. Ihre Liebe zu Comics führte Mara aber schließlich zu den japanischen Mangas: Bildgeschichten, die meist in schwarz-weiß und in japanischer Leserichtung (von hinten nach vorne, von rechts nach links) zu lesen sind. Diese Mangas sind seit ein paar Jahren auch bei uns der Renner.
Mit dem Lesen angefangen hat Mara – sie besucht die Unterstufe des Gymnasiums in St. Johann – aber schon viel früher: mit Mama Christine, die ihren Töchtern (Mara hat noch eine sechsjähriger Schwester, Nora) immer viel vorlas. Mara widmete sich später klassischen Comics wie Donald Duck und vertieft sich nun eben in die Mangas, die Christine beim Manga-Day in der Mediathek in St. Johann entdeckt hat: Sie nahm gleich einen „Schwung" für ihre Töchter mit. Inzwischen leiht sich die Familie die Mangas in der Mediathek aus, kauft sie im Handel vor Ort oder bestellt sie auch im Internet.

Mara liebt ihre Mangas, die sie von hinten nach vorne liest.

Foto: St. Johanner Zeitung, privat

Die Mangas inspirieren zum Zeichnen.

## Künstlerische Inspiration

Mangas decken die gesamte Bandbreite an Geschichten ab, sie spielen in Fantasiewelten oder auch in realen. „Wir sind große Fans von Katzenmangas und lesen alles, wo eine Katze drauf ist", gesteht Christine schmunzelnd, die zur Abwechslung auch gerne einmal in den Bildgeschichten schmökert. Maras Lieblingsmangas sind jedoch „Die Tagebücher der Apothekerin". Sie handeln von einer jungen Frau, die zu Kaisers Zeiten in ihrem Umfeld die einzige ist, die lesen kann, und viele Abenteuer zu bestehen hat.
Die Geschichten sind es nicht alleine, die Mara faszinieren. Es ist auch der künstlerische Aspekt der Figuren, die aufwändig gezeichnet sind. Sie haben Mara dazu inspiriert, selbst zum Bleistift zu greifen und eigene Figuren zu erschaffen – und natürlich auch ihre eigenen Geschichten dazu zu erfinden. Sie blättert bei unserem Gespräch in der Mediathek in einem alten Mathe-Heft, das sie mitgebracht hat. Sie hat es in ein Manga-Heft umfunktioniert: Die Zeichnungen darin sind bunt ausgemalt, es sind Menschen und Tiere darunter und Fantasiefiguren, alle mit den charakteristisch großen Augen. Die „Chibis" beispielsweise sehen kindlich aus mit großen Augen und Köpfen, auch sie spielen in Maras Fantasie eine große Rolle.
Stundenlang, erzählt Christine, könne sich ihre Tochter in die Kreation der Geschöpfe und in das Erfinden der Geschichten dazu versenken. Vielleicht wird aus Mara ja einmal eine Manga-Autorin und -zeichnerin? „Das könnte schon sein", meint die Zehnjährige selbstbewusst. Sie kann sich durchaus vorstellen, aus ihrem Hobby eines Tages einen Beruf zu machen. Wir handeln auch gleich einen Deal aus: Das erste Manga, das Mara schreibt und zeichnet, erscheint in der St. Johanner Zeitung.

## Es geht nur mit Freude

Christine liest Mangas, weil sie selbst Gefallen daran findet. Aber auch, um sich mit ihrer Tochter darüber austauschen zu können und aus beruflichen Gründen – um als Lesepädagogin am letzten Stand der Dinge zu sein und sich bei den Leseworkshops, die sie anbietet, mit ihren Schützlingen auch über Mangas zu unterhalten. Gerade für Kinder, die sich schwer tun mit dem Lesen, findet sie Comics und Mangas perfekt: „Sie sind übersichtlich, die Handlung ist strukturiert, die Bilder helfen beim Verstehen und alles erschließt sich leichter", weiß sie.
Aufgrund der geringen Textmenge haben Kinder schneller ein Erfolgserlebnis und ein Buch fertig gelesen, so könne man die Lesefähigkeit nach und nach verbessern.
Eigentlich, erzählt Christine,

sei sie über ihre Tochter in die Leseförderung gekommen. Die gebürtige Fieberbrunnerin hat Romanistik und Sprachwissenschaft studiert und ist mit ihrer Familie vor Kurzem nach St. Johann übersiedelt. Als Mara einen Buchclub für sich und ihre Freundinnen gründen wollte, seien die Dinge ins Laufen geraten. Heute bietet Christine Leseworkshops für Kinder an, ist in der Erwachsenenbildung

Christine und Nora beim Comic Lesen

tätig, sie geht in Schulen, bildet Lesepat:innen aus, hilft überall dort, wo es mit dem Lesen hapert und hat dabei ihre Leidenschaft und Berufung gefunden. „Lesen muss Spaß machen“, so ihr Credo. Nur so könne man Kinder dazu bewegen, Bücher oder Comics zur Hand zu nehmen. Bei Mara bedarf es keines Nachhelfens oder zusätzlicher Motivation. Mangas, Bücher und E-Reader sind ihre täglichen Begleiter. Was meint Expertin Christine: Welchem Medium ist der Vorzug zu geben? „Dem Buch gebe ich klar den Vorzug, weil es ein Lesen mit allen Sinnen ist und man es in seiner Vielfalt ‚begreifen’ kann. Für kleinere Kinder ist der E-Reader oft noch ablenkend, für größere Kinder und Leseanfänger finde ich den E-Reader aber toll und eine sinnvolle und praktische Ergänzung. Ich will da gar nicht zu viel werten, was immer gerade Spaß macht oder das Interesse des Kindes weckt, ist dann auch das Richtige.“

Mit dem „digitalen Buch“ könnte man sogar abends unter der Bettdecke lesen, wenn die Eltern das Licht im Kinderzimmer ausgeschaltet haben. Aber das tut Mara nicht. Natürlich nicht. Niemals. Oder?

*Doris Martinz*

**AlertoAkademie**
SCHULUNGSZENTRUM
akademie

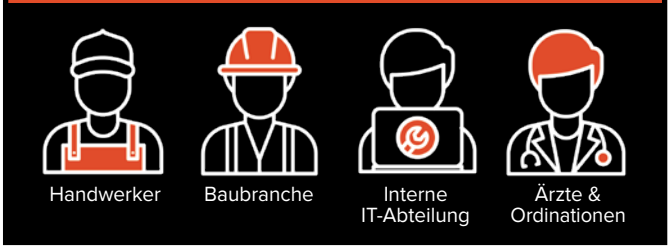
**Infos und Schulung zu vielen Themen**

KI-Entdecker:
**Was KI wirklich kann – und wie sie dir den Alltag erleichtert**

Teams Meisterklasse:
**Nie wieder Zettelwirtschaft – so klappt Zusammenarbeit digital und einfach**

Schutz vor digitalen Bedrohungen:
**Hacker, Viren, Datenklau – wie du dich digital richtig schützt**

Details und Buchung auf www.alerto.at/shop




# IT ausgefallen, EDV-Problem?

## Die Rettung kommt. Schnell.

Das braucht niemand: Am Montagmorgen lassen sich zum Beispiel die Computer nicht starten, die Datenübertragung zwischen Lieferschein- und Rechnungsprogramm funktioniert nicht, oder es kommen keine E-Mails rein oder raus. Panik. Was tun? Jetzt braucht es professionelle Hilfe, und zwar schnell. Denn jede Minute, in denen Systeme oder Programme nicht funktionieren, kostet Geld. Von den Nerven ganz abgesehen. Genau hier punktet das Team von Alerto GmbH Managed IT Systems in Oberndorf: Es hilft in kürzester Zeit. „Damit wir unsere Dienstleistungen kontinuierlich noch weiter verbessern können, messen wir ständig unsere Reaktions- und Lösungszeiten und nutzen diese Daten als Grundlage für stetige Optimierungen. Wir wissen, dass ein schnelles Reagieren für unsere Kundschaft das A und O ist“, so Firmenchef Josef Astlinger. Er und sein Team haben sich bestens aufgestellt, damit sie schnellstmöglich vor Ort sein oder den Kund:innen über Fernwartung helfen können. Besser ist es natürlich, wenn es gar nicht erst zu den beschriebenen oder ähnlichen Problemen kommt. Auch dafür sorgt Alerto:
Das Team liefert maßgeschneiderte IT-Lösungen beispielsweise für Handwerksbetriebe, für die Baubranche sowie auch für Ärzte und Praxen. Es macht IT und EDV effizienter und sicher.
Damit geben die IT-Profis den Chefinnen und Chefs mehr Freiraum für die Kernbereiche ihrer Unternehmen.

Was das kostet?
Anfragen kostet gar nichts und geht auch ganz fix:
office@alerto.at oder unter www.alerto.at

ALERTO
Managed IT-Systems

ISO 27001:2022 CERTIFIED

Pass-Thurn-Straße 3a • 6372 Oberndorf in Tirol
Tel. +43 5352 21621 • www.alerto.at

# Juniorchef und Fußballfan

DAS MIT DER „WORK-LIFE-BALANCE“ KÖNNE MAN VERGESSEN, SAGT LUKAS KIRCHMAIR. TROTZDEM LIEBT ER ES, SELBSTÄNDIG ZU SEIN.

28 Jahre ist er alt, seit acht Jahren schon ist Lukas in das Firmengeschehen bei „Kirchmair Wohnen“ in St. Johann, dem elterlichen Betrieb, eingebunden. Nur kurz machte er nach dem Bundesheer einen Abstecher in ein anderes Unternehmen – und war sich daraufhin sicher, dass es daheim besser ist. Er hatte die HTL für Innenraumgestaltung und Möbelbau in Hallein besucht. Weil er schon wusste, dass er im Betrieb des Vaters einsteigen würde? „Jein“, antwortet Lukas. Die Thematik „Häuser“ habe ihn immer schon interessiert, aber die konkrete Richtung war noch offen. Außerdem wollte er auch immer Fußballprofi werden. Dafür, dass er neben dem Sport die Ausbildung nicht vernachlässigte, habe seine Mutter gesorgt. „Und sie hat ja völlig recht gehabt.“

Lukas war und ist leidenschaftlicher Fußballer und spielte in der Tiroler Auswahl. Für die Aufnahme bei Red Bull in Salzburg fehlte zwar das letzte Quäntchen Glück. Dafür schaffte er noch in der Schulzeit einen guten Wechsel in die dritte Liga in Eugendorf, warf dann aber das Handtuch. Heute spielt er im Heimatort Kirchdorf, beim SV Kirchdorf. „Das passt mir gut, es macht Spaß und lässt sich mit dem Beruflichen vereinbaren.“

Auch beim SV Kirchdorf beweist Lukas Talent und Ausdauer.

## Da sein ist wichtig

Lukas war zwanzig Jahre alt, als er daheim im Betrieb einstieg. Anfangs arbeitete er dem erfahrenen Mitarbeiter Christian Unterrainer zu, wickelte dann gemeinsam mit dem Vater Aufträge ab und wuchs so nach und nach in das Unternehmen hinein. Die Begeisterung sei mit dem Tun gekommen, erzählt Lukas.

Hat er bald gewusst, dass er die Nachfolge seines Vaters antreten wird? Am Anfang war mir das noch gar nicht richtig bewusst, aber im Laufe der Zeit wird man natürlich mit dem Thema konfrontiert. Er habe sich anfangs sehr zurückgehalten. „Ich bin nicht der Typ, der gleich gscheit ist.“ Der Firmenzuwachs durch seine Person habe sich aber als wertvoll herausgestellt, als junge Generation spreche er eine andere Kundschaft an, „damit deckt man mehr ab.“

Schön sei es, sich mit anderen „Juniors“ auszutauschen. Wobei das Netzwerk klein sei, weil es vielfach gar keine Nachfolger in den regionalen Betrieben gebe. Warum ist das so? Lukas überlegt, bevor er antwortet: „Man muss Verantwortung übernehmen. Ich

Fotos: privat

bin zwar noch nicht richtig und zu wenig Chef, aber mir taugt es, sich den Herausforderungen zu stellen. Das muss man mögen.“ Selbständig sein klinge gut und man sage leichthin, man könne sich seine Zeit selbst einteilen, meint Lukas. In Wirklichkeit stimme das nur bedingt. Denn man müsse sehr viel im Betrieb sein, wenn alles richtig gut laufen soll. „Das ist schon ein Nachteil, man kommt einfach nicht weg. Und im Urlaub schafft man es kaum abzuschalten. Von einer Work-Life-Balance braucht man nicht zu sprechen.“ In einer kleinen Firma müsse man eben selbst der Beste sein. Der Beste? „Nein, aber du musst da sein. Wie schaut das aus, wenn du um neun Uhr lässig hereinspazierst, wenn alle anderen schon um acht angefangen haben? Und dann bist du auch noch gscheit und erzählst ihnen, wie es besser ginge? Das geht nicht, vor allem nicht, wenn man jung ist.“ Im Endeffekt sei es aber so: Wenn man gerne arbeite, arbeite man ohnehin mehr. Und das treffe bei ihm auf jeden Fall zu, bekräftigt Lukas.

## Geld ist nicht alles

Seiner Begeisterung tun die vielen Arbeitsstunden keinen Abbruch. „Weil ich es volle gerne mache.“ Er genieße es, sich mit schönen Dingen zu umgeben und damit zu arbeiten. „Und wenn du siehst, wie glücklich die Kundschaft ist mit dem, was du machst, dann gibt dir das viel.“ Die Freude und Dankbarkeit der Kund:innen mache auch die ersten grauen Haare vergessen, sagt Lukas und lacht. „Aber ohne Leidenschaft und Freude am Tun geht es nicht.“ Geld könne nie die einzige Motivation sein.

Derzeit besteht das Team bei Kirchmair aus insgesamt neun Köpfen. Sorgen um die Zukunft der Firma macht sich der Juniorchef nicht. „Es wird immer gewohnt, und wenn nicht gebaut, dann doch umgebaut und saniert.“ Derzeit gebe es viel Arbeit – so, wie es in den letzten Jahren oft der Fall gewesen sei.

Er selbst arbeitet Projekte von klein bis groß selbst ab. Bei allen Schritten – von Planung und Entwurf bis hin zur Ausführung – ist er in das Geschehen involviert. Die Ausar-

beitung im Detail übernimmt dann gerne sein Team. Lukas ist viel unterwegs: Er trifft sich mit Kundschaften und ist oft auch auf den Baustellen anzutreffen: „Ich bin gerne vor Ort, mir taugt das."

**Fehler als Chance**

Was soll die Zukunft bringen? „Das Familiäre in unserem Betrieb soll erhalten bleiben", wünscht sich Lukas. Das bedeutet, dass die Mannschaft nicht wesentlich wachsen soll. „So, wie es jetzt ist, habe ich den Überblick und kenne in den Grundzügen jedes Projekt. Das finde ich schon gut. Ich fühle mich wohl dabei." Mit 15 Leuten oder mehr, nimmt Lukas an, wäre das wohl schwierig.

Er und seine Leute schätzen es auch, dass man nicht in Teilbereichen arbeitet, sondern dass jeder alles oder doch sehr viel macht. Das verringere die Fehlerquote, weder Wissen noch Emotion würden verlorengehen. Außerdem wisse man sich in der Verantwortung und könne sie nicht auf einen Kollegen übertragen. Fehler würden natürlich trotzdem manchmal passieren, das sei nun einmal menschlich. „Dann kommt es darauf an, wie man damit umgeht. Bei uns bedeutet das, dass etwaige Fehler unverzüglich behoben werden und wir dafür sorgen, dass unsere Kundschaft beste Qualität von uns bekommt." Wichtig sei ihm, so Lukas, dass das Team flexibel und kreativ bleibe.

Vater Hannes habe die Latte hochgelegt, was die Qualität betrifft. Sie zu halten und vielleicht sogar noch zu steigern, sehe er als sein betriebliches Ziel. Und auf dem Fußballplatz? „Da möchte ich einfach nur verletzungsfrei bleiben", antwortet er lächelnd. Außerdem kann er sich vorstellen, irgendwann eine Familie zu gründen. Mit 28 hat er dafür noch ein wenig Zeit. Gestürmt wird nur auf dem Fußballplatz.

*Doris Martinz*

SiTEC.
Sicherheitstechnisches Büro
Werner Mayerhofer

> ÖVE – elektrische Überprüfungen „E-Checks"
> BAUKG – Baustellenkoordination
> Sicherheitsfachkraft für Klein- und Großbetriebe
> Arbeitsplatzevaluierung – Arbeitnehmer:innenschutz
> Erstellung von Flucht- und Brandschutzplänen
> Betriebsanlagengenehmigungen
> Überprüfung nach §82b GewO 94

www.sitec-og.com
St. Johann in Tirol
Tel. 0664/1230554
werner@sitec-og.com

Aurum Immobilien • 6365 Kirchberg in Tirol • Kitzbüheler Straße 71
office@aurum-immobilien.com • www.aurum-immobilien.com
AURUM

# Sozialzentrum Pillerseetal startet mit HOUSEBOOK

## DIGITALISIERUNG IN DER GEBÄUDEVERWALTUNG

Die Marktgemeinde Fieberbrunn setzt einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung ihrer kommunalen Infrastruktur: Im Sozialzentrum Pillerseetal wird ab sofort das digitale Tool von HOUSEBOOK dauerhaft für das technische Gebäudemanagement eingesetzt.
Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Testphase ist das System nun fix in den laufenden Betrieb integriert. Ziel ist es, sämtliche Tätigkeiten im Bereich der Haustechnik digital zu dokumentieren, übersichtlich zu strukturieren und effizient zu organisieren.
HOUSEBOOK überzeugt durch eine benutzerfreundliche Oberfläche, eine strukturierte Aufgabenverwaltung sowie durch automatische Erinnerungen an regelmäßig wiederkehrende Routinen – von täglichen Kontrollgängen bis zu jährlich erforderlichen Maßnahmen.
Im Mittelpunkt steht die lückenlose und rechtssichere Dokumentation aller technischen Abläufe – etwa Instandhaltungen, Prüfungen, Kontrollgänge oder externe Dienstleistungseinsätze.
Auch das Team von HOUSEBOOK freut sich über die Zusammenarbeit:
„Die Marktgemeinde Fieberbrunn geht mit gutem Beispiel voran. Die Nutzung unserer Plattform im Sozialzentrum Pillerseetal zeigt, wie digitale Lösungen in der kommunalen Liegenschaftsverwaltung sinnvoll und effizient eingesetzt werden können“, sagt Christian Schniersmeyer, Gründer und Geschäftsführer von HOUSEBOOK.
Ziel ist es, künftig auch andere kommunale Objekte der Marktgemeinde mit der digitalen Lösung auszustatten, um eine einheitliche und zukunftsorientierte Verwaltungsstruktur für alle Liegenschaften zu schaffen.

links: Andreas Lindner – Haustechnik Sozialzentrum Pillerseetal
rechts: Andreas Lovrec – Housebook GmbH
Foto: Housbook GmbH

**Über HOUSEBOOK:**
HOUSEBOOK ist ein Unternehmen mit Sitz in St. Johann in Tirol, das eine digitale Lösung für die strukturierte Verwaltung von Immobilien anbietet. Ob Wohnanlagen, kommunale Gebäude oder soziale Infrastruktur – HOUSEBOOK unterstützt Hausverwaltungen und Gebäudeverantwortliche dabei, technische Abläufe rechtssicher, lückenlos und effizient zu organisieren. Ziel ist eine einfache und transparente Verwaltung kommunaler Gebäude.

# Neuwahlen beim Gesundheits- und Sozialsprengel

## MITGLIEDER WURDEN BESTÄTIGT, HUBERT ALMBERGER NEU IM VORSTAND

Bei der 28. Generalversammlung des Gesundheits- und Sozialsprengels der Gemeinden St. Johann–Oberndorf–Kirchdorf wurde der Vorstand neu gewählt und Bilanz über die vergangenen zwei Jahre gezogen. Obmann Franz Berger betonte in seinem Bericht die positive Entwicklung des Sozialsprengels. Dabei gab es viel Lob für die hervorragende Arbeit der mittlerweile 35 Beschäftigten unter der dualen Führung der Geschäftsführerin Elisabeth Edenhauser und der Pflegedienstleiterin Dagmar Stöckl-Berger. Mit hoher Qualität und großem persönlichen Einsatz können mit der mobilen Pflege ganzjährig 260 Klient:innen zu Hause betreut werden.

v.l.: Franz Berger, Dagmar Stöckl-Berger, Magdalena Katonane, Anna Heim, Gaby Ertlschweiger, Manuela Ciomber, Elisabeth Edenhauser
Foto: Gesundheits- und Sozialsprengel

Ein wirtschaftlich positiver Jahresabschluss konnte aufgrund der Landesbeiträge, sparsamer Mittelverwendung und der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung erreicht werden. Allen Spendern und Sponsoren wurden in den Berichten des Obmannes und der Geschäftsführerin herzlich gedankt. Obmann Franz Berger und die weiteren Vorstandsmitglieder wurden von den anwesenden Mitgliedern der Generalversammlung einstimmig gewählt. Nach 15-jähriger Vorstandstätigkeit (zuerst Kassierin, dann Obmannstellvertreterin) beendete die Oberndorferin Sabine Trabi ihr Ehrenamt. Für ihr engagiertes Wirken im Sozialsprengel wurde ihr seitens der Verantwortlichen herzlich gedankt. Neu in den Vorstand wurde der St. Johanner Vzbgm. Hubert Almberger als Obmann des Pflegeverbandes gewählt.
Die Mitarbeiterinnen Manuela Ciomber (25 Jahre), Magdalena Katonane, Gabriele Ertlschweiger und Anna Heim (je 10 Jahre) wurden für ihr tatkräftiges und treues Wirken im Sozialsprengel geehrt.

*Unverbindl. empf. Aktionspreis. Preis beinhaltet € 3.500,- MG Bonus, € 2.000,- Leasingbonus und € 500,- Versicherungsbonus inkl. MwSt. Gültig bis 30.6.2025 bzw. bis auf Widerruf. °Hersteller-Garantie von 7 Jahren oder 150.000 km (je nachdem, was zuerst eintrifft). Nähere Infos bei Ihrem MG Partner. Symbolabbildung. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stromverbrauch: 16,0 - 16,6 kWh/100 km. Elektrische Reichweite nach WLTP (kombiniert): bis zu 480 km.

7 Jahre° Hersteller-Garantie

UNTERBERGER Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.
Telefon 05352/62389
**www.unterberger.cc**

# Pragmatischer Familienkumpel

DER NEUE OPEL FRONTERA KONZENTRIERT SICH AUF DAS WESENTLICHE UND ÜBERZEUGT UNS GERADE DADURCH.

Ein kompakter SUV als Testauto? Immer her damit, ich stehe auf erhöhte Sitzposition und höheren Radstand. Deshalb bekommt der neue Opel Frontera bei mir gleich Vorschuss-Lorbeeren. Verdient er sie auch? Das wissen wir nach ein paar Tagen, an denen wir das Auto fahren.
Von außen gefällt er uns gut. Das Design zeigt Ecken und Kanten, vor allem am Heck – finden wir super.

Der neue Opel Frontera: ein kompakter SUV, dessen Design überzeugt

Fotos: St. Johanner Zeitung

### Schöner Innenraum

Und wie sieht der Frontera drinnen aus? Schön! Um den Preis niedrig zu halten, wurde zwar viel Hartplastik verwendet. Aber optisch haben die Designer ihre Sache sehr gut gemacht, sieht wirklich ansprechend aus mit den silberfarbenen Einlagen und den Stoffbezügen an den Innentüren. Uns gefällt auch, dass der Screen hinterm Lenkrad und der Infotainment-Screen ineinander übergehen, und dass sich letzterer leicht der Fahrerin/dem Fahrer zuneigt. Die Grafik – da bin ich heikel – bekommt gute Noten von mir, alles straight und klar. Und selbsterklärend. Als mir Herwig Gruber vom Autohaus Sparer in St. Johann den Testwagen übergibt, muss er eigentlich nichts erläutern. Für mich ungewohnt ist nur, dass das Auto ganz klassisch mit einem Zündschlüssel und nicht per Startknopf in Gang gesetzt wird. Das stört aber natürlich nicht. Alles, was die Klimaanlage betrifft, wird über eine Leiste unterhalb des Infotainment-Screens geregelt. Es macht Spaß, mal wieder echte Tasten zu drücken.

### Zwei Motoren, die alles regeln

Den Wählhebel für die Automatik-Schaltung und vieles andere kenne ich ja von meinem Mokka, also geht's gleich los. Unser Testwagen fährt sich sehr angenehm und fein, die Rundumsicht ist super. Das Auto ist mit einem „Mild"-Hybrid-Motor ausgestattet, also eigentlich mit zwei Motoren: einem Benzin- und einem elektrischen Motor, die je nach Bedarf zusammenarbeiten. Zum Beschleunigen beispielsweise schaltet sich der Elektromotor zu, er übernimmt auch beim Ein- und Ausparken oder wenn das

Ein hoher Radstand macht den Opel Frontera zum Buddy am Berg, auch dann, wenn der Asphalt aufhört.

Das übersichtliche Cockpit ist selbsterklärend.

Auto „segelt“, also bei gleichbleibender Geschwindigkeit das den Verbrauch stark drosselt. Das funktioniert sehr gut, ich bin einige Male „gesegelt“. Übernimmt ausschließlich der Elektromotor oder rekuperiert das Auto – gewinnt also durch Verzögern oder Bremsen Energie zurück – dann wechselt die Geschwindigkeitsanzeige im Cockpit auf Blau. Man weiß also immer, was motorisch gerade los ist. Dafür kann man aber auch die entsprechende Grafik wählen, die den Energiefluss darstellt.

Noch mehr Raum durch doppelten Boden

Ich mag es, dass der Opel Frontera merklich verzögert, sobald man den Fuß vom Gaspedal nimmt – er gewinnt dann Energie. Der Mild Hybrid managt alles selbst, an einer Säule geladen wird er nicht, er ist kein „Plug-In“. Super für alle, die keine Möglichkeit zum Laden haben und dennoch von der modernen Technologie profitieren wollen. Das tut man nämlich: Der Verbrauch liegt bei uns an den Testtagen mit Stadtfahrten, Landstraße und Autobahn bei 5,7 Liter. Für ein Auto dieser Größe und mit 145 PS ist das recht sparsam.

Auch das Design des Hecks gefällt.

Apropos Größe: Das Raumangebot ist sehr gut, auch auf den Rücksitzen haben selbst großgewachsene Leute Platz. Der Kofferraum ist absolut familientauglich und verfügt über einen doppelten Ladeboden. Wenn man die Abdeckung wegnimmt, eröffnet sich darunter weiterer Stauraum, cool! Legt man die geteilten Sitze um, bekommt man eine große, ebene Ladefläche. Wenn also mal was zu transportieren ist, macht sich der Frontera nützlich. Das macht er sich auch, als ich in der Stadt bei einer Baustelle einfach halb auf den Gehsteig fahre. Mit meinem Mokka hätte ich mir das vielleicht überlegt, beim Frontera mit seinem höheren Radstand bin ich sicher, dass dem Auto nichts passiert. Und Fußgänger:innen waren zum Glück nicht unterwegs.

Vor dem Shooting noch schnell eine Dusche ...

**Sicher überholen**

Zur Beschleunigung: Der Opel Frontera ist kein Rennwagen, das erwartet man nicht. Dank des unterstützenden Elektromotors beschleunigt er aber ausreichend gut. Im Sommer sind jetzt ja wieder viele Radfahrer:innen unterwegs, und auch Traktoren und andere Landmaschinen. Ich habe viel und oft überholt, es fühlt sich gut und sicher an. Was mir noch positiv auffällt: Wenn man bei anderen Hybridmodellen vom Stand aus >

## Daten und Fakten: **Opel Frontera**

Der Opel Frontera ist als Benzin/Hybrid und Elektro in den Ausstattungslinien Edition und GS erhältlich.

| | |
|---|---|
| **Opel Frontera Hybrid**, Frontantrieb, | |
| 6-Gang-Getriebe, 81 kW/110 PS | ab € 25.099,– |
| 6-Gang-Getriebe, 107 kW/145 PS | ab € 27.119,– |
| **Opel Frontera Electric** | |
| 83 kW/113 PS, Bat. 44 kWh | ab € 29.999,– |

**Opel Frontera GS Hybrid 1,2**

Ausstattung des Testwagens:

Intelli-Sitze (Fahrer- und Beifahrer mit Lendenwirbelstützen, Fahrersitz 6fach manuell einstellbar, Berg-Anfahr-, Spurhalte-Assistent, Frontkollisionswarner mit automatischer Gefahrenbremsung sowie Fußgängererkennung, Verkehrsschilderkennung, Müdigkeitserkennung, intelligenter Geschwindigkeitsregler und -begrenzer, Parkpilot hinten, Parkpilot vonre und hinten inkl. 180-Grad-Rückfahrkamera, Toter-Winkel-Warner, Reifendruck-Kontrollsystem, Airbagsystem, elektronische Bremskraftverteilung, ESP, ISOFIX, Intelli-LED-Scheinwerfer inkl. LED-Tagfahrlicht, Sicht-Ausstattung, LED-Rückleuchten, Ambientebeleuchtung, Wireless-Charging, Wärmeschutzverglasung, Ein-Zonen-Klimatisierungsautomatik, Bordcomputer, 10" Fahrerinfo-Display, elektrische Fensterheber hinten und vorne, doppelter Gepäckraumboden, elektrische Parkbremse, Reifen-Reparatur-Set, **€ 29.407,75**
(Preis inkl. Privatkundenbonus und Eintauschbonus)

**Finanzierung:** z.B. 2,99 % bis 36 Monate und Euro 2.000,– Finanzierungsbonus

Auf der Rückbank wäre noch viel Platz ...

anfährt, verzögern sie oft. So, als müsste sich das Auto erst entscheiden, welchen Motor es einsetzt. Der Opel Frontera ist da ganz fix, es gibt kaum Verzögerung.

Unser Testmodell verfügt über ein eigenes Navi, man kann aber auch kabellos über das Handy navigieren und Android Auto oder Apple Carplay nutzen, beides funktioniert tadellos. Eine aktive Spurführung gibt es nicht, aber bei einem unbeabsichtigten Spurwechsel kommt ein akustisches Signal. Das kommt auch, wenn man zu schnell fährt. Die Geschwindigkeitswarnung ist aber mit einem bequemen Doppeldrücker auf eine Taste im unteren Bereich des Cockpits ausgeschaltet. Toll, so einfach geht das kaum einmal!

**Fazit:** Der neue Opel Frontera – er ist auch als reine Elektro-Variante erhältlich – präsentiert sich uns als pragmatischer, kompakter SUV, mit dem die ganze Familie entspannt den Alltag meistert und in den Urlaub fährt. Über „Schnickschnacks" wie zum Beispiel Ambilight verfügt er nicht, aber das muss man ja auch nicht haben. Dafür bekommt man für vergleichsweise wenig Geld ein Auto, das in Deutschland designt, in der Slowakei gebaut wurde und alles hat, worauf es ankommt.

*Doris Martinz*

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von
**Auto Sparer**
Innsbrucker Straße 21
6380 St. Johann i. T.
Tel. 05352 62385
www.auto-sparer.at

bezahlte Einschaltung

**Auto Sparer GmbH:** Innsbrucker Straße 21;
6380 St. Johann in Tirol

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

Stand: Mai 2025 Berechnungsbeispiel: Restwertleasingangebot für Verbraucher gemäß §1 KSchG für:Opel Frontera Electric Elektromotor 83 kW (113 PS) Batterie 44kWh OBC, 1-phasig/7,4 kW. Angebotspreis € 23.490; Eigenleistung € 2.393; Laufzeit 36 Monate; Sollzinssatz fix 2,99%; monatliches Leasingentgelt € 99; Gesamtleasingbetrag € 21.097; Effektivzinssatz 3,1%; Kilometerleistung 10.000 km pro Jahr; Restwert € 19.319,36; einmalige Bearbeitungsgebühr € 0; einmalige Rechtsgeschäftsgebühr € 59,57; Gesamtbetrag € 22.943. Angebotspreis beinhaltet € 2.000 Eintauschbonus, € 2.509 E-Mobilitätsbonus, der Opel Austria GmbH € 2.000 Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über Stellantis Bank SA) - Mindestvertragsdauer 36 Monate. Neuwagenangebot von Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich gültig bis 31.07.2025. Keine Barablöse möglich. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt.. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Symbolbild. Satzfehler vorbehalten. Weitere Details bei deinem Opel-Retailer und auf Opel.at.

AUTO pletzer GOING
Alle Marken

# Marillenkuchen vom Blech

KÜCHENHEXE · REZEPT DES MONATS

**Zutaten für 4 Personen:**

250 g Topfen
1 EL Vanillepuddingpulver
250 g Zucker
1 TL Vanillepaste
Abrieb ½ Zitrone
2 cl. Rum
5 Eier
250 g Butter
250 g Mehl
½ Pkg. Backpulver
ca. 1,5 kg Marillen, am besten frisch
2 Pkg. Vanillezucker

Foto: Küchenhexe

**Zubereitung:**
Zuerst den Backofen vorheizen, 180 °C Ober-Unterhitze.
Den Topfen in eine Schüssel geben und mit dem Puddingpulver glatt rühren.
Zucker, Zitronenabrieb, Vanillepaste und die sehr weiche Butter dazugeben und mit dem Handmixer gut verrühren.
Die Eier einzeln in die Masse fest einrühren.
Mehl mit dem Backpulver vermischen und ebenfalls in die Masse einrühren. Den Rum zum Schluss kurz unterrühren.
Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Rührteig gleichmäßig darauf streichen.
Die Marillen halbieren, entkernen und dicht auf den Teig legen und mit etwas Vanillezucker bestreuen.
Sollten die Früchte gefroren sein, unbedingt vor dem Belegen etwas Stärkemehl oder Sahnesteif auf den Teig streuen, das saugt die Flüssigkeit auf.
Den Kuchen für ca. 40 Minuten backen.
Mein Tipp: Den fertigen noch heißen Kuchen mit heißer Marillenmarmelade bestreichen, das gibt einen schönen Glanz!

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht euch
eure Küchenhexe Anni

Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf www.youtube.com

# Ein Schulhaus voller Musik

## DAS 7. SPAZIERKONZERT DES BG/BORG ST. JOHANN

Frontfrau der Schulband: Jasmin Waltl

Foto: Hubert Gröbner

Unter dem Motto „Wind of Change" fand am 26. Mai das bereits siebte Spazierkonzert des Gymnasiums statt. Wie schon die Jahre zuvor begeisterten die Schüler:innen das Publikum mit umfangreichem Programm und vielseitigen Musikstücken. Jedes Jahr ist es ein Highlight, die Schüler:innen dabei zu beobachten, wie sie auf der Bühne über sich hinauswachsen.
Im Juni wurde es im Schulhaus des Gymnasiums ungewohnt laut: An verschiedenen Stationen gestalteten Schüler:innen aller Altersgruppen mit Instrumental- und Gesangsbeiträgen sowie Tanzaufführungen einen bezaubernden Abend. Den Einstieg des Programmes machte die Schulband, die mit ihrer energiegeladenen Interpretation von Rock-Klassikern das Publikum begeisterte. Abgesehen von den Chor-Auftritten der Lehrpersonen und der 1. sowie 4. Klassen, gestalteten die Klassen des Musikzweigs den weiteren Abend. Ein Highlight war natürlich das Klavierstück von Jakob Strasser am neuen Konzertflügel des Gymnasiums, der die Qualität der musikalischen Ausbildung im Musikzweig auf ein neues Level hebt. Zwei Moderatorinnen des Sprachenzweigs führten das Publikum professionell durch den Abend und erklärten auch das besondere Konzept: In zufällig eingeteilten Gruppen erleben die Besucher:innen musikalische Momente auf allen Gebäudeebenen. Gerade in der Zeit von Schularbeiten und Notenschluss schafft das Spazierkonzert einen Raum, der alle Anwesenden mit frischer Energie und schönen gemeinsamen Momenten auf den letzten Abschnitt des Schuljahres einstimmt.
Der Konzerttitel „Wind of Change" wurde dabei nicht zufällig gewählt, stellt sich das Gymnasium doch auf große Veränderungen ab dem nächsten Schuljahr ein. So wird eine neue Schulleitung ab Herbst begrüßt und in der Unterstufe gibt es viel Veränderung: neue Schulprofile, die von den neuen Schüler:innen der 1. Klassen nach individuellen Interessen gewählt werden können, den FreiDay – „Lernen, die Welt zu verändern" – projektorientiertes Arbeiten, freiwillig und im Team und natürlich eine neue Pauseneinteilung mit Doppelstunden.
Wie spannend ist das!

# Was hat ein Arbeitnehmer zu beachten?

Zu Beginn eines jeden Arbeitsverhältnisses geht wohl keiner davon aus, dass es zu Ungereimtheiten oder Ähnlichem kommen könnte und trotzdem sollte man als Arbeitnehmer (AN) über seine Rechte und Pflichten informiert sein. Je nachdem ob man als Angestellter oder Arbeiter seinen Dienst verrichtet, kommen unterschiedliche Gesetze zur Anwendung. Spezielle Regelungen stehen im Kollektivvertrag (KV). Es empfiehlt sich, dass über dessen Inhalt jeder AN Bescheid weiß. Der Arbeitgeber (AG) muss den KV aushändigen oder zumindest bereitstellen, wie dies auch mit den aushangpflichtigen Gesetzen zu erfolgen hat.

Anfangs können oft beide Seiten nicht einschätzen, ob die Zusammenarbeit klappt und daher muss man es als Chance sehen, wenn der AG eine Probezeit vorsieht. Dies ermöglicht es auch dem AN, ohne weiterer Begründung das Arbeitsverhältnis aufzulösen. Ob mit oder ohne Probezeit, der AG hat zumindest einen Dienstzettel auszustellen, der den Mindestinhalt des Arbeitsvertrages enthalten muss. Es ist am besten, zusätzliche Vereinbarungen oder Vergünstigungen auch immer schriftlich aushändigen zu lassen und sorgfältig aufzubewahren.

Im Dienstzettel oder -vertrag ist unter anderem die Lohneinstufung enthalten. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass vorliegende Vordienstzeiten berücksichtigt werden müssen. Daher ist es wichtig, dass der AG über frühere Arbeitsstellen und die Dauer informiert wird. Auch ist es angebracht, den Lohnzettel immer mitzunehmen und zu kontrollieren. Dort sind ua. die restlichen Urlaubstage vermerkt. Diese Tage mit seiner eigenen Aufzeichnung zu vergleichen, wird empfohlen. Als AN hat man nicht nur Rechte, sondern selbstverständlich auch Pflichten. Die wichtigsten Pflichten sind die Arbeitspflicht, die Treuepflicht und die Gehorsamspflicht. Dazu gehört ua. die Verschwiegenheitspflicht über vertrauliche Informationen oder die Sorgfaltspflicht und die Einhaltung der Arbeitszeiten. Ein wesentlicher Punkt ist die Anzeigepflicht bei Krankheit, auch wenn man sich in Pflegeurlaub befindet.

Wird das Arbeitsverhältnis wieder aufgelöst, hat ein jeder AN ein Recht auf ein einfaches Dienstzeugnis (DZ). Dies muss jedoch nur auf Verlangen ausgestellt werden. Ein Recht auf ein qualifiziertes DZ gibt es nicht. Egal welches DZ man erhält, gewisse Formulierungen sind nicht erlaubt und das sollte kontrolliert werden. Bei Fragen rund um das Thema Arbeitsrecht können Sie sich gerne vertrauensvoll an die Advocatur Böhler wenden.

ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler
Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto©Katja Zanella-Kux • bezahlte Einschaltung

# Ein paar alpine G'schicht'ln

DER EHEMALIGE ST. JOHANNER ALPENVEREINS-OBMANN HORST EDER HAT AUS SEINER ERINNERUNG EIN PAAR ERLEBNISSE NIEDERGESCHRIEBEN.

**Schuhlos in Osttirol**

Lang ist's her: an einem September-Sonntag anfangs der 1980er-Jahre fahren wir zu viert in stockdunkler Nacht über den Felbertauern nach Osttirol, Ziel ist der Namensgeber der Schobergruppe, der Hochschober. Vor Kals geht's ins Lesachtal, hier wird geparkt. Schuhe-Anziehen. Aber: ein Paar Bergschuhe fehlt, trotz intensiver Suche im Kofferraum – sie tauchen nicht auf! Was tun? Heimfahren kommt nicht in Frage, also Plan B: wir fahren hinunter nach Lienz und weiter nach Nikolsdorf, zu unseren Freunden Gretl und Erhard Seiwald. Es ist noch dämmrig, als wir zum Haus Nr. 25

hinfahren, da geht im ersten Stock ein Fenster auf und eine bekannte Stimme, die Gretl, fragt: „Håb's de Schuach vagess'n?" - Das hat also gepasst! Aber besonders erfreulich war, dass die Schuhe von der Gretl unserer Schuhlosen auch wunderbar gepasst haben. Der Hochschober bekam also mit Verspätung unseren Besuch, gegenseitige Schuldzuweisungen waren bereits amnestiert und die Schuhe kamen auf dem Postweg wieder zurück zur rechtmäßigen Besitzerin.

**Das Foto von Hansl und Christa**

Anfangs der 1960er-Jahre war Hansl Moises aus dem Gasteinertal Kooperator bei uns in St. Johann, er war bergbegeistert und bald Mitglied im Alpenverein und in der Hochtouristengruppe „Ostkaiser". Ein entscheidender Schritt war für ihn nach ein paar Jahren, als er die Seelsorgestelle in Reith bei Kitzbühel übernahm. In der Volksschule war nämlich die Lehrerin Christa Feiersinger tätig, und wie es sich so ergibt: der Vikar und die Lehrerin wurden ein Paar, sie waren später dann gemeinsam als Heimleiter in Innsbruck-Egerdach und dann in Salzburg-Elsbethen tätig und gründeten eine Familie mit zwei Kindern, Esther und David. Irgendwann in den späteren 1980er-Jahren gab es eine Fernseh-Sendung im ORF, die das Thema „Ehen von ehemaligen Priestern" behandelte. Die beiden stellten sich ohne

Christa und Hansl Moises am Lärcheck

Fotos: Archiv Alpenverein

Scheu den Fragen und erzählten ihre – nicht immer ganz leichte – Geschichte.
Zwischendurch gab's Fotos, auch von der Hochzeit. Nur ein Bild fehlte mir; ich hatte bei einer Lärcheck-Gedenkfeier einmal ein Foto von den beiden gemacht, meiner Meinung nach gelungen und aussagekräftig, das hatte ich den beiden dann als Vergrößerung geschenkt und sie hatten eine große Freude damit. Nur in der Sendung kam das Bild nicht vor. Ich war – wieder einmal – zu ungeduldig: als der Bericht beendet war, erschien das Bild mit der Dohle am Gipfelkreuz als Nachspann. Immerhin hab' ich's also mit meinem Schnappschuss ins Fernsehen geschafft!

**4 ½ Stunden, 24 Stunden, 6 Tage**

HG-Woche, August 1987: Ziel ist das Wallis in der Schweiz. Zu sechst nächtigen wir im Mischabel-Biwak, das Wetter ist nicht besonders vielversprechend, die ganze Nacht pfeift der Wind um unser blechernes Domizil. Als dann in der Früh doch jemand den Blick ins Freie wagt, kommt die Meldung: schönstes Wetter! Schnelles Zusammenpacken, flottes Frühstück, Start also erst um 7 Uhr, eine Sünde für eine Westalpentour. Wir sind zwei Dreierseilschaften, das Gelände ist nicht schwierig, um 10 Uhr rasten wir am Beginn des steilen Firngrates. Plötzlich sind wir nur noch zu zweit: Stefan Pletzenauer und ich. Unsere Kameraden steigen ab und wir mühen uns im tiefen Neuschnee ab, der Gipfelgrat zum Täschhorn ist lang und steil, und

Aufstieg zum Täschhorn

es ist fast 14 Uhr, als wir am Gipfel (4.490 m) stehen. Und da sehen wir unseren Weiterweg zum Dom: ein ordentliches Stück, zuerst Abstieg zum Domjoch, des öfteren Abseilen, Abklettern, Route-Suchen; wir wissen, es gibt heute einen späten Feierabend. Aber das Wetter ist bestens, also keine Panik. Wir sehen die Sonne untergehen und den Mond aufsteigen, schließlich sind wir um 22 Uhr auf dem Gipfel des höchsten Gipfels innerhalb der Schweiz, dem Dom (4.545 m). Viele Spuren im steilen Firnfeld weisen den Weg abwärts zum Lenzjoch und weiter zum Festijoch. Und hier sind die Spuren aus, ein Felsriegel als Sperre. Auch aus Karte und Führer werden wir nicht schlau, also genießen wir noch eine Mitternachtsjause, bevor wir uns im Biwaksack verkriechen und dahinschlummern, bis uns die erste Bergführer-Partie weckt. Jetzt ist der Abstieg zur Domhütte kein Problem mehr, außerdem ist's Tag geworden. Bei der Hütte gönnen wir uns ein Frühstück, der Wirt setzt sich zu uns, und so nebenbei erzählt er uns, dass er da einmal in 4 ½ Stunden herübergegangen sei, wir staunen nicht schlecht, immerhin waren wir 24 Stunden am Weg. „Aber, ihr braucht euch nichts denken, da waren einmal Norweger am Weg, die haben sechs Tage gebraucht!" Das nahmen wir als Trost mit auf unserem langen Abstieg ins Tal.

### Das Porträt vom Wagger Peter

Des öfteren fuhren wir in den 1990er-Jahren zu unseren Freunden der Sektion Schlern nach Kastelruth zum Törggelen, immer verbunden mit einer Wanderung; diesmal wieder einmal nach Völser Aicha, wo im Vereinsheim eine „Böhmische" aufspielt und der Tisch fein gedeckt ist mit allem, was eben zum Törggelen gehört. Da kommt ein älterer Herr zu mir und bittet mich, ich sollte doch ein Foto vom Wagger Peter machen und es ihm schicken, er ist Maler und möchte den Peter gerne porträtieren. Zur Erklärung: damals, vor über 30 Jahren, fotografierte man noch mit einem Film, in meinem Fall war das ein Diafilm, das dauerte seine Zeit: Film fertig belichten, einsenden zur Entwicklung, vom Dia dann ein Foto machen lassen. Ich schicke das Bild also an Herrn Staffler, dieser malt den Peter und will es schicken. Inzwischen

Peter Wagger

sind ein paar Jahre vergangen und der gute Mann hat keine Adresse mehr. Was tun? Der Zufall will es, dass der Sohn von Hans Staffler in unserer Tourismusschule unterrichtet, der nimmt es mit und zeigt das Bild seinen Schülern, die Tochter vom Bürgermeister Sepp Grander nimmt das Kunstwerk mit nach Hause und bald ist die Identität vom Wagger Peter geklärt, sein Konterfei landet da, wo es hingehört.

### Karten, Führerliteratur, Schlüssel

Ein nicht unwichtiger Teil im Alpenverein ist, dass die Sektion Landkarten und Führerliteratur im Fundus hat, um es den Mitgliedern zur Planung und Durchführung ihrer Touren zu leihen. Das hatte viele Jahre unser Freund Gerd Hahn übernommen, nach seinem frühen Tod übernahmen Hanni und ich dieses „Amt". Und es war recht interessant, man erfuhr, wohin unsere Mitglieder fahren, und man erfuhr dann, wie es gewesen ist. Und auch den AV-Schlüssel hatten wir zum Verleih, dieser sperrt die Selbstversorgerhütten wie Ackerl- und Pflaumhütte. Und vor allem aus dem bayrischen Raum hatten wir oft „Kundschaft", der Schlüssel wurde zu allen möglichen (und unmöglichen) Zeiten geholt, einmal z.B. im Winter um 10 Uhr abends, ein Paar mit kleinen Kindern in Gummistiefeln. Auf unsere Bedenken hin wurden wir belehrt, dass mit der Herausgabe des Schlüssels unsere Aufgabe erfüllt sei. Auch recht. Die Rückgabe funktionierte immer, wir erklärten den Ausleihern, dass sie die Ersten wären, bei denen das mit dem Zurückgeben nicht funktioniert hätte. Und den Ehrgeiz hatte dann doch niemand. Einmal rufe ich unser Mitglied Christian Steinbach an, weil ich glaube, er hat die Schlüs-

selrückgabe vergessen. Dem war aber nicht so! Er bat mich eindringlich, „i bin oft ob'n im Pflaumei, i håb' fåst fi a jede Gams an Nåm'." Kein Problem, behalt' ihn, solange du ihn brauchst! Vielleicht hatte er ja noch Schnee gesucht, für die Entwicklung seines Sprühbalkens für die Pistenpräparierung der Weltcuppisten, wer weiß. Jedenfalls brachte Christian zu gegebener Zeit den Schlüssel zurück, mit einer namhaften Spende für die Alpenvereins-Jugend, vielen Dank heut' noch!

Frisch gekauftes Kraut

### Die Krautkopftour

Sektionstour geplant, 26. Oktober 1991, Taghaube im Hochköniggebiet, aber: Sauwetter! Trotzdem schauen Hanni und ich beim Steinlechnerplatz vorbei, es könnte ja jemand das Wetter nicht so tragisch finden und mit der Tour rechnen. Und tatsächlich: da steht der Rass Fritz da, der Regen hat auch nachgelassen, also suchen wir uns eine passende kleine Tour. Von Unteranger in Kirchdorf zum Hinterberg, der alte Weg, das passt. Und oben, beim Feurerbauern, treffen wir den „Feurer-Christa", weitum bekannt für sein schönes Kraut! Kleiner Hoangascht mit dem Ergebnis, dass wir Kundschaft werden, zwei ordentliche Krautköpfe und der Rucksack ist voll, ein ordentliches Gewicht am Weg über die Pfarralm und die Ebmahdalm hinunter bis Weng und wieder zurück nach Unteranger. Das Kraut war also schwer verdient und hat dementsprechend wunderbar geschmeckt! *Horst Eder*

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| erträglich, leidlich | Büromöbel | Lauffläche (Fuß, Schuh) | Stadt in Mittelengland | Affodillgewächs, Heilpflanze | scherzhaft: alter Wagen | | Windschattenseite e. Schiffs | südamerikanischer Tee | | Reizleiter im Körper | griechische Insel | | Glasschrank | 14 | in Geldscheinen oder Münzen | in der gleichen Weise | jetzt |
| | | | | | | | | zu höherer Leistung zwingen | | | | 6 | | | | | |
| dt. Bundeskanzler (Helmut) | | | | | am jetzigen Tage | | | | | | Winkelfunktion (Mathematik) | | Berührungsverbot | | | | |
| Denkansatz; Lehrmeinung | | | | 2 | | | | vor Kälte steif werden | | | | | | | 12 | | |
| zarte, anmutige Märchengestalt | | 10 | | | widerspenstig | | Aristokratin | | anhand, per; über (lat.) | 7 | | | Seemannsruf | | Handwerker (Fenster) | | Binnenstaat in Zentralafrika |
| | | | | Ankerplatz vor dem Hafen | | 13 | | | | Notwendigkeit, Erfordernis | | Furchtgefühl | | | | | |
| deutsche Filmdiva (Hildegard) | | Stacheltier | | | | | lange, schmale Vertiefung | | ohne geringste Anstrengung | | | | | | 9 | | |
| | | | | mit flüssigem Fett bestreichen | | Brauch, Zeremoniell (lat.) | | | | | | Feingebäck | | Nadelbaum | | salziges Kleingebäck (engl.) | |
| Zimmerwinkel | | lästig, ärgerlich | | | | | | | Strudelwirkung | | Scheinkunst, Schund | | | | | | |
| | | | | | | schott. Seeungeheuer | | | | 1 | | | Zeitalter | | | | |
| Darlehen | | Staat in Südeuropa | Wort der Ablehnung | | | | 16 | Regenbogenhaut des Auges | | außerordentlich | Vorname Adenauers | | | | | | |
| 37. Präsident der USA (Richard) | | | | | | Großeinkaufsanlage | | | | | | | schlangenartiges Ungeheuer | | Luftklappe bei Kfz-Motoren | | Hülsenfrucht |
| | | | Abkürzung für et cetera | | 17 | | speziell zu diesem Zweck | | zweckgebundene Schenkung | | Fest eines Heiligen | Umzäunung aus Büschen | | | | | |
| Teil des Bühnenstücks | Musik: Zusammenklang | | Verhalten, Betragen (ugs.) | | amerik. Erfinder (Thomas Alva) | | | | | | | Fischfanggerät | | auf sich zu | | | |
| lächerlich, kindisch | | | | | | | Sitzgelegenheit am Wasser | | | | | | | | | | |
| harzreiches Kiefernholz | | | 15 | | Körperteil, Gliedmaße | | Ruf, Leumund | ständig, stets | | | 4 | | | Hab-, Raffsucht | | Empfehlung | |
| brit. Autor: ... Follett | | | | Tätigkeit, Arbeitsbereich | | 11 | | | | dreiteilig. Schalengestell für Obst | | | | | | | |
| | 8 | | | | | | | rhythmische Körperbewegung | | | | | Rebsorte (Rotwein) | | nicht sauber | | Entgegennahme, Empfang |
| Nadelholzgewächs | | Sultanat am Arabischen Meer | | Feldertrag | | ungebraucht | | | | Fahrt mit einem Segelboot | | Gruppe von Jagdhunden | | | | | |
| | | | | | | | | Strom in Ostasien | | Substanz in den Knochen | | | | | | Bruder Jakobs im A. T. | |
| Oper von Mozart | Meeresbucht | | Weg des Motorkolbens | | bestimmter Artikel | Gesteinsschmelzfluss des Erdinnern | | | | | | Bestand, tatsächlicher Vorrat | | kleines hirschartiges Waldtier | | | |
| erhöhte Gleisanlage | | | | | | | 3 | | regsam und wendig | | | | | Europ. Weltraumorganisation (Abk.) | | 18 | |
| | | | | | | besitzanzeigendes Fürwort | | | | | gemeinschaftsfördernd | | | | | | |
| Wassersportler | | Völkergruppe in Nordafrika | | 5 | | | | | Dichtungs-, Klebematerial | | | | | längliche Einfräsung | | | |

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | | | | | | |

Viel Spaß beim Rätseln!

# 25 Jahre VST Kitzbühel

gemeinsam helfen.

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr: SO 1578

## Ein Danke an alle, die uns helfen zu helfen.

**VST Charity Konto**
**Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann**
**IBAN AT92 3626 3000 0404 3352**

# Schmetterlinge im Wasser – der St. Johanner Wassersportverein

SEIT 50 JAHREN KRAULEN, BRUST, RÜCKEN ODER EBEN SCHMETTERLING. EIN EINTAUCHEN IN DIE WELT DER WSV-SCHWIMMER IM LANGBECKEN DER PANORAMA BADEWELT.

Es war der 13. März 1975. Im Gasthof Gratt in St. Johann in Tirol war gerade etwas Wichtiges passiert, die Gründung des Wassersportvereins. Bei der ersten Sitzung waren acht Gründungsmitglieder, vier Gemeindevertreter und zwei Mitglieder des Schwimmbadausschusses anwesend und freuten sich über die Gründung des neuen Vereins, der von Stund an das St. Johanner Leben bereichern sollte. Erster Obmann war Erwin Holzer, unterstützt von Ernst Geisler als Stellvertreter. Schriftführer Karl Zimmermann, Kassier Josef Kröll und die Beisitzer Heinz Müller, Georg Kaufmann und Udo Armberger komplettierten den ersten Vorstand des St. Johanner Schwimmvereins. Konnte dieser damals bereits ahnen, welche Erfolgsgeschichte er mit der Gründung des Vereins in Gang setzen würde? Dann wäre er wohl ein bisschen stolz am Tisch im Gasthof Gratt gesessen. Aber wer weiß, vielleicht war er das ja auch – verdient wäre es.
50 Jahre nach der Gründung, im Jahr 2025, ist der St. Johanner Wassersportverein nicht mehr aus dem Vereinsleben von St. Johann in Tirol wegzudenken. Geleitet wird der Verein seit einiger Zeit von Salvatore Mercuri. Mit seinen 26 Jahren lenkt er bereits die Geschicke des Vereins. Salvatore ist eng mit ihm verbunden, immerhin schon 21 Jahre lang ist er selbst mit von der Partie. Zum Verein kam er bereits mit 5 Jahren, nachdem er und seine Eltern gemeinsam schwimmen gingen. Damals tauchte Salvatore einmal durch das komplette Schwimmbecken. Seine Mutter (übrigens selbst Mitglied im Verein) erkannte sofort das Potenzial ihres Kindes und ein paar Tage später machte Salvatore beim ersten Schwimmtraining mit.
Während unseres Gesprächs sitzt neben ihm sein erster Schwimmtrainer, noch dazu ein echtes Urgestein des Wassersportvereins, Manfred „Brauni“ Braunhofer. Brauni ist seit 48 Jahren Mitglied. Wie viele Kinder Brauni in dieser Zeit unterrichtet hat? Diese Zahl vermag er nicht einmal zu schätzen. Für sein großes Engagement in den fast 50 Jahren erhielt er im Jahr 2024 sogar das Sportlerehrenzeichen durch das Land Tirol verliehen – natürlich eine große Ehre für ihn und den ganzen Verein. Brauni kam relativ unverhofft zum Wassersportverein. Nach einem Unfall, bei dem er sich den Ellbogen brach, empfahl ihm sein Arzt das gelenkschonende Schwimmen, um wieder topfit zu werden – ein hervorragender Ratschlag, wie er heute weiß …

Die „Schmetterlinge“ vom WSV mit ihrem Trainerteam

Fotos: WSV St. Johann

WSV-Urgestein Manfred „Brauni“ Braunhofer und Obmann Salvatore Mercuri

## Schwimmen – der Sport für den ganzen Körper

Denn die Bewegung im Wasser entlastet durch die Auftriebskraft im Wasser Gelenke und Muskeln und eignet sich besonders gut nach Verletzungen, Krankheiten etc.. Gestärkt werden beim Schwimmen neben der Ausdauer vor allem auch die Muskeln in Beinen, Armen und Rumpf – ganz besonders förderlich ist Schwimmen allerdings für die Lungen. Da beim Schwimmen das Wasser von allen Seiten auf den Brustkorb drückt, führt Schwimmen langfristig zu einem gesteigerten Lungenvolumen und so letztlich auch zu einem guten Kreislauf. Studien des CDC (Centers for Disease Control and Prevention) zeigen beispielsweise auch, dass bereits 2,5 Stunden Schwimmen pro Woche das Risiko chronischer Erkrankungen massiv senken können.
In vielen weiteren Studien ist nachgewiesen worden, dass Schwimmen im Vergleich zum Joggen und Laufen große Vorteile mit sich bringt, da die Gelenke geschont werden. Zudem gibt es wissenschaftliche Betrachtungen, die andeuten, dass Schwimmen auch bei Diabetes und Herzerkrankungen sehr förderlich sein kann – diese Ergebnisse müssen aber erst noch in großangelegten Studien überprüft und verifiziert werden. Was aber auch ganz klar aus der Forschung hervorgeht: Schwimmen ist nur dann gesundheitsfördernd, wenn die Bewegungsabläufe richtig eingehalten werden und der Körper nicht durch unnatürliche Bewegungen falsch beansprucht wird – und genau hier kommen wieder Salvatore, Brauni und das Trainerteam des WSV St. Johann in Tirol ins Spiel.
Und im Gespräch mit Salvatore und Brauni merkt man schnell, wie sehr den beiden nicht nur die richtige Technik und das „richtige Schwimmen“, sondern vor allem auch der Verein und die Kinder am Herzen liegen. Zu den 80 Mitgliedern zählen nämlich neben 25 Erwachsenen und 7 Trainern stolze 55 Kinder. Die jüngsten Mitglieder sind ca. 5

Jahre alt, die ältesten sind ... naja, wohl etwas älter.

**50 Jahre und viele Höhepunkte**

Brauni und Salvatore erzählen mir viel über die Vereinsgeschichte – von sportlichen Höhepunkten, Ausnahmetalenten, vereinsinternen Traditionen und internationalen Ausflügen. Klitzekleine Anekdoten, die man in der Fülle kaum zu Papier bringen kann, doch sie erzählen von Freundschaft und Zusammenhalt, von Hingabe, einigen Stresssituationen und vor allem von ganz viel Spaß und Freude am Vereinsleben. Als Highlights in der Vereinsgeschichte sehen beide die mehrmalige Austragung der österreichischen Meisterschaften. In den Jahren 1989, 2008, 2023 und 2024 maßen sich die besten Schwimmer Österreichs in der St. Johanner Panorama Badewelt, die mit ihrem 50-m-Sportbecken die idealen Voraussetzungen für die Durchführung von Wettkämpfen bietet. In diesem

Im 50-m-Sportbecken der Panorama Badewelt wurden schon einige hochrangige Wettkämpfe durch den WSV ausgetragen.

Zusammenhang ist es den beiden ein großes Anliegen anzumerken, dass vor allem die Zusammenarbeit mit der Panorama Badewelt unter der Leitung von Klaus Kogler mit seinen motivierten Angestellten nicht besser sein könnte – eine Partnerschaft, auf die sich der Wassersportverein seit 50 Jahren verlassen kann.

**Große Schwimmevents als Planungs-Mammutaufgabe.**

Als wir uns Ende Mai zum Gespräch treffen, stecken Salvatore und Brauni gerade mitten in den Vorbereitungen für das nächste Großevent. Vom 29. Mai bis 1. Juni wird das 2. int. Raiffeisen Schwimm-Meeting des WSV St. Johann stattfinden – und das mit 230 Startern und insgesamt 1.200 Starts aus 32 Vereinen und 5 Nationen – eine Mammutaufgabe für Salvatore und sein 7-köpfiges Trainerteam. Aber wie er mir erzählt, ist hier der Zusammenhalt in der „Schwimmsport-Familie“ auch über die Vereinsgrenzen hinaus zu spüren. Um das vorgeschriebene 25-köpfige Kampfgericht für die Wettkämpfe, plus weitere Mitarbeiter und Helfer für Buffet & Co. über die Dauer des Wettkampfes (4 Tage) zu stellen, springen auch immer wieder Kollegen aus anderen Schwimmvereinen, Freunde und Familie für den Wassersportverein St. Johann ein. Hierbei kommen Salvatore besonders seine guten Kontakte zu den anderen Vereinen zugute, wie er mir erzählt. Immerhin war er vor seiner Tätigkeit als Trainer selbst als Wettkampfschwimmer im Tiroler Kader.

Für die Förderung des Schwimm-Nachwuchses sind solche Wettkämpfe wichtig, nicht nur um sich zu messen, sondern auch um Kontakte zu knüpfen, Vorbilder zu finden und eventuell auch die Lust am „Trainer-Dasein“ zu wecken. Denn immerhin will der Wassersportverein St. Johann in Tirol auch in weiteren 50 Jahren noch bestehen. Dann vielleicht mit Salvatore als „Trainersenior“. Und mit einem Nachwuchstalent als Obmann, dem er den Weg „ins Wasser“ gezeigt hat.

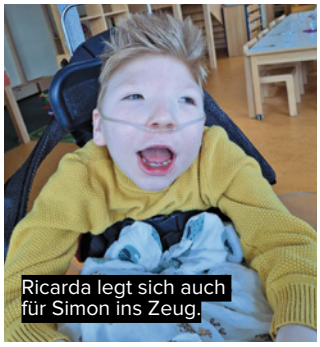
*Theresa Hager*

# 8.848 Höhenmeter für den guten Zweck: drei Herzensprojekte, unzählige Chancen auf Hilfe

## RICARDA TRUPP SAMMELT HÖHENMETER UND SPENDEN

Am 5. Juli erklimmt Ricarda Trupp 8.848 Höhenmeter – so viele wie der Mount Everest hoch ist. Doch nicht um den Gipfel des höchsten Berges der Welt geht es, sondern um etwas noch Größeres: Menschlichkeit.
Mit einer außergewöhnlichen Spendenaktion will Ricarda insgesamt 8.848 Euro sammeln – einen Euro pro Höhenmeter. Jeder dieser Höhenmeter ist symbolisch mit Hoffnung und konkreter Hilfe verbunden. Das Geld wird vollständig auf drei Herzensprojekte verteilt, die unterschiedlicher nicht sein könnten, aber eines gemeinsam haben: Sie stehen für das tägliche Ringen um Lebensqualität, Würde und Zukunft.

**Projekt 1: Hilfe für Simon – ein kleiner Kämpfer**
Der fünfjährige Simon ist von Geburt an schwer mehrfach behindert. Er ist blind, kann sich nicht selbstständig bewegen und wird rund um die Uhr von seiner Familie betreut. Ihre Liebe ist grenzenlos, aber auch ihre Belastung. Mit einem Teil der Spendensumme sollen hilfreiche Therapien, Pflegehilfsmittel und kleine Lichtblicke im Alltag ermöglicht werden.


Ricarda legt sich auch für Simon ins Zeug.

**Projekt 2: Mobilität für einen Rollstuhlfahrer**
Seit einem tragischen Ereignis in seiner Jugend sitzt Nico seit dem 16. Lebensjahr im Rollstuhl. Seine große Hoffnung: eine Zugmaschine für den Rollstuhl, die es ihm ermöglicht, wieder mehr Freiheit, Selbstständigkeit und Mobilität zu erleben. Diese technische Unterstützung kann für ihn eine neue Lebensqualität bedeuten.

**Projekt 3: Unterstützung für eine trauernde Familie**
Eine Familie hat kürzlich den geliebten Vater verloren. Neben dem seelischen Schmerz bringt der Verlust auch finanzielle Herausforderungen mit sich. Ein Teil der Spenden soll helfen, zumindest diese Sorgen etwas zu lindern – damit Raum für Trauer, Heilung und einen neuen Lebensabschnitt entstehen kann.

**Mit jedem Höhenmeter ein Stück Hoffnung**
„Ich wünsche mir, dass jeder einzelne Höhenmeter zählt – nicht nur in meinen Beinen, sondern vor allem in den Herzen der Menschen, denen wir gemeinsam helfen können", sagt Ricarda. Die Aktion richtet sich an alle, die mithelfen möchten – ob mit einem Euro oder mehreren. Schon der kleinste Beitrag kann Berge versetzen.

Ricarda Trupp hofft auf viele Spenden
Fotos: privat

**So kannst du spenden:**
Empfänger: Charity 8848hm
IBAN:
AT94 4501 0121 0002 3741
Verwendungszweck:
Höhenmeter

Danke für eure Unterstützung – und für jeden Euro Hoffnung.

# Karate-Trainingslager Rovinj

## GEMEINSCHAFT UND LEISTUNG IM FOKUS

Foto: Karateverein

Auch in diesem Jahr organisierte das Karate Leistungszentrum St. Johann in Tirol wieder ein intensives und abwechslungsreiches Trainingslager im kroatischen Rovinj – ein sportliches Highlight, das mittlerweile zur geschätzten Tradition geworden ist.
Mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter knapp 80 aktiven Sportlerinnen und Sportler, wurde ein intensives verlängertes Wochenende im Zeichen des Karate verbracht. Trainiert wurde in den drei wesentlichen Bereichen: Kihon (Grundtechniken), Kata (Formenlauf) und Kumite (Kampf), wobei auf jedes Leistungsniveau individuell eingegangen wurde.
Neben den schweißtreibenden Einheiten bot Rovinj auch eine perfekte Kulisse für das Miteinander abseits der Matte. Die Kombination aus intensivem Training und gemeinsamen Freizeitaktivitäten stärkte nicht nur Technik und Kondition, sondern auch den Teamgeist. Ein großer Dank geht an das Trainerteam. Das Karate Leistungszentrum St. Johann in Tirol blickt voller Vorfreude auf das nächste Trainingslager und bedankt sich bei allen für die zahlreiche Teilnahme.

# Kössener Fest Spiele

**Markt**
Live-**Musik**
**Kinder**programm

**15. Juli, 29. Juli, 5. August und 19. August 2025 im Dorfzentrum Kössen.** Jeweils von 16.30 bis 21 Uhr. Eintritt frei!

- regionaler Markt
- originelles Holzspielzeug für die ganze Familie
- stimmungsvolle Live-Musik:
  **15.7. Relaxed / 29.7. De drei Zuagspitztn /**
  **5.8. the skipping stones / 19.8. Rocky Chocolate Peaks**
- kulinarische Schmankerl

neue Highlights

- Bastelstube, Gaudifassl, Geschicklichkeitsstationen, Kasperltheater, Kinderschminken, Kreativ-Werkstätten (Druckmanufaktur, Natur-Workshop mit Lagerfeuer), Ponyreiten, Preismelken, Stiefelweitwurf, tierischer Besuch vom Zottelhof, Yoga und vieles mehr zum Entdecken …

Aktuelle Infos

@koessengemeinsammehr
Keine Veranstaltung bei Schlechtwetter.
Wir bitten um eine umweltfreundliche Anreise!

kaiserwinkl

KÖSSEN
gemeinsam mehr

# JAGGAS'N

## Das Fest der Vereine!

## Sa. 12. Juli 2025

15:00 Uhr

> Festbeginn

> Eröffnung der Kinderspielstraße & Zielspritzen der Feuerwehr am Hervisparkplatz

16:00 Uhr

> Die „Schlossberger" spielen am Hauptplatz

17:00 Uhr

> Festeinzug mit der BMK und den teilnehmenden Vereinen

> offizielle Festeröffnung und Fassanstich mit Bgm. Stefan Seiwald und Festobmann Michael Laner

21:30 Uhr

> Party und Stimmung mit Jabberwalky

*Auf geht's nach Sainihåns!*

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Musik bis 01:45 Uhr, danach letzte Runde bis 02:30 Uhr.

Eintritt:
€ 8,- ab 16 Jahre
€ 5,- Jugendliche 12 - 15 Jahre
Kinder bis 12 Jahre sind gratis
Kinderspielstraße gratis